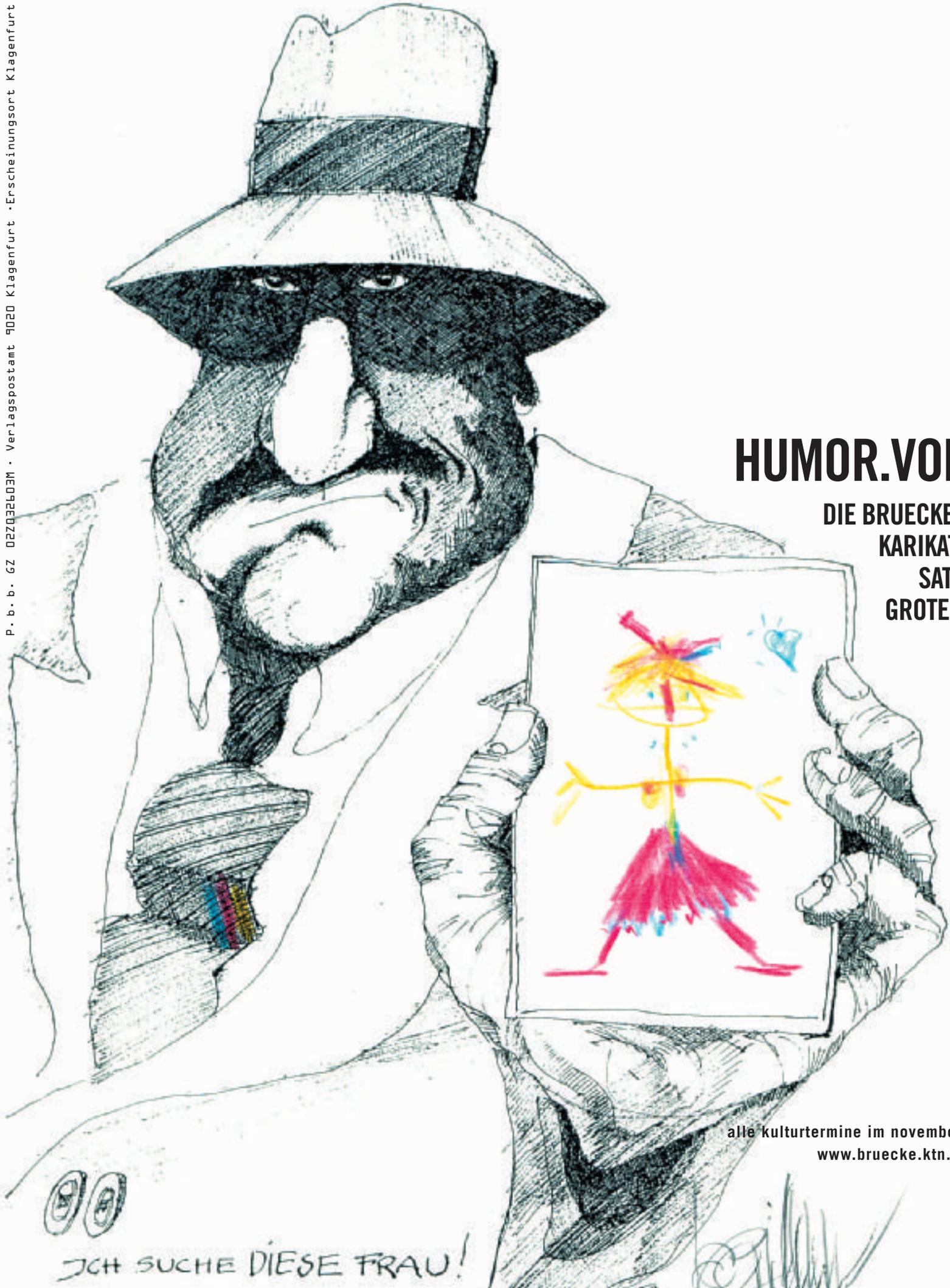


DIE BRÜCKE

kärnten • kunst • kultur

P. b. b. GZ 027032603M • Verlagspostamt 9020 Klagenfurt • Erscheinungsort Klagenfurt



HUMOR.VOLL

DIE BRUECKE ZU
KARIKATUR
SATIRE
GROTESKE



ICH SUCHE DIESE FRAU!

alle kulturtermine im november 06
www.bruecke.ktn.gv.at



Gespielt wird
nach dem **Essen.**

Auch als Geschenkgutschein erhältlich!



**Dinner & Casino um nur € 52,-
Die Gourmetidee von Casinos Austria**

- 4-gängiges Dinner & Casino-Menü
- Begrüßungsjetons im Wert von € 25,-
- ein Glas Sekt • 4 Parolijetons:
Gewinnen Sie € 7.777,- in Gold

CASINO VELDEN

Machen Sie Ihr Spiel



Foto: Helge Bauer

L
A
I
R
O
T
I
D
E
L
Liebe Leserin, lieber Leser
Zugereist in diese Gegend,/ Noch viel mehr als sehr
vermögend,/ In der Hand das Perspektiv,/ Kam ein
Mister namens Pief./ „Warum soll ich nicht beim
Gehen“/ Sprach er, „in die Ferne sehen?/ Schön ist es
auch anderswo,/ Und hier bin ich sowieso.“ ...
(Wilhelm Busch)

Schielen wir nicht gern zu Orten, wo es vermeintlich viel besser sei? Doch es läuft auch umgekehrt. Wer sich ärgert, wenn aus der *Kulturhauptstadt* Wien zu verstehen gegeben wird, wie das ist mit *Licht und Schatten* angesichts der *Provinz*, dem sei gleich auf die Reise gegeben, dass vergleichsweise genauso wenig nur die größere (Landeshaupt)Stadt das Recht auf (Hoch) Kultur gepachtet hat. Gerade wenn wir uns dem Schwerpunktthema dieser Ausgabe nähern, werden wir gewahr, dass die echten *Humorkanon*en nicht in den Hauptstädten angesiedelt sind. So bereichert das Karikaturmuseum in Krems die Kunstmeile (mit Kärntner Beteiligung), entstammen große Zeichner dem Leben auf dem Lande oder fliehen dorthin (Deix, Haderer, Ortner ...), verschlägt der Satire-Herbst einen in die Draustadt oder macht sich eine Bezirksstadt auf den Weg zur Karikaturhauptstadt. Diese verträgt durchaus einen provokativen Artikel über einen durch und durch humorvollen internationalen Künstler wie Franjo Likar. Theaterdonner von Anglisten oder aus Spanien und Graz wechselt mit *Hardcore-Humoristen* aus deutschen Landen, die auf eindrucksvolle Weise widerlegen, dass unsere Nachbarn keinen Humor haben. Und dass die *Alpinrosen* und die *Welken Nelken* humorvoll unterwegs sind, ist allein schon dem Namen der attraktiven jungen Damen abzulesen. *Schließlich* sei noch auf den *Beginn* mit dem begnadeten intellektuellen Zeichner Kurt Piber verwiesen, der jedoch seine spitze Feder kaum mehr in Händen hält. Allein seinen Witz in Erinnerung zu rufen, ist es wert, einen vielfach trüb und trist genannten November unter dieses Zeichen zu setzen.

viel *amour* wünscht
ihr bruecken-bauer (bb)

Günther M. Trauhnsnig

Inhalt

Die Brücke – kärnten.kunst.kultur · Nr. 72, November 06

- 4 **horizonte**
- 5 **tipp**
Solysombra-Abschluss im Casino
- 6 **avis**
- 7 **da.schau.her**
Alfred Klinkan „Der Kunstführer“
- 9 **denk.mal!**
Teufel an der Triumphbogenwand
- 10 **Literatur und Musik**
- 11 **buch.musik.tipps**
- 12 **innen.aussen**
5 Jahre Karikaturmuseum Krems
Aktuell. Politische Karikatur in Österreich
- 14 **spuren.suche**
Plattform für Wahrheiten
Versuch eine Karikaturhauptstadt zu schaffen
- 17 **Ironie mit dem Zeichenstift**
Kurt Piber mit dem genialen Strich
- 18 **Vom Unsinn inspiriert**
Der veröffentlichte Veröffentlichter Heinz Ortner
- 20 **kärnten.art**
Axis Mundi
Gedanken zum Werk von Franjo Likar
- 22 **blick.punkt**
Satire in Wort und Bild
Startschuss zu Humorattacken auf Kärnten
- 24 **vorlese.prvo.branje**
Radek Knapp
Alles Leben ist Chemie
- 25 **nachlese.pozno.branje**
Gerhard Glawischnig
De Tür lahnt auf
- 26 **bühnen.bretter**
Theater mit Biss
Hochsaison für Liebhaber schwarzen Humors
- 28 **blick.punkt**
Karikatur.Reif
Haderer zitiert Lennon: „Lebe deinen Traum“
- 29 **R E M**
Peter Weibels Fernsehkommentar gekürzt
- 30 **klang.figuren**
Swing mit Glühwormfunken
Die „veredelten“ Nelken welken nicht
- 32 **Viel Gefühl, scharfer Blick und spitze Zunge**
„Alpinrosen“ - Frauenkabarett
- 33 **stories for the exhausted**
Badly Drawn Boy, Ed Harcourt und The Lemonheads
- 34 **welt.kino.welten**
Filmtagebuch zum Tod eines Computers
lust.auf.kultur
- 35 **Kärntner Kulturkalender**
- 39 **Galerien/Ausstellungen**
- 38 **Kino/Filmtipps**



Foto: Likar

Humor.Hauptstadt

Rückblickend auf 56 Karikaturausstellungen und 2 internationale Festivals wird in Feldkirchen wieder weiter gedacht bzw. eine Franjo Likar-Ausstellung gezeigt.

Seite 20

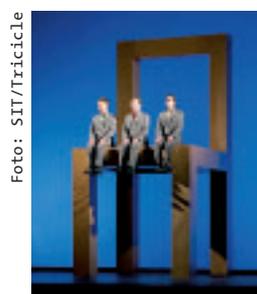


Foto: SIT/Tricycle

Satire.Stadt

Beim Satire-Herbst vereinen sich die Kapazunder aus vielen Teilen Europas in Villach – egal ob bei Cartoons, Theater oder Lesungen.

Seite 22



Foto: Neumiller

Edel.Swing

Die Welken Nelken wurden nach „eing'frischt“, „eing'wintert“ und „umgetopft“ jetzt „veredelt“ – das neue Programm der reifen Stimmen.

Seite 30

Cover: Kurt Piber:
Ich suche diese Frau! 1982;
siehe auch Seite 17.



solysombra

bewegung.wird.gestalt

www.solysombra.at

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Landeskulturabteilung – Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmarketing

9020 Klagenfurt, Burggasse 8

Mag. Günther M. Trauhnsnig

Tel. 050-536-30 5 38

Fax: 050-536-30 5 39

e-mail: guenther.trauhnsnig@ktn.gv.at

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Annemarie Fleck, Ilse Gerhardt, Michael Herzog, Christina Jonke, Geraldine Klever, Jutta M. Pichler, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Sandra Selisnik, H. D. Sihler, Bertram K. Steiner, Günther M. Trauhnsnig, Peter Weibel, Slobodan Zakula

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Aboannahme

Kulturabteilung des Landes Kärnten,

Elisabeth Pratneker,

Telefon 05-0536-30 5 82,

Fax 05-0536-30 5 00,

e-mail: elisabeth.pratneker@ktn.gv.at

Kulturtermine

e-mail: bruecke@ktn.gv.at

Fax: 050-536-30 5 39

Grafik

Harald Pliessnig

Satz und Lithos

TextDesign GesmbH,

Tel. (0463) 26 13 72-10

Druck

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt

9020 Klagenfurt

Einzelpreis € 2,91

Abonnement

10 Ausgaben € 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,

Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





Jazz.Club

Eine Summe all seiner Erfahrungen, die er in den verschiedensten Formationen sammeln konnte, hat Wolfgang Reisinger (Bild) mit seiner Gruppe *Refusion* auf eine Live-CD gepresst. Erste Präsentationen sind nun in der Neuen Burg in Völkermarkt am **17. November** und in München, Zürich und Wien (Porgy & Bess) zu hören. Neben diesem Highlight im Jazzherbst bietet Friedrich Zirgoi vom Jazzclub Unterkärnten mit dem Trio 3 schon am **2. November** einen weiteren Leckerbissen, denn das Trio bringt all seine Erfahrungen, welche es im Bereich Free Jazz erwerben konnte, auf die Burg-Bühne und die neueste CD *Time Being*. Diese wird vielfach zu den besten Neuerscheinungen gezählt. Die Kritiken in den USA und in Europa sind nahezu hymnisch. **MM**

Ausnahme.Konzerte

Der junge Pianist Vedran Arkus ist eines der größten Talente der heimischen Musikszene und hat schon zahlreiche, auch internationale, Erfolge zu verzeichnen. Geboren in Sarajevo lebt er in Kärnten und studiert in Zagreb. Am **9. November** spielt er Bach, Beethoven, Skrjabin und Liszt. In einem weiteren Konzert der Jeunesse am **23. November** bringt das KSO unter Walter Proost mit Benjamin Zivogel Korngolds Violinkonzert, das in Klagenfurt noch nie aufgeführt wurde. Und am **11. Dezember** wartet ein sensationelles Kammermusikensemble auf die Musikfreunde: die fünf Ausnahmemusiker sind Julian Rachlin, Janine Jansen, Yuri Bashmet, Misha Maisky (Bild) und Itamar Golan – alles im Konzerthaus Klagenfurt. **MM**



Soul.Brothers

Nach zweijähriger Österreich-Pause kommen die Holmes Brothers wieder ins Bluesiana nach Velden. Am **16. November** spielen Wendell, Sherman u. Popsy ihren einzigen Österreich-Gig. Die Holmes Brothers werden auch dieses Mal wieder für eine einzigartig explosive Mischung aus Gospel, Soul und Blues sorgen, nicht umsonst sind sie seit vielen Jahren neben dem bereits verstorbenen Ray Charles die wichtigsten Protagonisten der Soulmusik. Bereits am **2. November** bringt TM Stevens mit seinem *Heavy Metal Funk* einen wild rockenden Musik-Mix an den Wörthersee. **SH**



Latein.Amerika

Als Rio de la Plata wird der gemeinsame 290 km lange und bis zu 220 km breite Mündungstrichter der großen südamerikanischen Ströme Paraná

und Uruguay bezeichnet. Musik am Rio de la Plata bringt ein Konzert von Janez Gregorič (Gitarre) und Gilbert Sabitzer (Saxofon) am **20. November** ins Künstlerhaus. In dieser Besetzung wird kaum konzertiert, vor allem wohl wegen der Gegensätzlichkeit der Instrumente – die Gitarre gehört ja zu den eher leisen Instrumenten, während das Saxofon, doch recht große Schallpegel erreichen kann. Für beide besteht aber auch darin ein großer Reiz, diese Gegensätze unter einen Hut zu bringen und die wunderbaren klanglichen Reize dieser Kombination auszukosten. **AA**



Hintern.Groove

Für alle, die bereits alles gesehen haben, die aber auch gerne nur im Publikum stehen, die schon zu Hause gegessen haben und glauben, dass Schönheit ein Begriff der Moderne sei, gibt es mit *Ich bin ein Hintern* am **4. November** im CiK Klagenfurt einen bunten Stilmix aus R&B, Soul und Funk. Andreas Karner, bekannt als Jacques Poulard aus *Phettbergs Nette Leit Show*, Anna Stein, Marian Schönwiese und Chrono Popp sorgen sogar dann für Unterhaltung, wenn in unserem Innern gerade ein Hochhaus einstürzt – im Anschluss culturgroove. Und einen Tag später präsentieren Dejan Terzics Underground die Folklore aus ihrer Heimat, dem ehemaligen Jugoslawien (**5. November**). **AT**



Kamoter.Indierock

Nach der Wiedervereinigung der Posies, Tourneen mit R.E.M. und Big Star sowie der Minus 5 Kooperation stellt sich mit Ken Stringfellow einer der Wegbereiter des Indierock dem Kärntner Ballhaus-Publikum vor. Obwohl ursprünglich aus der Nähe von Seattle beheimatet, waren Stringfellow und seine Posies der Harmonieseligkeit der Beatles oder Teenage Fanclubs immer näher verbunden als der dortigen Szene. Dass sich dies bis heute nicht geändert hat, ist am **11. November** im Kamot zu hören. **MH**



Reforma.Petsch

Mit Petsch Moser eröffnet eine der hoffnungsvollsten Nachwuchsbands im ((stereo)) den Konzertherbst. Mit im Gepäck haben die Österreicher, die nach einem Schweizer Buckelpistenfahrer benannt sind, natürlich ihre neue Platte Reforma samt Single Gustav K. Wie die neue Instrumentierung mit Klavier und Glockenspiel gelungen ist, kann man am **3. November** im Klagenfurter Stereo hören. Für alle Freunde härterer Klänge wird dort am **23. November** mit 3 Feet Smaller und anderen Punk Bands gegen die Herbstdepression gerockt. **MH**



tipp

Wand.Gang.Art

Der Wind fuhr im Frühling von den Bergen herab, um als Zeichen der in Gang gesetzten Bewegung die Leintücher zu bauschen und ihre Botschaften lesbar zu machen: Birth.school.work.death, sagten sie zum Beispiel, und setzten kleine nachhaltige poetische Haken in die Köpfe aller, die daran vorbei fuhren, wanderten, dabei anhielten. Kurze Wortsignale der 14 jungen Schriftsteller, Stipendiaten des Klagenfurter Literaturkurses im Musilhaus im Vorfeld der Tage der deutschsprachigen Literatur, die im Buch „Bewegung wurde Gestalt“ mit neuen Texten vertreten sind: Verführungen, Entführungen in die Sprache, in poetische Landschaften. Im späten Herbst wird sichtbar, welche Bilder in der leisen, heftigen, erinnernden, hinreißenden Bewegung entstanden sind. Das Buch ist gefüllt, die Bewegung der künstlerischen Interventionen fließt zusammen zu einer Gestalt, konkret und doch für jeden anders wahrnehmbar. Der Blick kann aus verschiedener Perspektive kommen: Beim Tanztheater Wand.Gang.Art, einer Produktion von uniT (Verein für Kultur KF Uni Graz), unterstützt ihn auch die Kamera (Bild). Die Wahrnehmung entsteht als Assoziation von getanzer Gegenwart und Erinnerung, von realen Körpern und Tanz im Kopf. Eine Bewegung, die am **11. November** im Casino Velden in ein Fest übergeht, bei dem das Buch von Gerhild Tschachler-Nagy mit Ferdinand Neumüller, Hary Pliessnig und Annemarie Fleck präsentiert wird. Ein Buch (Coverfoto) mit vielen Fasern der Gestaltwerdung, mit wissenschaftlichen, literarischen, künstlerischen Beiträgen und tragenden Händen. Bewegung des Prozesses „Soly-sombra“, die nicht vergeht. **GMT**

A V I S O

Verwaltungs.Zentrum: Künstlerischer Wettbewerb

Künstlerische Note und Ausgestaltung des Amtes der Kärntner Landesregierung sind LHStv. Strutz ein wichtiges Anliegen. Das Herz des neuen Verwaltungszentrums in Klagenfurt, die große Wand des Besprechungssaals, eignet sich für die künstlerische Gestaltung am besten, war er sich mit den beiden Architekten Wolfgang Poos und Ulrich Isensee einig (Foto). Im November wird daher ein Künstlerwettbewerb mit Fachjury ausgeschrieben. Bei der Durchführung kooperiert die Landesimmobiliengesellschaft als Bauherr mit der Landeskulturabteilung. Auch LIG-Geschäftsführer Johann Polzer betonte, dass *Kunst am Bau* ihren verdienten Stellenwert bekommen müsse.

Alle Kunstschaaffenden mit Bezug zu Kärnten sind darum eingeladen, sich für den offenen künstlerischen Wettbewerb für den Neubau des Verwaltungszentrums in Klagenfurt zu melden. Die Wettbewerbsbegehung findet am **22. November** statt. Ende der Einreichfrist ist am **22. Jänner 2007**. Die Finanzierung der künstlerischen Gestaltung beträgt 70.000 Euro. Der Gewinner erhält 1.800 Euro, zwei weitere Preise werden vergeben. Die Unterlagen sind unter folgender Adresse erhältlich: Landeskulturabteilung, Burggasse 8, 9021 Klagenfurt, Tel. 050536-38533, E-Mail: sandra.selisnik@ktn.gv.at

 **SN**



Foto: Monika Fleischhacker

Meer.Bilder

Mit seiner Internetgalerie hat Stefan Zoltan den konventionellen Weg von Ausstellungen verlassen. Er zeigt Bilder, die er diesen Sommer auf Leinwand festgehalten hat. Der Roman *Oceano Mare* von Alessandro Baricco beschreibt in höchst poetischer Form die unterschiedlichen Zugänge einiger Menschen zum Meer. Die aus Texten, Fotos und gemalenen Bildern bestehende Fortsetzung seines Dialogs mit dem Meer ist im Entstehen und als Hommage an den Turiner Dichter und sein Werk gedacht. Mehr unter: www.zoltan.at  **AA**



Illustration: Alexandra Gredler

Mozart für Kinder

Jeunesse für Kinder startet wieder in die neue Spielsaison. Als Abo-Auftakt am **11. November** im Konzerthaus gibt es *Trazomzomzom* oder Mozart clownesk. Im Zentrum stehen Mozarts Kompositionen für Klavier, dessen Klangmöglichkeiten spielerisch nahe gebracht werden. Alltagsgegenstände wie eine Säge oder Weingläser werden ebenfalls zu Musikinstrumenten. Es folgt eine opernhafte Inszenierung mit vielen interaktiven Elementen für die Kinder, den Herrn Professor und den Clown. Schließlich gehörten Mozarts Wortspielereien – übrigens auch der Titel *Trazom* – zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

 **FT**



Kunst.Preis

Die Kunstwerkstatt de la Tour erhielt den Bundesförderungspreis für Kunst- und Kulturprojekte zur Integration von Menschen mit Behinderung 2006. Während in der Galerie de La Tour in Klagenfurt noch bis **15. November** im Rahmen des Kulturprojektes Solysombra die Ausstellung *Der Baum – Gleichnis des Menschen* zu sehen ist. Künstler der Werkstatt zeigen anhand verschiedener Techniken unterschiedliche Darstellungsformen zu diesem Thema (Bild: *Herbstbaum* von Karin Sickl). Durch erfindungsreiche und prächtige Ornamentierungen soll dem Baum eine Sprache der Kunst verliehen werden. Die Ausstellung geht in erweiterter Form auf Wanderschaft, unter anderem ins Museum Haus Cajeth in Heidelberg.  **CS**



Toten.Tanz

Zum 15-jährigen Bestehen des Kammerchores „Chorus Anonymus“ wird am **1. und 2. November** Hugo Distlers „Totentanz“ zur Aufführung gebracht. Gerade zu Allerheiligen und Allerseele soll durch Distlers Werk das Empfinden gegenüber dem Tod vergegenwärtigt werden. Ergänzt wird diese unverwechselbare Tonsprache, die durch den Chor an Ausdruck gewinnt, durch szenische Darstellungen von Mitgliedern der neuebuehnevillach und thematisch ähnlicher Werke von Tavener, Nysted, Bernardi und Bach. Die beiden Termine finden am Zereemonien-Friedhof in Klagenfurt-Annabichl statt.  **MH**



Himmel.Berg

Bei Barbara Bernsteiner ist es kein Zauberstab, sondern eine Häkelnadel, dieses Requisit biederer Hausmütterchen, mit dem sie so ganz und gar nicht biedere Verwandlungen bewerkstelligt. Sie überzieht die Dinge ihrer Umwelt mit grauer Wolle, sie häkelt sie ein, bis sie aussehen, als hätte eine Naturgewalt sie mit einer homogenen Masse umgeben. Dabei geschieht Merkwürdiges, fast Unheimliches: In dem Maß, in dem diese Dinge ihrer Zweckbestimmung beraubt werden, lassen sie ihr eigentliches Wesen erst richtig erkennen. Gemeinsam mit Birgit Bachmann stellt sie Bilder und Objekte im Haus Winkler-Jerabek in Himmelberg aus: Eröffnung **17. November!**  **BW**



Zeit.Bild

An der Photoausstellung *Zeit wird Bild* des Villacher Vereins *Visible – Verein zur Förderung künstlerischer Photographie* im Rahmen von *soly-sombra* in der Galerie Šikoronja in Rosegg vom **3. bis 17. November** beteiligen sich Michael Dahmen, Christian Bodlaj, Urs Kahler, Alfred Magesacher, Leopold Maidl, Andrea Rettenbacher, Martin Mischitz, Vito-mir Pretnar (Slo), Reinhard Schell, Stephan Stupnik, Heinz Zitta. Im Rahmenprogramm der Vernissage (Texte von Christian Lackner vom *Verein zur Verzögerung der Zeit* und Musik des bekannten Saxofonisten Michael Erian) wird eine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Thema *Zeit* in drei Dimensionen der Kunst (Bild-Text-Musik) aufbereitet.  **MM**



da · schau · her

alfred klinkan: der kunstführer [vor 1989]

acryl auf leinwand,
100 cm mal 130 cm.

wer da unbeirrt seine schritte setzt, ist der kunstführer. er setzt sie durch den sumpf. wohin er seinen stab setzt, spritzt es. die grenzen zwischen hirtensstab und blindensstab sind unklar. der eine ist vom zeichen für das leitende und schützende zum machtsymbol avanciert, der andere bleibt das zeichen der hilflosigkeit. der doktormantel verleiht dem kunstführer klinisch-akademische kompetenz; tierschnauze, federkronen und -kamm ergänzen ikonografisch die schamanische. was immer den kunstführer drängen könnte, ist hinter seinem rücken: die schmachthende geliebte; der alchemistische leo viridis, der grüne löwe, brüllend, symbol des fixierten, wohl auch in der kunst; und der blaue esel. breitmäulig bleibt er minder begeisterungsfähig. er deklassiert sich selbst in seiner anheischigkeit. was immer den kunstführer abschrecken könnte, liegt vor ihm: die UFOS, dokumente der fehldeutung von beobachtungen; nach allianz schielende rosa schweine, gleichermaßen zähnezeigend; ungeziefer und feixende affen. es scheint sein vorläufiger schutz zu sein, sie alle zu ignorieren.  **a. r.**

BB. Bilder

Formen spielen bei der aktuellen Ausstellung von Birgit Bachmann in der Alten Burg in Gmünd eine grundlegende Rolle. Bachmann begibt sich durch unterschiedliche Herangehensweisen auf die Suche nach Formen, welche widersprüchliche Empfindungen hervorrufen und dann auch zu Gegensätzen werden können. Daraus ergibt sich ein Versuch einer Begegnung zwischen empfindsamen Linien und dem unverfälschtem expressiven Leben der Formen und genau aus diesem Zwischenspiel kann die Faszination für den Betrachter gewonnen werden – bis **31. Dezember.**  **CK**



Film.Festival

Im Laibacher *Cankarjev dom*, dem größten Veranstaltungszentrum Sloweniens, sowie in drei Kinos findet vom 10. bis 24. November das 17. Filmfestival LIFFE (www.liffe.si) statt. In zehn verschiedenen Kategorien werden mehr als 100 Filme gezeigt wie *Volver* (Foto). Besonderer Wert wird auf originelle und innovative Autorenfilme gelegt. Mehr als 50.000 Filmbegeisterte besuchen jedes Jahr das Festival. Höhepunkte des Programms sind neue Filme von Roberto Benigni *La tigre e la neve* und *Direktøren for det hele* des dänischen Regisseurs Lars von Trier. In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Institut werden in der Kategorie *Gewidmet* Werke des Regisseurs Marco Bellocchio präsentiert. Zahlreiche internationale Filmemacher, Schauspieler und Produzenten werden erwartet.  **SZ**



Doppel.Pink

Der Context-Verlag präsentiert am **30. November**, um 19 Uhr, in der Buchhandlung Carinthia, in der Bahnhofstraße in Klagenfurt bereits das dritte Buch der Journalistin und Autorin Maria Pink. Mit „Herz. Hirn. Humor.“ hat sie über all die Jahre „Aphorismen über Sinn und Unsinn des Lebens“ gesammelt. Einleitende Worte kommen von Context-Verlagschefin Isolde Pink, Horst Pirker, Styria-Vorstandsvorsitzender, sowie der Germanistin und Kulturjournalistin Marianne Fischer. An der Harfe sorgt wieder Anni Kitz für den stimmungsvollen Rahmen – hier gratuliert Linde Germ zur *Bambusorgel*.  **KL**



Es ist so

Der Tod ist noch lange nicht das Ende und Alexander Mitterer siedelt seine Inszenierung in der *Nahtoderforschung* im Übergang von Leben zum Tod an. Alexander Widner setzt zu Georg Büchners *Wozzek* die Frage was denn nach dem Tod komme hinzu und die Hauptfiguren werden plötzlich Teil von wissenschaftlichen Allmachtsphantasien. Akustisch begleitet wird das Stück von der Violinistin Annelie Gahl. Premiere hat das Klagenfurter Ensemble mit der neuen Variante des *Wozzek oder Das Leben liebt die Klinge* am **8. November** im Arteciello.  **MH**



Bau.Kultur

Im Sinne einer zeitgemäßen Baukultur wurde vor zehn Jahren der Villacher Architekturbeirat gegründet. Dessen Aufgaben unter dem Vorsitz von Architekt Gernot Kulterer umfassen die Beratung der Bauwerber schon im Vorfeld der Planung, die Beschleunigung des Bauverfahrens und als Motor und Diskussionsplattform städtebauliche und stadtgestalterische Fragen. Insgesamt wurden 538 Punkte beurteilt, wobei einige wesentliche Bauvorhaben (wie die neue Friedensbrücke über die Drau) in diese Zeit fielen.  **GT**



Architektur.Ausstellung

Architektur mit den Winden: Gion A. Caminada hat im Kanton Graubünden ein Werk geschaffen, das wie kein anderes in wechselseitiger Beziehung mit den sozialen und ökonomischen Prämissen vor Ort sowie den traditionellen Bautechniken und Lebensgewohnheiten seiner Bewohner entstanden ist. Die Bauten des anerkannten Lehrers an der ETH Zürich wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Arge-Alp-Preis 2004. Das Ausstellungsprojekt wurde ursprünglich von kunst Meran in Auftrag gegeben und von Bettina Schlorhauser kuratiert und tourt nun als Wanderausstellung bzw. läuft ab **9. November** (Eröffnung mit Vortrag von Caminada) im Napoleonstadel. Die Architekturfotografie stammt von Lucia Degonda. Eine Begleitmonografie ist im Quart Verlag (Luzern) erschienen.  **CG**



Ehren.Grab

Helmut Qualtinger ist 1986 gestorben. *Er liegt, begleitet vom skurrilen Brimborium eines offiziellen Begräbnisses und zugedeckt von gezählten 163 Nachrufen, in einem Ehrengrab der Gemeinde Wien. In der ersten Zeit hatte ich ständig das Gefühl, das Ganze sei eine von ihm inszenierte Real-Satire gewesen. Und ich hoffte, ich würde ihn alsbald diabolisch grinsend in einem Lokal wiedersehen. Inzwischen habe ich diese Hoffnung aufgegeben. Wenn wir Qualtinger wirklich leben lassen wollen, dann müssen wir endlich auf- und annehmen, wovon dieser Schriftsteller eigentlich redet: vom ganzen Ausmaß der menschlichen Schweinerei, die unter uns lebt und in uns lebt,* sagt Peter Turrini, der mit Otto Schenk am 24. November im Fuchspalast einen Qualtinger-Abend bestreitet. Schon am 3. November zaubern Sabina Hank & Willi Resetarits *Abendlieder* nach St. Veit. **GM**



Schmutzige.Wäsche

Friedrich Achleitner (Bild) liest am **16. November** im Musil-Haus aus *und oder oder und*. Seine Prosastücke sind kleine Glücksmacher aus der Feder eines großen Widerspruchsgeistes, heißt es über das neuste Buch des ehemaligen Mitglieds der „Wiener

Gruppe“. Prosa in Minimalform, die u. a. von der heimischen Architekturszene berichtet. Gedankenkapriolen voller Witz und absurdem Humor. Ehe am **28. November** Franz Schuh *Schwere Vorwürfe, schmutzige Wäsche* zum Besten gibt (buntes Gemisch aus Selbstgesprächen, echten und fingierten Bekenntnissen, phantasierten Visionen und skurrilen bis rührenden Reflexionen über Liebe, Glück und Sinnlosigkeit), wird am **23. November** die Literatur der burgenländischen Kroaten vorgestellt. **EH**



Preis.Trägerin

So unangefochten wie Kathrin Passig hat selten ein Schriftsteller den Ingeborg-Bachmann-Preis gewonnen. Jury und Publikum waren sich 2006 einig: auch der KELAG-Publikumspreis ging an die 1970 Geborene. Grund genug für die KELAG und das Robert-Musil-Literatur-Museum die Preisträgerin und ihren Text *Sie befinden sich hier* (eine kluge und komische Geschichte vom Überlebenskampf) am **9. November** noch einmal nach Klagenfurt zu bitten. Passig studierte Germanistik und Anglistik und lebt seit 1991 in Berlin. Arbeitet als Übersetzerin, Autorin und Web-Entwicklerin, ist Mitgründerin der Zentralen Intelligenz Agentur und schreibt Kolumnen für die taz. **HS**



Triumphbogenwand, Freskenfragment (ca. 1290-1320)

denk.mal!

Malta, Pfarrkirche Maria Hilf Assumptio

Bei der vor wenigen Jahren durchgeführten Innenrestaurierung der in der Zeit des 13. bis 15. Jahrhunderts in mehreren Etappen errichteten Pfarrkirche kam an der westlichen Triumphbogenwand ein spätromatisch-frühgotisches Freskenfragment mit einem karikaturhaft wirkenden, tiergestaltigen Teufel zum Vorschein. Die Art der Darstellung des mit Fell, Eselsohren, Hahnenkamm und Löwenschwanz ausgestatteten Teufels nimmt den seit dem 15. Jahrhundert beliebten Typus des „Lasterteufels“ vorweg, wie er beispielsweise im Kreuzgang des Domes von Brixen zu sehen ist. Im Schwung der Umrisslinien wie in der Feinheit der Binnenzeichnung zeigt sich eine für Kärntner Verhältnisse bemerkenswerte grafische Qualität der von einem Palmettenfries umrahmten Figur. Das im Bildfeld sichtbare, von einem Wellenband mit Kreisen gerahmte Rundfenster wurde nachträglich zugemauert. Anlass dafür war die Errichtung eines größeren, erstmals 1349 erwähnten Chores, an dessen südlicher Innen- und Außenwand man eine Vielzahl weiterer grotesk wirkender Fabeltiere entdecken kann. **G.K.**



2.500 Bibliotheken beteiligten sich bei „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ Hier in einem der Schwerpunkttorte: Schulbibliothek des ORG St. Ursula, Klagenfurt.

Lese.Feste

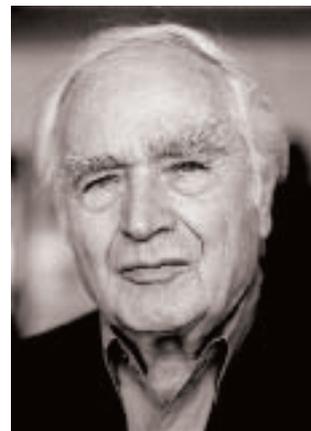
Lust auf Literatur zu machen und neue Leser zu gewinnen, sind die Intentionen der Kampagne *Österreich liest.Treffpunkt Bibliothek*. Erstmals wurden in 2.500 Bibliotheken (von kleinen Gemeinde- und Pfarrbibliotheken bis hin zur Nationalbibliothek) tausende Veranstaltungen durchgeführt. Initiiert wird die Aktion vom Büchereiverband und vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie allen Bundesländern subventioniert. In Kärnten wird sie gemeinsam mit dem Land und dem Landesschulrat durchgeführt, erläutert Werner Molitschnig, Geschäftsführer des Bibliotheksverbandes. *In Kärnten waren die Autoren Uschi Luhn, Jutta Treiber, Elke Krasny, Patrick Addai, Werner Egli, Franzobel, Stefan Karch und Marko Simsa auf Lesereise unterwegs. So werden Jugendliche ermuntert, es selbst mit dem Schreiben zu versuchen*, macht LHStv. Strutz schon auf das Lesefest im nächsten Jahr aufmerksam, das wieder Mitte Oktober stattfinden wird. 

Musik.Zentrum Knappenberg

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung erfolgte der Spatenstich für das Musikzentrum Knappenberg. In der ehemaligen Volksschule sollen ein Veranstaltungssaal für 350 Zuseher sowie Räume für die Musikschule und die Bergkapelle entstehen. In die Außenstelle mit Fertigstellung Herbst 2007, die in Ossiach geplante Carinthische Musikakademie (CMA; beide Landesimmobiliengesellschaft LIG) werden zwei Mio. Euro investiert. Volkskulturreferent LH Jörg Haider, LHStv. Strutz und Hüttenbergs Bürgermeister Rudolf Schratz strichen die Wichtigkeit für die Region und ganz Kärnten hervor. Das Musikzentrum und das geplante Tibetzentrum seien Leuchtturmprojekte, die ohne den Zukunftsfonds nicht möglich wären, sagte der Landeshauptmann.  **MB**



Foto: LPD/Köstinger



© Foto: Jim Rakete

Martin Walser kommt

In Kärnten wird heuer literaturschwerpunktmäßig gehandelt und gefördert, betonte Kulturreferent LHStv. Martin Strutz. *Literatur_Spur* ist eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Kulturschwerpunktes 2006, die vom Land Kärnten in Kooperation mit dem Robert-Musil-Institut der Universität Klagenfurt durchgeführt wird. Dabei wird mit Lesungen großer Autoren der Gegenwart eine literarische Spur gezogen. Sie nimmt ihren Ausgangspunkt in der Landeshauptstadt und führt ab dem nächsten Jahr durch das ganze Land. Dazu ist es gelungen, den international anerkannten Autor Martin Walser am 21. November nach Klagenfurt zu bringen – im Kärntner Landtag um 20 Uhr.

Die Lust aufs Lesen stärken soll auch das neue Literaturjahrbuch. Inhalt sind neue Texte bzw. solchen von Preisträgern, Stipendiaten und Jubilaren. In der heurigen Ausgabe werden u. a. Gert Jonke, Andrej Kokot und Johannes Lindner gewürdigt. Weiters wird es Dokumentationen des literarischen Lebens in Kärnten sowie Fundstücke aus dem Literaturarchiv geben. Herausgeber sind Klaus Amann, Doris Moser, Katharina Herzmansky und Fabjan Hafner. Für den *Kärntner Kulturwinter* kündigte Strutz Lesungen in historischen Gebäuden und einen Literaturfilm von Josef Winkler an. Außerdem will er den Lavant-Lyrikpreis reaktivieren (alle zwei Jahre international ausschreiben) und durch den Thonhauser Preis ausweiten, der alternierend nur Kärntens Autoren gewidmet werden soll.  **KH**

ARCHITEKTUR



In Bezug auf die Architektur findet in Kärnten seit einigen Jahren ein Umdenken statt. Architektur wird immer mehr als Kunstform begriffen, und anspruchsvolle wie interessante Architektur ergänzt modernen Holzbau, der sich bereits vielerorts etabliert hat. Mit dem von Kärntens Haus der Architektur herausgegebenen Wegweiser Otto Kapfingers soll anhand präziser Schilderungen und Abbildungen die bauliche Reinkultivierung von öffentlichen Räumen in reiche Kulturlandschaften dargestellt werden. Dabei knüpft der bekannte Autor nicht nur an seine vorangegangenen Handbücher über Architektur im Burgenland mit Westungarn oder Tirol und Vorarlberg (im selben Verlag erschienen) an. Er sieht das Werk als aktuelle Fortsetzung zu Friedrich Achleitners Architekturband. Die ausführliche und sachkundige Beschreibung von 200 sehenswerten Bauten Kärntens in einer Hochblüte der Architektur ist übersichtlich und in sechs Regionen gegliedert. Beschrieben werden private (Holz)Häuser genauso wie große öffentliche Bauprojekte. Ein Handbuch das in keinem Kärntner Haushalt fehlen sollte!

Otto Kapfinger
Neue Architektur in Kärnten
Anton Pustet Verlag, 2006, und Kärntens Haus der Architektur, 328 Seiten, broschiert, reich bebildert, Euro 24,- ISBN 3-7025-0515-6

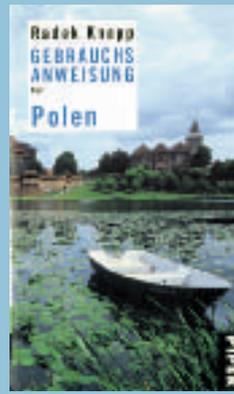
GROTESKE



Eigentlich sind die meisten Reiseführer eher Müll und sagen nicht wirklich viel über das Leben und die Örtlichkeiten, die darin vorkommen, aus. Diesem Problem hat sich Tex Rubinowitz angenommen und so erschien exakt 80 Jahre nach Bertolt Brechts „Lesebuch für Städtebewohner“ ein würdiger Nachfolger. Nachdem er seinem Wien bereits im Falter eine ganze Serie widmete, gibt es nun die Quintessenz daraus in Taschenformat zu lesen. Der bekannte Zeichner beschreibt Orte im Schatten von Steffl, Prater, Hundertwasser und Heurigen, über die es sich normalerweise gar nicht zu schreiben lohnt. Er sucht nach idealen Verstecken für sich und seine eher langsam reisende Schildkröte und (er-)findet einen Dialyse-Drive-Thru. Und für diejenigen, die schon alles gesehen haben, hat Rubinowitz den Vorschlag parat: Leihen Sie sich einen Hund aus, lassen sie sich von ihm durch Wien ziehen ... fahren Sie mit der Straßenbahn der Linie 5 und vergleichen die Linienführung und die Strecke säumenden Ufer mit jenen, die sich bei der gleichen Straßenbahnlinie in Berlin, Nagasaki, Worswede oder Worms abspielen.

Tex Rubinowitz
Das staubige Tier
Über Wien und unter Wien
Falter Verlag, Wien 2006,
Euro 14.50,-
Broschiert, illustriert, 189 Seiten,
ISBN 3-85439-380-6

SATIRE



„Die Polen sind ein merkwürdiges Volk.“ Radek Knapp versucht deshalb die polnische Seele, mit seinem heuer als Sonderausgabe wieder erschienenen Roman „Herrn Kukas Empfehlungen“ (Erstveröffentlichung 1999), zu schildern. In seinem neuen Buch (be)schrieb er eine „Gebrauchsanweisung“ wie denn das Land zu bereisen sei, wie die anderen die Polen sehen und wie sie sich selbst sehen und was man so alles beachten sollte. Etwa, dass einem nicht das eigene Fahrzeug abhanden kommt, vielleicht ist es aber auch schon dort. Zwischen Polen und Danzig sucht er nach dem, was im Reiseführer nicht steht und trifft dabei auf das wahre Leben der Polen. Er begegnet Hochzeiten auf dem Land und der Liebe zur freien Marktwirtschaft in den Städten. Es ist ein Buch über das Verborgene in der polnischen Seele, denn über die Polen kann man alles behaupten, und alles wird stimmen. Sie sind passionierte Neinsager, leidenschaftliche Dichter, geborene Schwätzer, finden kinderlose Ehen suspekt und hören dennoch auf die Priester, die keinen Nachwuchs haben dürfen.

Radek Knapp
Gebrauchsanweisung für Polen
Piper Verlag, München 2005.
Kartonierte, illustriert,
153 Seiten, Euro 13.30,-
ISBN 3-492-27536-2

HUMOR



Die österreichische Gemütlichkeit ist etwas Ureigenes was Herr und Frau Österreicher anhaftet. Diese Gemütlichkeit hat aber einen Ursprung und so begibt sich der Salzburger Historiker Franz Reitinger auf die Suche nach den Wurzeln dieser Gemütlichkeit. So ergaben „die in den Napoleonischen Kriegen kulminierenden politisch-gesellschaftlichen Umwälzungen der nachjosephinischen Ära“ ein Bild des glücklichen Österreichers, welches sich von außen im Selbstverständnis der Wiener festlegte. Diesem Bild geht Reitinger anhand der Landkartenallegorie nach, welche in diesem Kontext der historischen Forschung absolutes Neuland bedeutet. Denn er beschreibt anhand genauer humorvoller Kartierungen wie die gesamte gemütliche Habsburgergesellschaft in einen „lustigen Krieg“ schlittert, dessen Auswüchse von Karl Kraus eindringlich geschildert wurden und am Vorabend der Niederlage „im Maßstab von 1:5 Doppelliter ihr Ende findet“. Mit „Landkarten von dem Reiche der Liebe“ bis „Landkarten von dem Reiche der Speculation“ ...

Franz Reitinger
Kleiner Atlas der österreichischen Gemütlichkeit 1800-1918
Ritter Verlag, Klagenfurt
Gebunden, reich und farbig illustriert
167 Seiten, Euro 20.10,-
ISBN 3-85415-340-6



Markus Szyszkowitz: Cartoonist; Oliver Schopf: Saliera; Petar Pismetrovic: Virtuose - alle 2006.

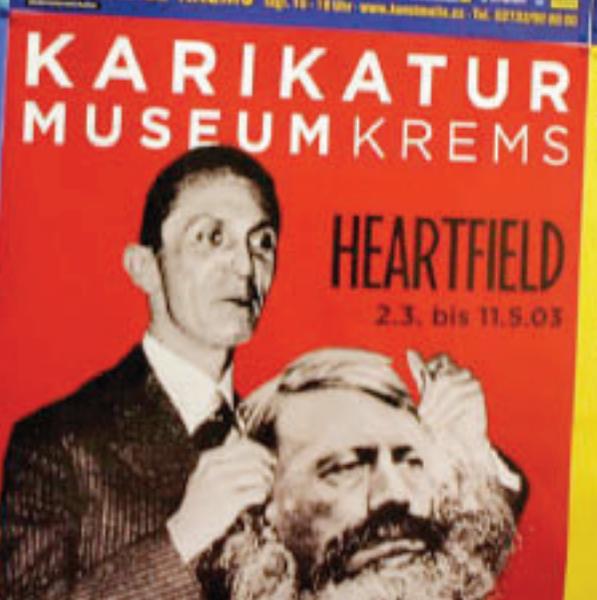
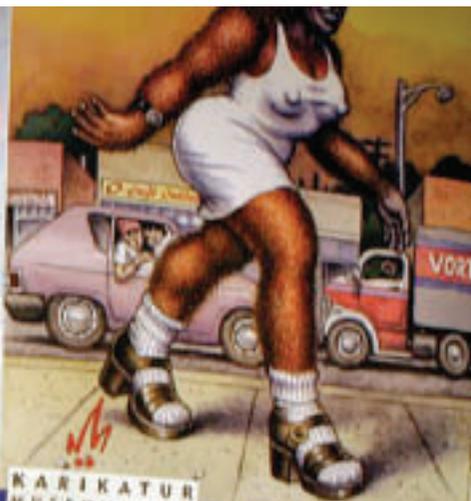
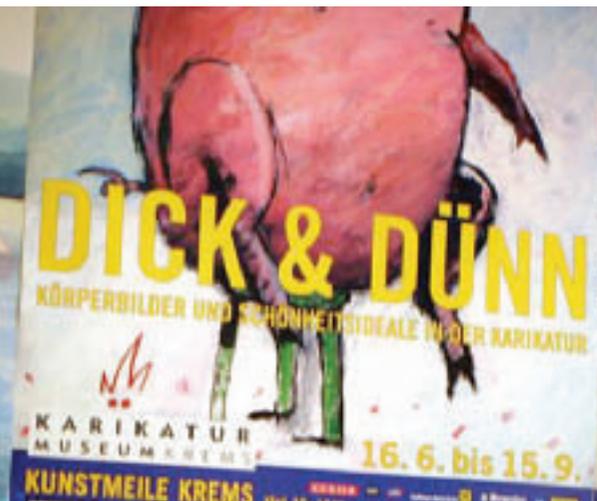
N
E
S
S
A
U
N
E
N
I

Karikaturmuseum Krems

Zum 5-Jahres-Jubiläum läuft die Ausstellung
„AKTUELL. Politische Karikatur in Österreich“

Zu einem festen Bestandteil in Krems gehören die Bilder von Manfred Deix,
oben: Österreichs erfolglosen Fußballern schlägt der Hass der Fußballfreunde entgegen, 2006.

Foto: Andreas Schultz 2006



Das erste und einzige Museum für Karikatur, Bildsatire und kritische Graphik in Österreich wurde im Jahr 2001 von den Medien als originelle Bereicherung der österreichischen Museumslandschaft begrüßt und als „feine Novität im Museumsringenspiel“ (*Die Presse*) gefeiert. Das Karikaturmuseum – errichtet nach den Plänen des Architekten Gustav Peichl – ist neben weiteren Kunst- und Kulturinstitutionen (Kunsthalle Krems, Factory, Artothek des Landes, Unabhängiges Literaturhaus Niederösterreich, Österreichische Filmgalerie, ...) ein wichtiger Teil der Kunstmeile Krems. Die räumliche Einbindung korrespondiert mit einem wesentlichen Anspruch des Hauses, nämlich Karikatur im Kunstkontext zu präsentieren und damit gesellschaftlich als wesentlichen Teil der bildenden Kunst zu etablieren. Das Museum sieht seine Aufgabe darin, die Karikatur über die Grenzen hinaus einem breiten und interessierten Publikum zu vermitteln – womit wir auch gleich eine „brücke“ zu Kärnten gebaut haben – und die Auseinandersetzung mit Themen der Karikatur zu fördern. Denn *zur Karikatur gehört nicht nur der Anlass, aus dem sie entsteht, und das Ziel, das sie trifft, sondern auch ganz wesentlich das Publikum, das sie anspricht* (G. Langemeyer).

Die Eröffnungsausstellung 2001 trug programmatisch den Titel *Alles Karikatur*. Heute – nach fünfjähriger Tätigkeit – kann das Karikaturmuseum auf ein sehr anspruchsvolles und breit gefächertes Ausstellungsprogramm zurückblicken. Es bot unter anderem die Auseinandersetzung mit wichtigen Tendenzen und Entwicklungen in der europäischen Karikatur (*Die Zeichner der Neuen Frankfurter Schule; Lyonel Feininger & Eduard Thöny, Berlin – München. Der Kampf um demokratische Werte; Max und Moritz. Bilder Geschichten von Wilhelm Busch, ...*), mit historischen Themen und Fragestellungen (*HEARTFIELD. fotomontagen 1928–1939; Wilfried Zeller-Zellenberg.*

Russenzeit, ...) und präsentierte wichtige zeichnerische Einzelpositionen (Robert Crump, Gerhard Haderer, Erich Sokol, Sebastian Krüger, ...). Die Ausstellungen wurden zum Teil in Kooperation mit internationalen Ausstellungshäusern realisiert (Caricatura Kassel bzw. Frankfurt am Main, Karikatur & Cartoon Museum Basel, Wilhelm-Busch-Museum Hannover, ...).

Neben den Wechselausstellungen verfügt das Karikaturmuseum Krems mit der Dauerpräsentation des Werks des österreichischen Karikaturisten und Malers Manfred Deix im Obergeschoß des Hauses über eine außergewöhnliche Ausstellungsattraktion. Die Schau, die tiefe Einblicke in die Deixsche Bilder- und Gedankenwelt ermöglicht, wird seit der Eröffnung des Hauses in Zusammenarbeit mit Manfred Deix laufend aktualisiert (zuletzt im Februar 2006: *Deix in the City*).

Eine weitere Besonderheit des Hauses stellt das IRONIMUS-Kabinett dar. Benannt nach dem Architekten des Hauses ist es vor allem Themen der politischen Karikatur gewidmet. So wurde in diesem Kontext unter anderem die viel beachtete Ausstellungsreihe *Politikerpersönlichkeiten in der Karikatur* präsentiert. In sehr engem Bezug zur Ausstellungstätigkeit des Hauses steht die Mitarbeit am Aufbau einer Karikaturensammlung durch das Land Niederösterreich. Der Schwerpunkt der Sammlung von Originalgraphiken liegt auf der europäischen Karikatur des 19., 20. und 21. Jahrhunderts, wobei dem Schaffen österreichischer Karikaturisten und Zeichner besondere Bedeutung zukommt.

Die wissenschaftliche Arbeit des Museums reicht von der inhaltlichen Vorbereitung von Ausstellungsprojekten und Veranstaltungen (Diskussionen, Vorträge, ...) über die Publikation von Ausstellungskatalogen bis zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene. Seit der Gründung des Museums wird kontinuierlich am Aufbau

einer Präsenzbibliothek gearbeitet; diese ist seit 2004 auch öffentlich zugänglich. Die einzelnen Ausstellungsprojekte werden von umfangreichen Vermittlungsprogrammen begleitet, ein großzügig dimensionierter Shop bietet Fachliteratur, Ausstellungskataloge und Museumseditionen an, weshalb das Museum in Österreich zunehmend als Kompetenzzentrum für Karikatur, Bildsatire und kritische Graphik wahrgenommen wird.

Die architektonische Gestaltung des Museums mit seiner markanten Dachkonstruktion, der sprechenden Fassade und mit der durchgehenden Glasfront im Erdgeschoß signalisiert nach außen Offenheit und Transparenz. Das Karikaturmuseum Krems ist ein Ort der Auseinandersetzung mit Karikatur und Bildsatire, ein offenes Haus sowohl für die Karikaturisten und Zeichner als auch für die Besucher. Nicht zuletzt auch aufgrund des Unterhaltungswertes von Karikatur gelingt es dem Museum, breite Publikumsschichten anzusprechen. So konnten bisher rund 500.000 Besucher begrüßt werden. Dies sieht das Museum als Chance und zugleich als Auftrag seine bisherige Arbeit fortzusetzen.

Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens wirft das Karikaturmuseum Krems, das sich bereits international positionieren konnte, gezielt einen Blick auf die aktuelle politische Karikatur Österreichs. Die Ausstellung *AKTUELL. Politische Karikatur in Österreich* (bis 11. März 2007) bietet der heimischen Karikaturistenszene eine breite Plattform und möchte einen grundlegenden Diskurs über politische Karikatur in Gang setzen. Weiters ermöglicht eine Sonderschau mit Fotos aus dem Archiv des Hauses – überarbeitet und arrangiert von Manfred Deix und IRONIMUS – einen Einblick in die Geschichte des Hauses.

 **Jutta Maria Pichler**

Künstlerische Direktorin des Karikaturmuseums Krems

„Kleines Stück, große Wirkung“ von „Feldkirchen bläst“-Sieger Peter Gattermann 1999. 2003 „Grenzenlos“: Dušan Ludwig, Gerhard Gepp (Übertritt), Thomas Gschwandtner (Hemmungslos), Ivan Popović (Selbstporträt), Václav Šipoš und Heinz Pfister bzw. Dieter Kainrath (Blasphemie) vom 1. österreichischen Karikaturenfestival 1999.

Plattform für Wahrheiten

oder der Versuch eine Karikaturhauptstadt zu schaffen

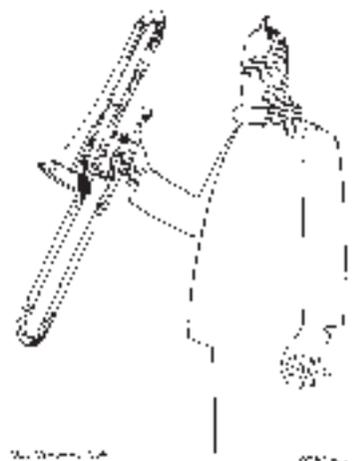
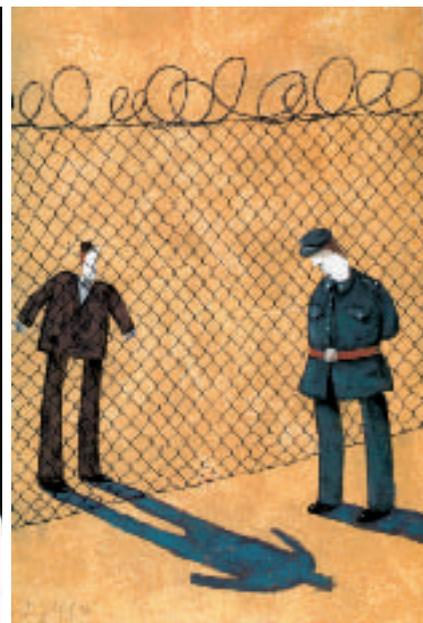
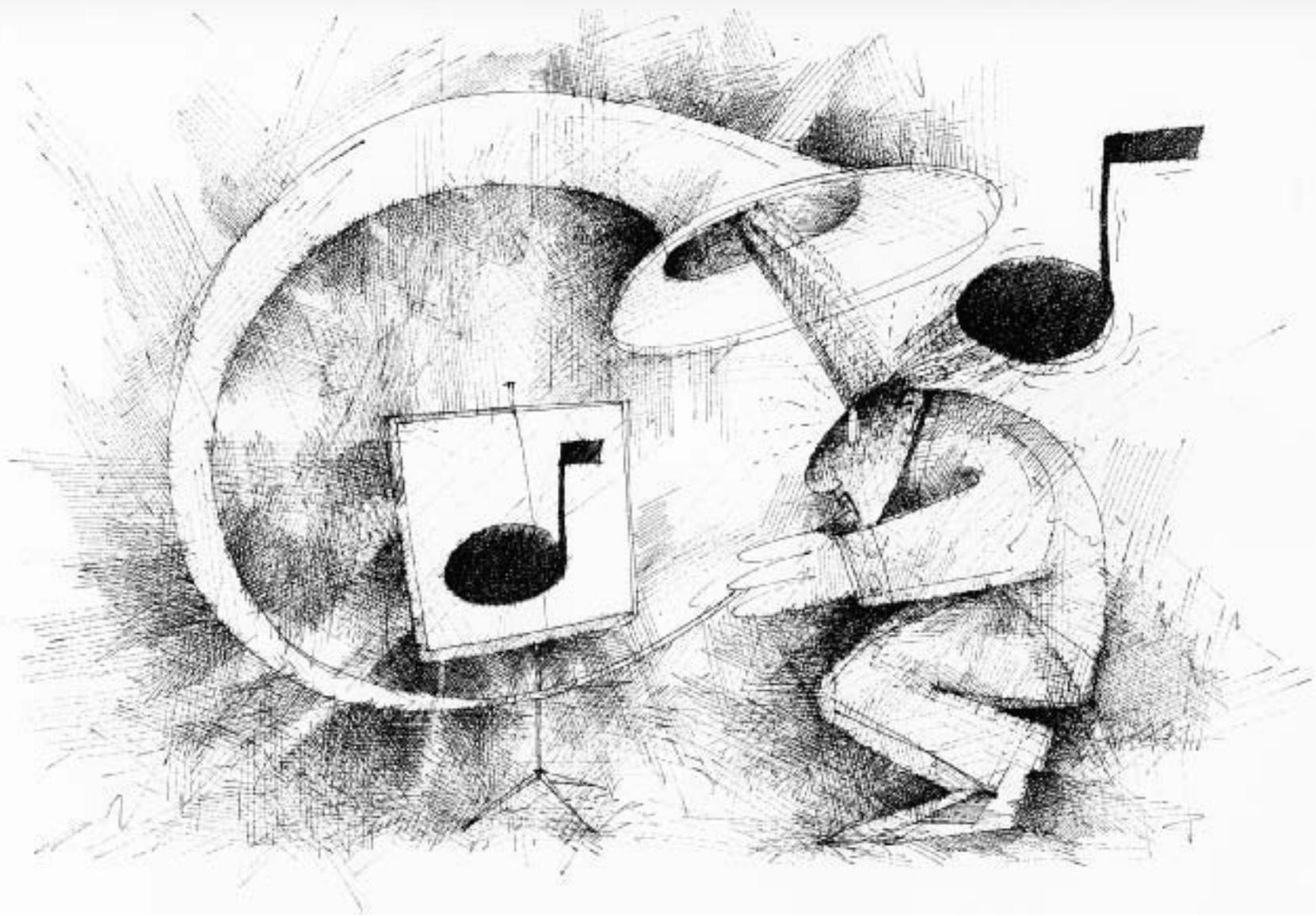
Schnelle Striche, da ein Bogen und dort noch eine Falte. Fertig. Eine ganze Welt in einem Bild – das ist die Kunst der Karikatur und der Cartoons. Wer sie beherrschen will braucht nicht nur Talent zum Zeichnen, sondern vor allem auch eine schnelle Auffassungsgabe, den scharfen Blick für Details und symptomatische Situationen. Würze ist die Liebe zum Menschen – zumindest bei vielen Karikaturisten. Nur wer sein Objekt mit den Augen der Affinität betrachtet, sieht verborgene Geheimnisse, in denen sich der Betrachter wiederfindet, innehält und befreit lachen kann.

Mit Humor die Welt betrachten, die Wahrheit finden – eine wichtige Botschaft der Karikatur, erklärt auch Werner Mosing, der bereits vor 14 Jahren damit begann Cartoons und Karikaturen in Feldkirchen auszustellen. Er hat damit eine Plattform ins Leben gerufen, die das Who is Who der Szene präsentiert. Zur ersten Ausstellung holte Mosing den legendären Erich Sokoll. 1999 wurde das erste Karikaturen Festival Österreichs unter dem Namen „Feldkirchen bläst“ aus der Taufe gehoben, das Peter Gattermann gewann. Zwischen Seifenblase und Blasmusik haben 134 Künstler aus vieler Herren

Länder zu Stift und Pinsel gegriffen und ihren Blick auf die Welt zu Papier gebracht. Mit „grenzenlos“ folgte 2003 das zweite Festival, für das es über 1000 Einreichungen gab, die eine achtköpfige Jury in mehreren Durchgängen sichtete, bewertete, genoss und schließlich den Tschechen Václav Šipoš als Sieger erkor. Den zweiten Preis teilten sich Dušan Ludwig (Jugoslawien), zugleich Schöpfer des Ziffernblatts der weltweit einzigen *Karikatuhr* und Ivan Popović (Slowakei), zwei Profis in Sachen Cartoons. Gerhard Gepp („Presse“, „Wiener Journal“, der im Vorjahr auch in der Kunstwerkstatt Gasser in Ludmannsdorf ausstellte) kam als bester Österreicher auf Platz sechs.

Rechtsanwalt Mosing, früher Obmann der in allen Sparten der Kultur engagierten Freien Akademie Feldkirchen - im Oktober 1993 begann mit der Eröffnung des Amthofes die Veranstaltungsarbeit der FAF, die heute kulturforum-amthof (www.kultur-forum-amthof.at) heißt, ist selbstredend auch fleißiger Sammler des gezeichneten Humors. An den Wänden seiner Kanzlei hängen Bilder von vielen Künstlern aller Richtungen. Größen wie Walter Schmögner und Konrad Koller haben ihm ebenso Bilder gewidmet, wie auch

Dieter Kainrath, der für Red Bull arbeitet, oder der Linzer Johann Jascha – um nur einige wenige zu nennen. *Es freut mich besonders, wenn Künstler, die ich nur über ihre Arbeit kenne, plötzlich vor mir stehen*, erklärt der Initiator seine Motivation, die Ausstellungsplattform zu betreiben und auch für eine möglichst freundschaftliche Betreuung der Künstler zu sorgen, bei der er tatkräftig unterstützt wird. Bekannte Karikaturisten wie Oliver Schopf, der im „Standard“ präsent ist, Gerhard Haderer, Rudi Hurzelmeier, Zeichner im Satire Magazin „Titanic“, Rolling Stones-Spezialist Sebastian Krüger, aber ebenso viele stille Köpfer gaben sich schon die Ehre in Feldkirchen. *Manfred Deix ist zu teuer*, muss Mosing leider auch Abstriche in der Einladung der Künstler machen. 56 Ausstellungen mit mehr oder weniger zahlreichen Besuchern sind bereits über die Bühne gegangen. Den einen oder anderen Wunsch-Künstler für Feldkirchen hat Mosing aber immer noch in der Hinterhand: Einen Bruno Habertzettel, bekannt aus der Kronenzeitung zum Beispiel oder den Klavier-Cartoonisten Wulf Bugatti, aber auch den Steirer Erwin Schwendtner, im Brotberuf Richter, den er wiedersehen will. Ein





Franz Klammer (Wilfried Steurer), Franko Andolfo (Reini Buchacher), Heinz Fischer (Jörg Friessnegg) und Werner Mosing (Sebastian Krüger).

Festival der Karikaturen, am liebsten zum Thema „Lüge“, strebt der rege Karikaturfan für 2008 an, falls er die finanziellen Mittel auftreiben kann.

Spitze Federn aus Kärnten. Abseits dieser Plattform, aber eben dort bereits gezeigt, haben sich aber auch einige Kärntner Zeichner einen Namen gemacht, nicht nur vor der Haustür. Sehr bunt geht es beim gebürtigen Oberkärntner Karikaturisten und Werbeamann Wilfried Steurer in Kalendern, Büchern und Einzelblättern zu. Er mag die Menschen, das sieht man seinen charakteristischen Köpfen sofort an. Ob er die karikierte Person schätzt, oder weniger, auch. In seinem Atelier, bei den ersten Skizzen zu einem Porträt, erlaubt er sich schon mal den einen oder anderen Spaß, bis er den endgültigen und öffentlichkeitsstauglichen Ausdruck fixiert. *Der erste Eindruck, die spontane Idee ist meist entscheidend, wie das Bild ausfallen wird,* kann Steurer nach über 20 Jahren Erfahrung auf seine trainierte Wahrnehmung vertrauen. „Das mittelgroße Schmunzelbuch“ gibt Einblick in sein Schaffen und zeigt die Entwicklungsschritte des Karikaturisten. Wichtig ist ihm, dass er seinen eigenen Weg gefunden hat. Wurde er als junger Künstler noch mit Erich Sokoll verglichen, wird er selbst nun immer öfter als Maßstab nachkommender Kollegen herangezogen. Vom zeichnerischen über Airbrush-Technik hat sich Steurer nun der Malerei mit Acryl zugewandt und ist begeistert, wie lebensecht sich mit altmei-

sterlicher Technik arbeiten lässt. So wird jedes Blatt zuerst mit roter Farbe grundiert. Effekt: Der Hautton wird sehr natürlich. Der neue Steuer-Kalender, ein beliebtes Sammlerstück, erscheint im November und zeigt Thomas Gottschalk, Angelina Jolie, Hip Hop Star „50 Cent“ und andere Größen der Gesellschaft in gemalter Form.

Ein völlig anderes Genre bedient der gebürtige Kroat Petar Pismestrovic, der neben dem Studium der Politikwissenschaften damit begann Porträts zu zeichnen und bald für mehr als 50 Zeitungen und Magazine arbeitete. In Österreich wurde er mit der täglichen Polit-Karikatur in der Kleinen Zeitung schnell beliebt und beachtet. Doch damit ist das Repertoire des umtriebigen Zeichners noch lange nicht erschöpft. Zurzeit stellt er mit Kollegen im Karikaturmuseum Krems aus. In seiner Heimat war er vor den Balkankriegen ein gefragter Porträtmaler und hat mehrere internationale Auszeichnungen und Preise geholt, Bücher illustriert und Plattencover gestaltet. Neben seiner täglichen Arbeit für die Zeitung arbeitet er auch regelmäßig für das Satiremagazin „Nebelspalter“ und diverse Internetportale. Mittlerweile haben sich über 35.000 Karikaturen angesammelt.

Mit dem Hans-Langitz-Gedächtnis-Preis, der 2005 beim Karikaturenfestival an Heinz Ortner vergeben wurde, bemüht sich der Sohn des Namensgebers darum, dass der „Landschaftsmaler“ nicht vergessen wird. Sein künstle-

rischer Nachlass wurde vom Szenewirt Raimund Spöck, Betreiber des Café im Künstlerhaus (cik) aufgekauft. Tausende feine Linien in Pastelltönen brachte der gebürtige Steirer, der sich als Vertreter für Gastronomiewäsche finanziell über Wasser hielt, zu Papier und eröffnete dem aufmerksamen Betrachter überraschende „Körperlandschaften“.

Geografie in einem anderen Sinn hat Hans M. Tuschar, Sohn eines Ferlachener Büchsenmachers, darstellerisch geprägt: Er behandelt in den Karikaturen Themen seiner Südkärntner Heimat, auch wenn er derzeit hauptsächlich in Perchtoldsdorf bei Wien lebt, wohin es auch den Gailtaler Reinhard Buchacher zog, der Promis aller Sparten karikiert. Ob Sport, Kultur oder Gesellschaft, Reini „Buhaha“ verpasst seinem „Opfer“ gerne ein ordentliches Doppelkinn. Erwin Steinhauer fühlte sich nicht so recht getroffen und bat um Entfernung seines Bildes aus der internetten Präsentation auf www.buhaha.com. Christian Buchacher wiederum versuchte sich am Weltrekord im Schnellkarikieren: In 60 Minuten hat er 174 Personen gezeichnet. Der Villacher Jörg Friessnegg, auch als Gitarrist bei den Bluesbreakers erfolgreich, hält sich gleichfalls lieber an Cartoons, da beschwerten sich die Figuren nicht, so wie auch seine Kollegin Susanne Axmann, die ihre „Wilden Hühner“ auf Eis gelegt hat und sich derzeit hauptsächlich der Aktmalerei widmet. **CJ/GMT**

Kurt Piber, geb. 1944 in Klagenfurt; Studium an der Akademie für Angewandte Kunst Wien; 1968 Paris-Aufenthalt. Kehrt 1969 als freischaffender Künstler nach Klagenfurt zurück. Seitdem zahlreiche Einzel- und Kollektivausstellungen, vorwiegend in Kärnten. Teilnahme an int. Wettbewerben. Bis 1977 Mitarbeit bei der KTZ (Boris & Igor).



Ironie mit dem Zeichenstift

Altmeister Kurt Piber mit dem genialen Strich

Wenn in Kärnten von Karikatur die Rede ist, fällt unweigerlich sein Name: Kurt Piber! Der Klagenfurter mit dem genialen Strich besitzt noch dazu die *Begnadung* der ironischen Sicht. Diese artet aber nie in Sarkasmus aus, dank seiner Ironie lotet Piber subtil die Schwächen seiner Mitmenschen, wie vor allem auch die eigenen Schwächen aus. Das ist auch das Liebenswerte an Kurt Pibers Cartoons: Im Spiegel, den er den Betrachtern vorhält, erscheint der Künstler selbst – mit allen seinen kleinen und großen Unzulänglichkeiten, mit seinem Wunschenken, seinen Süchten. Und indem man über Piber-Cartoons lächelt, schmuzzelt man über sich selbst, sofern man mit Kurti die Sehnsucht nach einem Achtel Rot teilt, sofern man von der Partnersuche besessen ist (*Ich suche diese Frau*), sofern einem die Welt auf den Kopf zu fallen droht. Aber dies ist nicht die einzige Betrachtung, die er provoziert.

Es muss wohl auch über die Zeichenkunst dieses Mannes gesprochen werden: Mit schlafwandlerischer Sicher-

heit setzt Kurt Piber seinen Stift an und versteht es, mit einem Strich beispielsweise ein Tier zu zeichnen. Und weil er Cartoonist ist, enthält dieser eine Strich noch dazu Witz. – Sichtbaren Witz! Auch seine Figuren „Boris & Igor“ signalisieren allein mit ihrer zeichnerischen Konsistenz tiefgründigen Humor. Dazu kommt noch die Gabe, sprachlich fragmentar die Absurdität menschlicher Überlegungen darzustellen. „Boris & Igor“ war demnach ein künstlerisch-intellektuelles Gesamtkunstwerk, das den Kärntner zu französischen Weihen verhalf: Die prominente Pariser Zeitschrift „LUI“ verpflichtete Kurt, regelmäßig Cartoons beizustellen. Leider ist das Wort „regelmäßig“ in Pibers Sprachschatz kaum vertreten, noch dazu verließ er Paris in der fälschlichen Annahme, die LUI-Cartoons auch in Waidmannsdorf zeichnen zu können. Der Vertrag platzte, Kurt piffte auf Paris und „LUI“. Man sah ihn seitdem nicht mehr auf den Champs Élysées promenieren, sondern auf dem Heiligengeistplatz. Hier, im

Café Perstinger, im Café Platzl und im Theatercafé macht Kurt Piber seit Jahrzehnten die Menschenbeobachtungen für seine Kunst: *Jahrzehnte hab ich mich dort eingebracht*, schmuzzelt Piber voll Selbstironie und hebt sein Achtel Rot.

Hier, in seiner Heimatstadt Klagenfurt, hat er auch die Höhen und Tiefen seines Lebens als freier Künstler erlebt: Geboren am 10. März 1944 wurde sein exquisites Talent schon früh erkannt. Nach dem Studium an der Wiener „Angewandten“ versuchte er in den Sechzigerjahren sein Glück in Paris. Seit seiner Heimkehr war Kurt Piber ein gefragter Künstler in Kärnten, Cartoons für die Kärntner Tageszeitung, zahlreiche Ausstellungen und Teilnahmen an Wettbewerben säumten seinen Weg. In den Achtzigerjahren konnte er sich sogar als Maler behaupten. Nach dem Verlust seines Waidmannsdorfer Domizils lebt Kurt Piber in der evangelischen Seniorenresidenz Harbach. Ob er noch zeichnet, weiß nur er selbst ... **Ilse Gerhardt**



Fotos: Jonke

Heinz Ortner, geb. 1953 in Villach, 1974-76 Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, seit 1980 Cartoonist und Illustrator, lebt und arbeitet in Aflenz. www.ortnercartoons.at

Veröffentlichungen u.a.: Wien: Extrablatt, Wiener Zeitung, Wiener Journal, Der Standard, Kronen Zeitung, Salto, Die Presse; Salzburg: Watzmann; Klagenfurt: Die Brücke/3k, Kärntner Monat, Kleine Zeitung, Energie für Kärnten; Deutschlandsberg: Sterz, München: Süddeutsche Zeitung, Hannoversche Allgemeine Zeitung; Berlin: taz, Eulenspiegel, Horn: Nebelspalter, Zürich: NZZ, Vancouver: Infokus; Wales: Witty World sowie in einer Reihe von Büchern und Kinderbuchillustrationen.

Preise: Theodor-Körner-Preis, Wien 1992; Archikatura 2 Bratislava 1994 - 1.Preis; Der Forscher und seine Welt, Wien 1992; Jubilee-94 Tyumen 1994; Zugespitzt – Der Bleistift als Zeitzeuge Faber-Castell-Cartoon Award 95 Stein/Nürnberg - 1.Preis; The International Orton Cone Box Show Baldwin City 1998; Mainzer Kunstpreis Eisenturm 1998 - 2.Preis; Int. Cartoonfestival Emmental 1998 Langnau – Publikumspreis; Karikaturenfestival Feldkirchen 1999; Hans-Langitz-Gedächtnispreis für Karikatur Klagenfurt 2005; Wein und Karikatur Krems 2006 – Anerkennungspreis.

Ausstellungen u.a.: 1979 Neue Galerie Villach, Cselley-Mühle Oslip; 1980/86 Galerie Slama; 1982 Galerie Freund Klagenfurt, Galerie Hilger Wien; 1985 Kleine Galerie Stadthaus Klagenfurt; 1986/1992 Galerie an der Stadtmauer Villach; 1987 Österreichisches Kulturinstitut New York; 1989 Pri Joklno / Bierjokl Klagenfurt; 1994 Amthof Feldkirchen; Palazzo Rota San Vito, Galeria Artoteka Bratislava; 1997 Österreichische Botschaft Washington; 1998/2000 Galerie Freihausgasse Villach; 1999 Kulturinstitut Warschau; 2000 Galerie in der Burg Laa an der Thaya; 2002 Kelag Schau-Kraftwerk Forstsee; 2003 Zentrum für seelische Gesundheit - LKH Klagenfurt; 2003 Stabulum St. Lorenzen, Galerie im Keller-Klub Schloss Darmstadt, Hofgut Reinheim, Kulturhaus Alter Pfarrhof St.Andrä-Wörtern; 2004 Galerie Dzyga Lviv Ukraine; 2004 Presswerk Mauthen; 2005 Musikschule Hermagor

Vom Unsinn inspiriert

Ein vielfach preisgekrönter
veröffentlichter Veröffentlichlicher

Heinz Ortner besticht sowohl mit feinen Zeichnungen als auch mit seinen Figuren, die er in immer anderen Situationen zeigt.

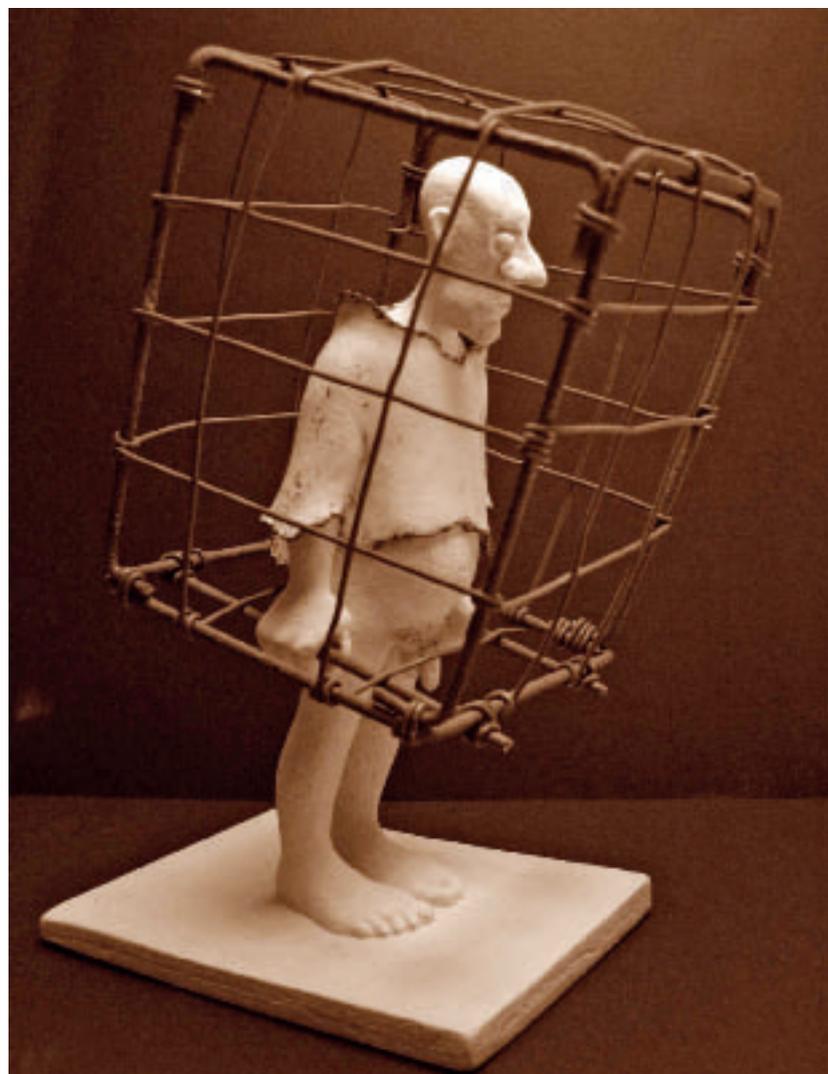


Ich bin kein witziger Typ, sagt Cartoonist Heinz Ortner von sich. Nein, im Gespräch ist er überlegt, ernst, sympathisch und vieles mehr, aber die Ironie, der Witz und manchmal auch der Zynismus ist seinen Figuren vorbehalten. Kleine, filigrane Figuren mit viel Ausdruck. Zum Beispiel streiten sich in einem Cartoon zwei jugendliche Scheidungsoffer, wer denn nun die Eltern behalten darf. Verkehrte Welt? Vielleicht. Aber immer mit einer großen Portion Wahrheit gewürzt. Und das sitzt – im Auge des Betrachters, der gleich noch einmal hinschauen muss. Und ein weiteres Mal und dann vielleicht gar nicht mehr genug kriegen kann. Von Ortner Cartoons, die einem ein bisschen die Welt erklären, wie die Zeichnung zur EU-Philosophie „Alle ziehen an einem Strang“. Ja. Schon. Aber eben jeder in eine andere Richtung! Wie wahr, wird sich so manch einer denken. Und: Schade, dass diese Cartoons nicht öfter in den gängigen Publikumszeitungen den Alltag erhellen.

Die Kundenzeitschrift der Kelag setzt regelmäßig auf ihren ehemaligen Elektriker-Lehrling Ortner und ist damit die einzige regelmäßige Einkommensquelle des Künstlers. Seit Kurzem serviert auch die „Wiener Zeitung“ ihren Lesern öfter einen Ortner und seine pointierte

Sicht auf die Welt. Komplexe gesellschaftspolitische Zusammenhänge und Missstände erfasst der Cartoonist in der Beobachtung seiner Umwelt – da ist dann auf Partys, Ausstellungen und sonstigen Zusammenkünften gesellschaftlicher Art natürlich keine Zeit für platte Unterhaltung. Denn genau die fängt er ein, sieht im Geiste schon die Zeichnung vor sich, freut sich auf die Arbeit. Papier und Stift sind immer schnell zur Hand. *Die spontane Umsetzung vom ersten Eindruck ist mir sehr wichtig*, erklärt Heinz Ortner, der nach seiner Lehre auf die Hochschule für angewandte Kunst in Wien umsattelte, sich dort sein Know-How holte und die Künstler-schmiede ohne Abschluss wieder verließ. Er hatte erfahren, was er wissen wollte. Seine Bewunderung für Alfred Hrdlicka blieb. Ein Umstand, der eine Phase lang in seine Arbeit einfluss, aus der er sich weiter entwickelte und seinen eigenen Stil fand.

Großflächige Arbeiten sind sein Ding nicht, auch wenn es hin und wieder schon dazu kam. So erzielte er mit einem Cartoon in den Ausmaßen von einem Meter mal siebzig Zentimeter große Aufmerksamkeit: Unzählige Radfahrer bevölkern zwei Drittel des Bildes, fahren nach links aus dem Bild – nur einer fährt in die entgegengesetzte Rich-



tung. Das ist der feine Humor des Heinz Ortner, der nicht nur zwei Cartoon-Bücher prägt, sondern auch renommierte Kinderbuchverlage wie Loewe, Annette Betz und Breitschopf so beeindruckte, dass der Kärntner für die Illustration von Kinderbüchern engagiert wurde. *Ein hartes Brot, denn es gibt in diesem Bereich sehr viele Entscheidungsträger*, merkt Ortner voller Bewunderung für seine Kollegen, die sich ihren Lebensunterhalt ausschließlich damit verdienen, an.

Auch wenn das Zeichnen dem Cartoonisten Ortner einige Auszeichnungen und Preise eingebracht hat, will er über die zweidimensionale Darstellung der Welt hinaus und ist immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Seit einiger Zeit arbeitet er mit Ton, aus dem er archaische, meist männliche Figuren formt, die in seinem Atelier zu stillen Beobachtern oder gar Mahnern werden. Neuester Wurf ist der Mann unten ohne – mit Käfig über dem Oberkörper. Der Clou: Er trägt den Käfig selbst mit sich herum. Er könnte sich also befreien, will aber nicht? Seltsam. Die Freiheit ist eben ein trügerisches Gut. Man kann sie sich nehmen. Oft. Aber nicht immer. Aber wer bestimmt das? Fragen, die Heinz Ortner mit dieser Arbeit aufwerfen will.  **Christina Jonke**



Franjo Koloman Likar, geb. 1928 in Sarajevo, lebt seit 1992 als freischaffender Künstler in Klagenfurt. Werke in vielen internationalen Sammlungen (ARS AEOI Sarajevo, Museum of Modern Art, New York, Moderna Galerija Ljubljana, Museum Warschau, Nationalmuseum Belgrad etc.) Es wird gerade an einer Monografie über ihn und sein Werk gearbeitet, die im Frühjahr 2007 erscheinen wird.

Ausstellung Franjo Likar

Meine Engel und die, die es nicht sind

21. November bis 7. Dezember

Kulturforum Amthof, Feldkirchen

Vernissage mit Bertram K. Steiner am **20. November, 19.30 Uhr**

Axis Mundi

Gedanken und Betrachtungen zu Bildern und Werk von Franjo Likar

Es gab klügere, raffiniertere, daher auch schamhaftere Zeiten, als die unseren. Es wird sie wieder geben. Damals erfand (und wird sie wieder finden) das so genannte einfache Volk die verschämt obszönen Worte, die es noch immer benutzt, in Zukunft immer benutzen wird, um demutsvoll den Lingam, den Phallos, die Weltachse, Axis Mundi zu benennen: Schlauch, Nudel, Schwanz, prick, bite; Letzteres französisch, 18ème siècle; „queue“ ginge heutzutage ebenfalls. Ein universales Lexikon an Vokabeln, um ihn zu bekleiden, zu umkleiden in Purpur, in Brokat, in Samt. Nackt wird der Lingam beschworen, in den Straßenecken von Pompeji, in den Pissoirs von London bis Honolulu. Beschworen und aus Scheu verhöhnt. Sonder Zahl die Vokabeln, um Yoni, die göttliche Freundin des Lingam, zu verschleiern. Feige, Muschel, chatte, um nur die eleganteren Titel anzuführen. Die obszöneren kennt ohnehin jeder. Drüber der Schleier, der Tschador.

Das Obszöne aber ist der Wächter des Mysteriums. Das Obszöne ist der Schleier vor der furchtbaren, der mächtigen Statue von Sais, der Vorhang vor der Zelle des Tempels.

„Zurück!“ tönt es dem Unbefugten entgegen, der sich da hineinverirren könnte (jeder probiert es, sich in dem Labyrinth zu verirren, man nennt das Pubertät. Worauf für den Unbefugten das Greisenalter folgt). Der Unbefugte, der Profane, grinst sich eins, wenn es im Chor ertönt „Zurück!“ Er macht jenen schlüpfrigen Witz, den er gerade noch begreift, vermeint, er habe jetzt

eh alles erfahren, aber er zuckt zurück.

Genial, wie sie ist, hat die Römische Kirche den Beichtstuhl erfunden, wo der Unbefugte seine unkeuschen Gedanken, Worte und Werke abladen darf. Wie eine Last, die er getragen hat (nicht am Rücken, das wäre eine schiefe Metapher). Der Unbefugte weiß aus dem Beichtspiegel, was er alles nicht hätte denken, sagen, tun dürfen. Der Priester hört sich das Sündenregister an und sagt: „Ego te absolvo“. Der Unbefugte enteilt, erleichtert, aber bald neuen Sünden entgegen. Vom mysterium coniunctionis hat er nichts begriffen. Und das ist besser so für den Unbefugten. Wer in eine Hochspannungsleitung greift, hat selbst den Schaden.

Die Heilige Hochzeit ereignet sich im Verborgenen, hinter den Vorhängen der Obszönität, hinter dem schweren Vorhang der Lust selbst. „Ich will im Dunkel wohnen“, so spricht der verborgene Gott zu Salomo, erschauernd singt Sankt Thomas „adoro te devote latens Deitas“.

Franjo Likar, er gehört aber schon gar nicht zu den Unbefugten, lacht, wenn er vom Mysterium Coniunctionis spricht, schamhaftig, wie er ist, ein christkatholischer Mensch halt („ad Deum qui laetificat iuventutem meam“, betete er, jeder Künstler ein Ministrant), wenn er die Heilige Hochzeit meint, und vor der Heiligen Hochzeit Scheu hat, und Griechenlands Göttinnen und Götter befragt, aber die sagen ihm nur, lachend, die Passworte „Pimpe“ und „Feige“.

Befugte haben das Privileg (ein an-

deres Wort für „Gnade“), immer und überall und zu allen Zeiten zu lachen. Und lachen zu dürfen: Lachen ist die subtilste Form der Ehrfurcht, die ein Sterblicher den Unsterblichen zu erweisen vermag. Diese haben ihr göttliches Vergnügen daran, gründlich verstanden worden zu sein.

Es lachen die champagnisierten Engel der Kathedrale von Reims.

Es lacht der Apollo von Veji; Dionysos lacht, wenn er aus Indien zurückkommt, trunken von der Frucht des Weinstocks. Jesus, der Geheimnisvolle, wird gelacht haben, als Er sah, wie der Speisemeister der Hochzeit zu Kanaa das in Wein verwandelte Wasser kostete.

Giordano Bruno lachte, gequält, verzweifelt, am Pfahl, wo ihm die Flammen das Fleisch von den Knochen fraßen. Shiva lacht und tanzt über der Illusion der Existenz, es lacht Lao-Tse auf seinem Weg über die Grenze. Und der Buddha lächelt, weil er gewisse Dinge (unsere schrecklich lachhafte Existenz etwa) aber schon sehr genau begriffen hat.

Franjo Likar, der gerne lacht und die Saubohnen aus dem eigenen Garten in Brela (das befindet sich an der südlichen Küste Dalmatiens) genießt und den Wein aus dem eigenen Fass, liebt die keusche Urgewalt des Gregorianischen Choral, er liebt die uralten Reigentänze der Illyrer, er liebt die lustigen Franziskaner (sie wissen´s nur nicht, wie schön sie sich in den Reigen der Äonen einfügen) von Medjugorje, die in der Kutte der Mägdle das schreckliche Geheimnis bewahren.

 **Bertram Karl Steiner**



In den Skulpturen finden sich neben Polyester und Holz auch Textilien. Das ist typisch und löst den Wunsch nach Berührung und Erotik aus (Vesna Ljubić)





Auch die beiden Cartoonisten Achim Greser und Herbert Lenz haben ihre ersten Spuren „auf der Titanic“ verdient und sind inzwischen bei FAZ und Stern gelandet.

Wer sich nun so richtig auf das Thema Satire mit Biss eingestellt hat, ist wahrscheinlich gut aufgewärmt für die nächste Veranstaltung in diesem Rahmen: Die Lesung der „Titanic Boy Group“. Unter diesem Namen firmieren die (ehemaligen) Chefredakteure von „Titanic“, des „endgültigen Satiremagazins“ aus Deutschland. Thomas Gsella und seine Vorgänger Oliver Maria Schmitt und Martin Sonneborn gastieren am 25. November zum ersten Mal in Kärnten, genauer gesagt im Kunsthau Sudhaus in Villach. Die drei Herren behaupten, den deutschen Bundespräsidenten beleidigt, das Schröder-Regime gestürzt und die Fußball-Weltmeisterschaft in ihre Heimat geholt zu haben. Ja, sie gehen sogar noch weiter. Die Boys haben die „Titanic Partei“ gegründet, denn sie finden, dass die Mauer in Berlin wieder aufgebaut werden soll, um „das Merkel“ dahinter verschwinden zu las-

sen. *Deutsche Satire geht viel weiter, ist viel bissiger als wir sie bei uns kennen*, ist sich der Gastgeber, Kulturamtsleiter Gerald Gröchenig, der Provokation sehr wohl bewusst und entsprechend neugierig auf die Reaktionen des Kärntner Publikums. Bernd Fritz, auch ein ehemaliger Titanic-Chefredakteur, leimte aus lauter Lust am Experiment das „Wetten, dass“-Team. Er schummelte sich mit einer Wette in die Sendung: Fritz behauptete Buntstifte am Geschmack erkennen zu können. Doch statt am Geschmack, identifizierte der Kandidat die Stifte durch einen Schlitz unter der Sichtschutzbrille, gestand aber noch in der Sendung den Schwindel und löste damit wilde Diskussionen um das Sendeformat aus. Provokation und die möglichst pur – das ist der Auftrag der Satiriker, die in einer atemberaubenden Multi-Media-Show ihre „Sünden“ zum Besten geben werden. Staatsanwälte, streitbare Promis,

Politiker oder einfache Anzeigen können die gerichtserprobten „Schandmäuler“ nicht abschrecken. Also darf auch das Publikum mutig sein, hören und schauen ist ja nicht strafbar.

Geprägt wurde die alte Riege der Titanic-Macher unter anderem auch von Robert Gernhardt, der von der seriösen Kritik als Nonsens-Autor verpönt wurde, sich aber später zu einem der einflussreichsten Satiriker des deutschsprachigen Raumes entwickelt hat. Der deutsche Dichter, der einen der Höhepunkte des Satire Herbstes hätte bestreiten sollen, ist leider verstorben. In einer vorweihnachtlichen Lesung, präsentiert vom Salzburger Schauspieler Edi Jäger, werden seine Texte allerdings zum Besten gegeben werden, gemeinsam mit Werken anderer Autoren und untermalt mit den zehn besten Weihnachtssongs, jazzig interpretiert von Willi Resetarits' Musikern der „Extra-Combo“. **Christina Jonke**



Foto: Thomas Lehmann

Radek Knapp, geb. 1964 in Warschau, lebt seit 1976 in Wien, wo er Philosophie studierte und sich als Tennislehrer, Saunaaufgießer und Würstchenverkäufer über Wasser hielt. Mit dem Erzählband „Franio“, für den er den Aspekte-Literaturpreis erhielt, gelang ihm 1994 der Durchbruch als Autor. Seit damals arbeitet er als freier Schriftsteller. Seine Romane „Herrn Kukas Empfehlungen“ und „Papiertiger“ waren erfolgreich, ebenso der literarische Reiseführer „Gebrauchsanweisung für Polen“ (2005) – alle im Piper Verlag München erschienen.

Radek Knapp

Alles Leben ist Chemie

Man sagt, dass Schriftsteller Alkoholiker sind. Aber offenbar scheinen alle vergessen zu haben, dass auch der Autor aus etwa 70 Prozent Hzweio, 1,5 Prozent Eisen und weiteren Mikroelemente besteht, die in der Summe jenen unschädlichen Zeitgenossen ergeben, der uns müde und doch recht freundlich auf dem Photo seiner Buchrückseiten anlächelt. All diese chemischen Elemente suchen von Zeit zu Zeit die Verbindung mit dem Alkohol. Das wusste schon Goethe, als er die „Wahlverwandtschaften“ schrieb, das weiß die moderne Medizin, und das weiß auch schon jeder zweite Verkehrspolizist. Dass auch meine chemischen Verbindungen manchmal eine Zweckehe mit dem Wein eingehen ist kein Geheimnis. Allerdings hat es mehrere Gründe. Einer davon ist, dass der Wein mich einmal vor dem Schlimmsten bewahrt hat. Ich wurde gerade 25 und kam zu der Ansicht, dass in diesem Alter es das beste wäre sich hinzulegen und zu sterben. Ich legte mich hin, aber ich starb nicht. Immerhin bekam ich aber berechnete Zweifel an der menschlichen Existenz, die man in Fachkreisen als manisch depressiv bedingte Neurose bezeichnet. Das Resultat. Ich konnte nicht über die Straße gehen, bevor ich nicht dreimal gegen den Uhrzeigersinn um einen Baum ging. Ich bekam sogar Herzarrhythmien, die mein Kardiologe jedoch nicht gebührend anerkannte. Ich bekam Magnesium verschrieben und nicht wie ich erhofft habe – Betablocker. Wer weiß wie lange es noch gehen würde, hätte ich nicht eines Tages bei einem Freund vorbeigeschaut. Die Wohnung war voll mit Leuten, die ich nicht kannte. Sie machten gerade etwas, was sich Weinverkostung nannte. Es war ziemlich snobistisch. Alle hatten Handys vor sich liegen. Wenn aber ein Handy läutete, sahen ihn die anderen an, als hätte er einen Furz gelassen. Interessant war das. Warum hatten sie diese Dinger überhaupt dann ausgepackt?

Wenn gerade nichts geschah und nichts läutete, redeten die Männer über die Fortschritte ihrer Rückhand. Die Frauen sagten gar nichts. A ja, ein Detail am Rande. Man musste Ein-

tritt zahlen! In einer Privatwohnung zu Besuch bei meinem Freund musste ich Eintritt zahlen. Da ich jedoch ein Banause war, ließ man mich gratis rein. Ich bekam ein Glas und musste nichts sagen. Die anderen übten sich im Erraten so nach der Art „Südhang, Pinot gris, nein, Sekunde. Chardonnay. ich bin mir fast sicher 1995.“ Die anderen applaudierten oder widersprachen, je nach dem. Jedenfalls machten sie ein Gesicht, als würden sie im Kopf den „Faust“ durchgehen. Je länger das ging, desto mehr trank ich und öffnete meinen Schnabel, nur des Weines wegen. Der Wein war wirklich gut, ob Sündhang hin, Großglockner her. Schließlich wurde allen nach zwei Stunden klar, dass ich völlig unbemerkt den besten Pinot gris ausgesoffen hatte.

Der kostbare Tropfen wurde durch meinen amateurhaften Schlund entehrt. Man sah mich an als hätte ich Lepra, oder eine von diesen modernen Krankheiten, die aus Afrika zu uns gekommen sind. Nun, gesund fühlte ich mich tatsächlich nicht. Eigentlich sehr ungesund. Ich stand auf, sagte „Entschuldigung“, jeden zweiten Schritt sagte ich „Entschuldigung“ und marschierte so wie ich stand aus der Wohnung. Ich weiß noch, dass mir jemand die Tür so geschickt aufmachte, dass ich gar nicht merkte, wie ich schon auf dem Flur stand. Es war mein Freund. Das nannte man einen kräftigen Abgang. Zu Hause fiel ich in jene Art von Ohnmacht, die man Alkoholikerschlaf nennt. Am nächsten Tag wachte ich mit einem minimalen Kater auf. Meine Arrhythmien waren noch da, aber irgendetwas war mit mir passiert. Ich weiß nicht warum, aber ich schwor mir, noch mal 25 Jahre abzuwarten bevor ich sterben würde. Nun warte ich auf eine neue Krankheit. Man lebt nur schließlich ein Mal, wie die Leute nach ein paar Gläsern zu wiederholen pflegen. Dass das Leben allerdings mehrmals gerettet werden kann, weiß nur ein geübter Weintrinker. In jedem Lexikon findet man dafür die wissenschaftliche Bestätigung. Dort steht schwarz auf weiß: Alles Leben ist Chemie. 

„**Mei Hamat is a Schatzale**“ Der Doyen und große Reformator der Kärntner Mundartdichtung sowie Gestalter des „neuen“ Kärntnerliedes, Prof. Gerhard Glawischnig, wäre am 7. Dezember 100 Jahre alt geworden. Sein Werk in Mundart oder Hochsprache ist wichtiger Bestandteil der Kärntner Volkskultur geworden. Ihm zu Ehren und um seine humorvoll feinsinnigen Beobachtungen des Lebens nochmals ins Gedächtnis zu bringen veranstaltet die Evangelische Akademie mit dem Kärntner Bildungswerk eine Würdigung des Kulturpreisträgers des Landes Kärnten 1979. So gibt es seine Lieder vom Singkreis Porcia unter Leitung von Hellmuth Drewes zu hören. Seine Gedichte und Geschichten werden von Hans Mosser textlich gestaltet und vorgetragen (Hans Mosser sorgte auch für die Auswahl in der Brücke). Der evangelische Superintendent Manfred Sauer wird über den Menschen und einen seiner Vorgänger, Gerhard Glawischnig, berichten.

Pfarrer und Dichter Prof. Gerhard Glawischnig (1906-1995) **11. November, 19.30 h im Rathausaal in St. Veit/Glan**

Annemarie und Günter Kanzian haben zum 80. von Gerhard Glawischnig eine Anthologie mit seinen Texten und Zeichnungen sowie Beiträgen von Prof. Erika Jung und Josef K. Uhl herausgebracht und planen für Dezember ihm wieder einen eigenen Band des Fidibus (Zeitschrift für Literatur und Literaturwissenschaft) zu widmen.



Selbstbildnis Gerhard Glawischnig

Gerhard Glawischnig

De Tür lahnt auf

BIN JA A NIT WICHTE GWÖSN

Auf an Sunnte is as gwösn,
bin i voar dar Hüttn gsösn.
An ötla Schrittlan voar dar Huasin
war a tiefa Pritschngruabm,
umadum wohl eingezäunt,
dåß dö Fäckn sichar seind.
Und lei gach kimmb anar zwögn,
will se auf an Strempl fögn,
und dar Zaun gibb nâch, du Schrock!
In dar Gruabm liegg dar Fäck.
I glei zuabe mit an Brött,
dåß a gschwind a Helfa hött;
will ihn gkrâd ban Schwaf darwischen
und in Hascha außafischn.
Åbar a mächt an gachn Ruck –
Hilf mar, liabar Nepomuk!
Mit`n Gwantlan, wia i bin,
lieg i in dar Pritschn drin,
Hân in Fäck gmüaßt âbetunkn,
sunstar war hält i darstunkn.
„Maizza, hilf, i muaß darsaufol“,
riaf i za dar Hüttn aufn.
Und de Hautla gânz von Nâtn,
kimmb mit anar lãngkn Lãttn,
ziacht uns beade aus dar Suppm,
Hãlst in Fäck voar lautar Freid,
dåß a löbb, dö Seligkeit!
Lei auf mi hãts gânz vargösn –
Bin jã a nit wichte gwösn.

UND WUNDART SE LEI

Sãgg in Hirbast de Muattar:
Büabl, geah gschwind in Wãldl
Kinnat sein, dåß a Tãla
mitn`n Lab âchafãllt.
Und Büabl wohl auße,
hãbb in Huat auf und lãcht,
wãnn dar Wind mit an Rigglã
dö Bam schütta macht.
Gach siehgg ar a Blattle,
dãs geah mitn`n Wind,
glãntz her in dar Sunna,
und`s Büabl laft gschwind.
Abar gaggs is as furt
und nix mehr zan sehgn;
wia`s Büabl drum reart,
kimmb dar Pfãrra gkrãd zwögn
und dafrãgg bãld de Gschicht.
Dönkt se, is jã lei årm,
kreamb um in sein Sãck
und will se dabãrm`.
Siehgst, sãgg a, ban Hergeahn
fãllt mar wãs voar dö Fúaß,
i buck mi und schaug,
liegg a Tãla in Mias.
Mein gheart a! schreit`s Büabl,
gwiß is as lei der;
hân ihn z`erschn dasehgn,
hiatz göbbs ihn lei her!
Bãld war hiaz dar Pfãrra
dar Schölm dabei;
mãgs eahm göbm und geahn
und wundart se lei.

HIATZ SCHAUG AMAL AN

Dar Franze geah ham mit sein Mãrkt von dar Stãdt,
is weiter nit viel, was a eingekãft hãt.
Ban Kreiz drin in Übarfeld, no in Gottsnãm,
dã kimmb a skrat mit dar Fuchsbãurin zsãmm.
Send weiter nix Nãchbarn dö zwa mitanãnd,
ãbar sistar wohl dönn von klan auf bekãannt.
Se hucknt wo niedar und rãstnt a Zeit
und lostn, wia`s Wachtale in Wazzãckar schreit.
Waßt wohl, mant as Weible, voar ötla vierzig Jãhr
Samar gkrãd a so gsösn, a bluatjunges Pããr.
Wia scheinheile hãst di za mir zuabagschmuckt
und lei gaggs amãl ghãlsn, gebußt und gedruckd.
Abar i, wia a Reah bin i auf und dahin,
ãls a brinnroater eine zan Hoi in Sgrabin.
Jã mein! lãcht dar Franze, is mar dönnã wohl lad.
Wia eppa, wãnn i`s justarment nochamãl tat?
Und richte, er hãlst se, und zsãmb seine Jãhr
is de narrische Weis ba dön Krazl nit gãr.
Und hiaz schaug amãl ân, wia`s in Weiblan erscht taugg,
dãß dar Herrgott völle schichte von Kreiz âchaschaugg.

Theater mit Biss

Hochsaison für Liebhaber schwarzen Humors auf der Bühne. Sportlich, intellektuell und humoresk – in der Vielfalt liegt die Würze.

B
Ü
H
N
E
N
.
B
R
E
I
T
E
R

Ein österreichischer Film mit Erfolgscharakter feiert seinen 20. Geburtstag. Was das mit Theater zu tun hat? „Müllers Büro“ kommt ab 10. November als Musical auf die Bühne, inszeniert vom selben Regisseur – Niki List. *Unser junges Ensemble wird die Filmstars bestens ersetzen*, ist List von seinem Team in der Neubühnevillach überzeugt. Der Unterschied zum Film liegt darin, dass es mehr Musik, mehr Witz und weniger Darsteller geben wird. Der Live-Charakter im Theater wird zu Karaoke-Wettbewerben, einer Miss-Müller-Büro-Wahl, einer Schwachsinn-Competition verführen. Höhepunkt der satirischen Inszenierung: Ein Gutschein für die Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung (wie werde ich Kripobeamter?) Nicht alle Angebote werden immer erfüllt werden, warnt der Regisseur. Aber eines ist sicher: Kids, die alleine die Vorstellung besuchen

möchten, können ihre Eltern in der nebenan gelegenen Krabbelstube abgeben.

Dass es im Theater immer bunter wird, dafür sorgen auch die „English Lovers“ aus Wien und das Grazer „Theater im Bahnhof“ (TiB), die zum Theatersport am 28. November ins Congress Center Villach (CCV) locken – als Auftakt zur österreichischen Meisterschaft. Theatersport? Eine neue Disziplin? Nein. Es handelt sich hier um Improvisationstheater im Wettbewerb, eine Theaterform, die es schon seit den 1950er Jahren gibt. Diese freie Theaterform besticht durch ihre Spontanität. Auf der Bühne und im Publikum. Ein Schiedsrichter gibt Stichworte, die Schauspieler kreieren eine Handlung, das Publikum bewertet letztendlich, welches Ensemble am besten unterhalten hat. Und das in bester Sportmanier,

mit Hupen, Pfeifen, Klatschen, Johlen. Die Idee dazu stammt von Regisseur Keith Johnstone, der zwischen 1956–66 am Royal Court Theatre in London arbeitete. Ursprünglich wollte er mit Improvisationen seinen Schauspielern lediglich die Last des Textes nehmen, sie freier damit umgehen lassen. Doch der freie Umgang mit Geschichten mutierte sehr schnell zum Wettbewerb und schwappte schnell in andere Länder, Profi- und Amateurensembles. In Kärnten sorgen unter anderem vor allem Gudrun und Ingeborg Wiener sowie Martina Schellander mit dem „BlitzWitz Improtheater“ für ein kreatives Ausbrechen aus herkömmlichen Theaterformen. Als Animation fungieren hierzulande häufig die Seminare für Improvisationstheater an der Akademie für Kunst und Kultur bzw. des Theater-Service Kärnten (Landesverband für



Amateurtheater Kärnten), aus dem die Gruppen dann hervorgehen.

Das Ensemble der „English Lovers“ ist amtierender österreichischer Meister im Theatersport und arbeitet seit 1997 zusammen in der Drachengasse und im Vienna's English Theatre. Mit ihren Ideen und dem erfrischenden englischen Akzent erobern sich Kathy Tanner, Jacob Banigan, Klaus Erharter, Anne und Dennis Kozeluh, Jim Libby, Bronwynn Mertz-Penzinger, Michael Smulik und Anne Weiner die Herzen des Publikums im Sturm. Vorjahresfinalist TiB wiederum hat unter der Leitung von Helmut Köpping und Monika Klengel eines der größten Ensembles der freien Theaterszene in Österreich und engagiert sich neben dem eigenen auch in der Weiterentwicklung des heimischen Volkstheaters. Es balanciert nach eigener Definition zwischen Pop und Tradition. *Im regen*

Austausch mit anderen Theatern gibt es auch viele Koproduktionen und Gastspiele, berichtet Gründungsmitglied und Obmann Ed Hauswirth, der seit 1990 als Berater des außerberuflichen Theater in der Steiermark sowie in Kärnten als langbewährter Referent an der Theaterservice-Akademie für Kunst und Kultur tätig ist.

Eine ganz andere Form der Bühnenkunst präsentiert die Spanische Gruppe SIT im Rahmen des Satire Herbst in Villach. „SIT oder die unglaublichen Stuhlmänner“ scherzen pantomimisch, akrobatisch, niveauvoll, satirisch und clownesk in der hohen Kunst der Stuhlpräsentation. Wer weiß schon, wie sich der Stuhl entwickelt hat, von der Höhlenmöblierung bis zum Hightech-Gerät – die drei Katalanen der Compagnie Tricicle zeigen die Evolution der Sitzgelegenheit in bester Slapstick-Manier. So erlebt der

Zuseher die Unwägbarkeit eines Sessels im Wartezimmer, Sitzungen gespickt mit Überraschungsmomenten, Horrorvisionen beim Zahnarzt oder auch akrobatische Meisterleistungen im Balancieren. Seit 30 Jahren produziert Tricicle Unterhaltungstheater auf höchstem Niveau.

Zum ersten Mal gastieren die Künstler mit ihrer intelligent-skurrielen Show am 13. Dezember auch in Kärnten. *In Spanien werden Joan Gràcia, Carles Sans, Paco Mir als Kultfiguren gehandelt, in Paris füllen die drei Männer wochenlang Theater mit tausend Plätzen*, wird begeistert kolportiert. Oft wird die Gruppe dabei mit Komikgrößen wie den Marx-Brothers oder Charles Chaplin verglichen, denn sie bietet jenseits aller Trends und platter Comedy Unterhaltung auf hohem Niveau.

Günther M. Trausnig

Während die Theatersportmeister English Lovers aus Wien und das Grazer Theater im Bahnhof gegeneinander antreten warten die Katalanen SIT oder die unheimlichen Stuhlmänner beim Satire-Herbst in Villach mit ihrem hohen Können auf.





Gerhard Haderer, geb. 1951 in Leonding; Gebrauchs- und Werbegrafikstudium Linz, anschließend Graveurlehre Stockholm; ab 1985 Karikaturen in Profil, GEO, Trend, Stern. Zahlreiche Bücher, zuletzt: „Apropos Fußball – Die besten Zitate aus der dritten Halbzeit“ (Ueberreuter 06), „Danke gut – Die besten Zeichnungen der letzten 10 Jahre“ (Ueberreuter 05). Im nächsten Jahr ist in Wien eine große Ausstellung in der Albertina geplant.

Karikatur.Reif

Haderer zitiert Lennon: „Lebe deinen Traum“

Wo alle dasselbe denken wird nicht viel gedacht sagte einmal Karl Valentin. Jemand, der in Österreich völlig anders denkt ist Gerhard Haderer. Im Rahmen einer Präsentation seiner Karikaturen in der Klagenfurter Buchhandlung Heyn äußerte sich der Karikaturist zu seinen Arbeiten, die regelmäßig in Zeitschriften wie „Profil“ oder im „Stern“ veröffentlicht werden.

Obwohl sein eigentlich eher hintergründig humorvolles Bild vom „Leben des Jesu“ von der katholischen Kirche als ein Werk des Teufels verurteilt worden war und er gesellschaftlich relevante Personen immer wieder der Schmähkritik aussetzt, sieht sich Haderer nicht als Humorist. Was ist eigentlich Humor? fragt er und verweist zugleich auf aktuelle und vergangene Tragödien. Gerade in seinen Alltagsbeobachtungen findet man diese kleinen und großen Tragödien, die sich aber alle letztlich doch zum Humor hin entwickeln. Er beschreibt die Lebensumstände und seine Sprache dabei ist die Zeichnung. Die

Provokation selbst ist eigentlich sehr langweilig, meint er und sei in diesem Kontext nicht immer wirklich gewollt. Die Überhöhung dient nur zur Verdeutlichung und man kann sie deshalb auch nicht eingrenzen. Haderer nimmt in seinen Bildern die Rolle des Betrachters ein, er will nicht von vornherein sagen, was denn grundrichtig oder grundfalsch sei. Dabei spielt für ihn der Begriff „Ambivalenz“ von Ernst Ringel, also „das Sowohl-als-Auch“, eine entscheidende Rolle. Die Menschen sollen sich nicht nur auf Stereotype beschränken, sie sollen in all ihren Facetten gezeigt werden. Da entwickelt sich Angela Merkel als Blauer Engel zu einer Schmerzensmadonna Dietrichscher Prägung und zeigt dabei eine völlig neue Seite oder ein junger Joschka Fischer erinnert den alten Joschka an die einstigen Ideale.

Für Haderer ist natürlich die Parteipolitik der beste Zulieferer für seine Karikaturen. Es gilt einfach die Realität einzufangen und abzubilden. Dabei blei-

ben die Grundmuster, um die es letztlich geht, immer dieselben: Nahrung und Fortpflanzung wiederholen sich immer wieder, nur in anderen Variationen unter leicht veränderten Bedingungen. Natürlich spielt auch das politische Element eine große Rolle, denn letztlich geht es darin um Macht und Besitzansprüche. Bei *Karrieremensch* muss Haderer lachen und weist diesen für sich mit aller Vehemenz zurück. Er hält es lieber mit John Lennon *Lebe deinen Traum*. Für ihn ist es eine Gnade seinen persönlichen Freiraum für seine Tätigkeit zu nutzen. Deshalb ist er auch bei seinen Veröffentlichungen in jeweiligen Zeitungen wählerisch, denn *der eigene Anspruch muss sich so verhalten wie jener der Zeitung*. Auf die Frage, wann es ihn wieder einmal nach Kärnten verschlägt, wo er gern ausstellen würde, wohin er als 30-Jähriger mit seiner damaligen Freundin reiste und wo er von Volk und Mundart angetan ist, antwortete er dann auch liebevoll auf kärntnerisch „Na, dos was kana“. **Michael Herzog**



heiratsempfehlung



www.hallihallo.com, cre 2006, neuauflage 9 006076123644 druck: schilder-nagele.at, litho: textdesign.com

rem – andersschau
kunst aus liebe
9. 9. bis 11. 11. 2006
hallihalloplatz 1, 9523 villach

das reinhard-eberhart-museum zeigt permanent die arbeiten von reinhard eberhart, und in der kunsthalle am dachboden gibt es immer wieder themenbezogene sonderausstellungen



über reinhard eberhart

(fernsehkommentar - gekürzt)

Ich interessiere mich für die arbeit von reinhard eberhart aus einem ganz bestimmten grund, nämlich weil es zwischen der kunst und der komik verborgene zusammenhänge gibt. reinhard eberhart ist bekannt als komiker, ja, aber wenn man dieser these zustimmen kann, die ich gerade geäußert habe, dass auch eine beziehung existiert zwischen kunst und komik, ist eberhart auch ein künstler. man könnte sagen, ein künstler der komik, das ist ein bisschen etwas anderes als ein kabarettist. österreich hat eine große kabarettzene, da sag auch ich immer wieder dazu, ich hab nicht die fpö gebraucht dazu um die österreichische kulturszene zugrunde gehen zu lassen, da hat die kabarettzene dafür genügt, weil die gegenwärtige szene, mit ausnahme vielleicht von erwin steinhauer, nicht das format hat wie z.b. farkas oder qualtinger. diese leute, die haben eben diese beziehung zwischen kunst und komik sichtbar gemacht und auf die möchte ich mich beziehen, weil sie in der kunst von eberhart deutlich nachvollziehbar ist.

man kennt die arbeiten von dick und doof, also von laurel und hardy,

man kennt auch die marx-brothers, und man kennt karl valentin. und was hat also karl valentin gemacht? ich gebe zwei beispiele: es gibt das wort „schallplatte“, (jeder weiß, was eine schallplatte ist), er hat eine holzlatte genommen, und auf die holzlatte hat er das wort „schallp“ geschrieben, und so eine schallplatte hergestellt. (...) hier sieht man ein typisches verfahren von komikern wie bei eberhart, dass sie mit der sprache arbeiten. man nennt das „tautologie“, dass eben die bedeutung des wortes buchstäblich erfüllt wird, wie etwa auch in der bibel, wo es heißt: „das wort ist fleisch geworden“, wo also die bedeutung des wortes buchstäblich materiell umgesetzt wird und so die bedeutung verdreht wird und eine versteckte ambivalente bedeutung hervorgeholt wird, durch die aber dann die wahrheit hervorgebracht wird, dass also durch die ambivalenz der bedeutungen eine bedeutung des wortes unterdrückt wird und dass durch die komische verdrehung des wortes eine neue bedeutung sichtbar wird.

man weiß ja, dass die narren die

einzigsten waren, die am hof die wahrheit sagen durften, nachdem er das als narr gesagt hat, als clown, als komiker, hat er überlebt. deswegen spielen ja die clowns in modernen theaterstücken, sagen wir z.b. bei samuel beckett, so eine große rolle, weil man da sieht, dass wir in einer gesellschaft leben, in der nur mehr der clown, der komiker, ansatzweise die wahrheit sagen kann. der normale staatsbürger ist der unmündige staatsbürger, verhält sich wie die drei affen, er sagt, ich hör nichts, ich sehe nichts, ich sag auch nichts, und es ist die aufgabe von komikern wie eberhart, eben nicht wie die drei affen zu sein, sondern zu sagen, ich seh was, ich hör was und ich sag auch was. und das, wie er es sagt, entspricht genau dieser logik der komik und auch der logik der kunst. es gibt da beispielsweise den spruch „prosit neujahr“ und indem er das wort verändert und den konsonant verdreht, kommt heraus: „profit neujahr“.

peter weibel

künstler, ausstellungskurator, vorstand des weltweit bekannten zkm (zentrums für kunst und medientechnologie) karlsruhe

Swing mit Glühwürmfunken

Die „veredelten“ Nelken welken nicht

Die Welken Nelken haben ein neues Konzertprogramm zusammengestellt, das sie am 3. November im Congresscenter Pörtlach präsentieren (www.diewelkennelken.at).

Pflanzen brauchen die Sonne, um die notwendigen Stoffe zum Leben und Wachsen zu produzieren. Die Welken Nelken schaffen es mit Rampenlicht, sich selbst beim Schopf zu fassen und weiter zu entwickeln: „eing´frischt“, „umgetopft“, „eing´wintert“ und nun auch „veredelt“ haben sie sich inzwischen ganz ohne gärtnerische Hilfe. Die Symbolik aus der Pflanzensprache ist folgerichtig, so nennen sie programmatisch ihre musikalischen Entwicklungsstufen, von denen drei bereits als Album vorliegen. Auf die vierte, die „Veredelung“, darf man besonders gespannt sein (www.diewelkennelken.at). Wenn die Welken Nelken am 3. November im Congress Center in Pörtlach ihr neues Programm vorstellen, bleiben sie ihrer Richtung und der Musik aus der Zeit der zwanziger bis sechziger Jahre treu, ebenso ihrem besonderen Sound, einer Harmonie aus dem Sopran von Madeleine Legnar, dem Mezzosopran von Elisabeth Wandaller und dem Alt von Manuela Tertschnig, sowie einer Mischung aus reiner Freude am Singen und hoher Disziplin. Fest verwurzelt in der überreichen Quelle einer Musiktradition entstand daraus eine unverwechselbare Eigenständigkeit. Trotzdem ist

an dem Programm alles neu: die Rhythmen, die feine Auswahl, die musikalischen Bezüge. Tango, Rock ´n´ Roll, ein Hauch von Jazz, berühmte und weniger bekannte, aber umso überraschendere Titel. Spielerisch gehen die Drei auf Entdeckungsreise, nehmen mit, was ihnen auffällt, schöpfen aus einer fast unglaublichen Fülle von Songs und Interpretationen. Das erfreulich Naheliegende und das versteckte Kostbare, das einst Abgedroschene und das ewig Frische: Sie ziehen es heraus, klopfen es in penibler Befassung nach Interpretieren und einer möglichen „Passform“ ab: *Was uns gefällt, muss auch dreistimmig und in der kleinsten Formation singbar sein*, sagt Madeleine Legnar. *Wir sind nicht nur ständig auf der Suche nach altem Liedmaterial, sondern auch nach Musikern, die für uns schreiben.*

Veredelt. Rund 30 Titel umfasst das neue Konzertprogramm, das mit Band und in Arrangements von Oldrich Lubich und mit ihm am Piano präsentiert wird. Die Welken Nelken, ein fast klassisches Damenterzett, das auch nur mit einem Piano den Geist großer Namen, Songs und Besetzungen beschwören kann und mit derselben Hingabe kleinen Liedchen Leben einhaucht. Drei Frauen, selbststir-

nisch, swingverliebt, anziehend, witzig. Welche Nelken? Das werden sie einmal, später ...

Swing. Am Anfang standen die Andrews Sisters. Als sich die Welken Nelken vor neun Jahren formierten – Manuela Tertschnig kam ein Jahr später dazu anstelle von Sabine Fritz –, war die amerikanische Vokalgruppe ihr größtes musikalisches Vorbild. LaVerne, Maxine und Patty Andrews aus Minneapolis starteten ihre Karriere in den 30er Jahren und hatten ihren großen Durchbruch samt Platte in Millionenaufgabe mit „Bei mir bist du scheen“ aus einem Musical, das gerade lief. Sie traten mit großen Orchestern, mit Glenn Miller und in Filmen auf, waren auch in Europa gut bekannt und erhielten als erste Frauengruppe dieser Musikrichtung die Schallplatte in Platin. Ihre großen Schlager wie „Rum and Coca-Cola“, „Beer Barrel Polka“, „In the Mood“, „Sing sing sing“ und andere gehören auch zum Repertoire der Welken Nelken. Die Andrews Sisters stützten sich auf die in den USA berühmten Boswell Sisters, denen auch andere Große ihre Inspirationen verdankten. Connee Boswell, die im Rollstuhl danach Solokarriere machte, und ihre Schwestern Martha und Vet brachten es bis zum Auftritt



Foto: Neumüller

im Buckingham Palace. Ende der 30er tauchten aus ihrem kirchenmusikalisch geprägten Elternhaus in Oklahoma die hochtalentierten Dinning Sisters auf, die mit Witz und Westernstil in perfekter Übereinstimmung große Hits landeten. In den 50ern übernahmen die McGuire Sisters diese Traditionen, und jede der Gruppen entwickelte den Swing in eine eigene, geniale Richtung. Die Welken Nelken sehen sich aber inzwischen auch bei Songs männlicher Interpreten um, den Mills Brothers etwa. Auch sie waren tatsächlich Geschwister, hatten Radioauftritte, wirkten in Filmen mit und produzierten Platten, die reißend verkauft wurden. Das Quartett sang a cappella in der Tradition der Barbershop Songs, die sich in Amerika in Friseursalons beim Warten aufs Rasieren entwickelt hatte, wobei natürlich die Instrumente fehlten; das wurde durch eine besondere Stimmharmonik ausgeglichen. Im deutschen Sprachraum traten die Comedian Harmonists diese Nachfolge an. Die Mills Brothers füllten die instrumentale Lücke, indem sie verblüffend gut Bass, Trompete, Posaune und Saxofon mit ihren Stimmen imitierten. Etwas davon und die Hits „Glow Worm“ und „Sunny Side of the Street“ haben sich die Welken

Nelken in ihr neues Programm geschrieben. Sie mischen ihre Stimmlagen und verflechten sie, werden bei unsterblichen Songs und verschiedensten Stilen fündig. Von der Country-Legende Red Foley kommt der „Chattanooga Shoeshine Boy“, von Ella Fitzgerald „Top Hat“, von Elvis Presley der „Jailhouse Rock“. Sie singen „Puttin´ on the Ritz“ und Songs von Caterina Valente, Margot Werner, Hildgard Knef als Solonummern.

Wärme. Diese Musik nimmt die Menschen in die Arme und berührt die Herzen. Die Welken Nelken kommunizieren mit dem Publikum, beziehen es mit ein; *dieser Kontakt ist uns wichtig*, sagt Elisabeth Wandaller. *Bei Konzerten in kleinen Dosen Geschichtliches einzustreuen, ist für alle interessant*, meint Madeleine Legnar. *Es geht bei den Themen um Liebe und immer wieder um die Musik selbst. Sie trägt die Leichtigkeit und Lebensfreude einer Zeit in sich, wo man das gebraucht hat – möglicherweise der Grund, warum sie heute wieder im Kommen ist*, ergänzt Manuela Tertschnig. *Bigbands und Livekonzerte sorgen immer für die beste Musik zum Tanzen.* Unmöglich, dass ein Saal leer bleibt, wenn die Welken Nelken singen. Unmöglich, dass Menschen nicht in Bewegung geraten,

dass ihnen der Rhythmus nicht in die Beine fährt. Es ist eine Musik, die Wärme, Leidenschaft und Schwung ausstrahlt. Sie schafft eine Atmosphäre, in der die Interpreten Lebendigkeit und Feuer übertragen. Die Welken Nelken haben inzwischen das Attribut von Powerfrauen, die mit Witz und Glamour in eine Welt voll Ohrwürmern und liebenswerten alten Hits entführen, die strahlende Funken ins Publikum streuen und sich augenzwinkernd mit ihm zur Lebenslust verbünden. Sie bauen kontinuierlich ihr Programm aus, das heute über 70 Titel und ein Weihnachtsprogramm umfasst. Inzwischen wurden auch eigene Songs für sie geschrieben. Sie nehmen alle in die Hand und verwandeln sie liebevoll in mitreißende, belebende kleine Highlights. Manches singen sie, weil´s einfach schön ist, manches, weil große Namen, Filme oder Bigbands damit verbunden sind, manches, weil sie Spaß daran haben. Und manches, weil sie es vor dem Vergessen bewahren wollen. Sie singen einfachste Sachen, als wären sie groß, und große, als wären sie ein Geschenk. So perfekt wie möglich, so lebendig wie möglich, ist die Devise der Welken Nelken.

Annemarie Fleck



Mit Liebesdingen & Frauenschichtn stellen sich die Herzkünstler & Alpinrosen vor (www.gudrunkargl.at)

Viel Gefühl, scharfer Blick und spitze Zunge

Frauenkabarett mit männlicher Begleitung, so darf man sich die „Alpinrosen“ aus Oberkärnten vorstellen.

Das aktuelle Programm der Alpinrosen beschäftigt sich mit einer Feldstudie, in der Frauen aller Gesellschaftsschichten mit ihren Wünschen, Träumen und Sehnsüchten zu Wort kommen. Die Hausfrau, die sich darüber empört, dass der Ehe-Gespons ihr vorwirft zu dick zu sein, überlegt in charmante Musik verpackt, wie lange sie sich das noch wird bieten lassen. In „Frau von Welt“ setzt sich die selbstbewusste Karrierefrau über die biologische Uhr ebenso hinweg wie über das Wertgefüge Familie. Die Geliebte macht in „Rosenkrieg“ dem verheirateten Liebsten erpresserisch die Hölle heiß – durchaus mit deutlichen bis deftigen Worten.

Mit viel Liebe, aber auch dem schar-

fen Blick für gesellschaftliche Entwicklungen, besonders im weiblichen Umfeld, schreibt Gudrun Kargl ihre Texte, die sie auch schon zur leichteren Verdaulichkeit mit bekannten Melodien unterlegt. Das Besondere an den Betrachtungen ist, dass sie niemals in Gejammer ausarten, sondern auch die positiven Aspekte einfließen – und wenn es nur die Hoffnung auf Änderung ist.

Hinter dem lieblichen Namen Alpinrosen stehen Barbara Pucher, musikalische Schauspielerin, und Gudrun Kargl, multitalentierte Künstlerin. Die beiden sind Schwestern, die im Musizieren schon seit ihrer Kindheit im Maltatal ein eingespieltes Team sind. Ernst Marinelli, Bassist (Kontrabass)

und bekannt aus der Blues- und Jazz-Szene, kam später dazu und genießt es sichtlich, wenn die beiden Frauen auf der Bühne den Ton angeben. Doch hin und wieder kommt er auch zu Wort, tonangebend ist er immer.

Seit 2001 lebt Gudrun Kargl als freischaffende Künstlerin in Millstatt, ohne sich allerdings in eine Schublade stecken zu lassen. Sie wählt je nach Eindruck eine ihrer vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Als Musikerin komponiert sie mit Hilfe von Akkordeon, Gitarre und Flöte. Als Malerin und „HEARTist“ kreierte sie sensibel zarte Herzbilder. Auch als Fotokünstlerin zeigt sie ein kreatives Händchen.

 **Christina Jonke**

STORIES FOR THE EXHAUSTED

FE



Badly Drawn Boy hat uns gerade ein neues Album geschenkt und Ed Harcourt einen Konzerttermin – The Lemonheads gleich beides (v. 1.)

Some boys are bigger than others

... (einige Jungs sind größer als andere) egal, wie klein sie sind. Es gibt Männer, von denen man sich einfach kein Bild machen kann. Sie tragen entweder Vollbärte oder/und Wollmützen. Ihre Hosen sind meist zu groß oder zu kurz. Selbst wenn diese Männer Kontaktlinsen tragen, sieht man ihnen die Brille an. Sie haben meistens Dreck unter den Fingernägeln, aber selten Dreck am Stecken. Sie sehen aus, als habe sie das Leben gezeichnet und sie sitzen neben dir an der Theke und trinken ihr Bier, während du dein Augenlicht dem Offensichtlichen opferst und dich dabei selbst zum Opfer machst. So take a look at the boy next to you, denn es könnte *badly drawn boy* sein.

Damon Gough saß Mitte der 90er Jahre vor seinem Fernsehgerät in England und sah am Bildschirm eine Comicfigur, die er bald ins Herz schloss: *Badly drawn boy*. Dieser hasste es, nur eine Zeichnung zu sein. Und noch dazu eine so schlechte. Damon Gough ließ diesen verzweifelten *badly drawn boy* von nun an als sein alter ego am Leben teilnehmen, indem er seine Musik unter diesem Namen veröffentlichte. Es war völlig egal, ob er gut oder schlecht gezeichnet war, denn er war ein *ausgezeichneter* ... Singer-/Songwriter. Für sein Debütalbum „Bewilderbeast“ gewann er dann auch seine erste Auszeichnung. Im Jahr 2000 wurde ihm der Mercury Music Prize für den „best new artist“ verliehen. Zwei Jahre später konnte man sich die Nick Hornby-Verfilmung von „About a boy“ auf der Leinwand ansehen. Ein Film ist nur so gut, wie sein Soundtrack.

Badly drawn boy schrieb die Musik zum Film und ließ unsere Herzen fühlen, wie es der Offensichtliche, in diesem Fall Hugh Grant, niemals hätte schaffen können. Die schönsten Herzen sind eben nicht rot, sondern *blue* und *badly drawned*. Es folgten weitere Alben, Damon gründete eine Familie, Menschen starben und in Interviews sinnierte er darüber, was er alles falsch gemacht hat. Während ihm die eine oder andere Träne ins Bier tropfte, saß er vielleicht neben dir an der Theke.

Damon Gough, bekennender Bruce Springsteen-Fan, hat uns gerade ein neues, sein fünftes Album geschenkt: „Born in the u.k.“. Das Interlude klingt ein bisschen nach Elvis Presleys gesprochenen Worten in dessen Endphase und macht Angst. Ganze 1:32 Minuten lang. Danach beginnt endlich das Album des am 2. Oktober 1969 Geborenen, sehr eindringlich und findet in *Welcome to the overground* schließlich seinen Höhepunkt. Der Rest gehört uns, die wir keine offensichtlichen Hits brauchen. Damon singt über *promises*, über *to make love without a kiss* und wie es ist, aufzuwachen *to some bad news*, die einen erkalten und altern lassen (*Walk you home tonight*). Im letzten Song entschuldigt er sich: *please forgive me girl if i said the future's not bright*. Damon, wir vergeben dir, egal wie *gezeichnet* du bist. Born in the u.k. ist auf emi erschienen und sollte auch in Klagenfurt erhältlich sein: www.badlydrawnboy.co.uk.

Revolution

Ed Harcourt ist auch so ein Mann, von dem man sich kein Bild machen kann. Und wem die Musik von *Badly drawn*

boy gefällt, der sollte auch an *Ed Harcourt* seine Freude haben, der am **24. November** ein Konzert im Wiener Porgy & Bess Club gibt. Wer sich vorher die Download-Only-Single „*Revolution in the heart*“ von seiner Homepage lädt, erhält dort die CD-Hülle dazu: www.edharcourt.com **Marion Schaschl**

Zitronen.Köpfe

Evan Dando – die einzige überlebende und immer noch relevante und einflussreiche künstlerische und stilistische Ikone der mittlerweile verlorenen Generation der 90er Jahre – schaffte mit der neuesten Inkarnation seiner vor 20 Jahren gegründeten Band *The Lemonheads* das größte Comeback des Jahres. Gemeinsam mit den musikalischen Helden aus seiner Jugend, Bill Stevenson und Karl Alvarez – ihrerseits ehemalige Mitglieder der legendären kalifornischen Oldschool-Punkband *Descendents* – und mit Hilfe von J. Mascis (*Dinosaur Jr.*) und Garth Hudson (*The Band*) kehrte Dando zu seinen Wurzeln zurück und veröffentlichte Ende September wieder in Rolle des Gitarristen, Sängers und Songwriters ein fulminantes Album, das seine bekannte und unverkennbare musikalische Handschrift vorführt. Die von Dando erfundene Synthese aus Punk, Folk, Country und reiner Pop-Perfektion klingt frischer denn je.

Es klingt wirklich wie The Lemonhead, vielleicht etwas besser, sagte er über die neue LP. Eine seltene Gelegenheit, die Zitronenköpfe in dieser Besetzung live zu erleben, bietet der *New Age Club* in Roncade/Treviso am **10. November**. Tickets & Infos: www.newageclub.it **Slobodan Zakula**



Colossus-Räume werfen die Frage auf, ob Kubrick als erster vom Sterben eines Computers in „2001: A Space Odyssey“ berichtete?

Der Tod eines Computers

Frühe Visionen vom Sterben einer künstlichen Intelligenz

Alte Filme haben oft einen seltsamen Charme, auch die weniger guten, wie „Colossus“ z.B., ein SF-Thriller von 1969, den ich nur seiner Thematik wegen zu Ende sah: ein Computer schwingt sich zum Weltdiktator auf und erzwingt Gehorsam durch Atomschläge. Nur so, „denkt“ er, wäre der Weltfriede zu sichern. Ein ungewöhnlich radikales Ende für die damalige fortschrittsgläubige Zeit des kalten Krieges. Ich wurde neugierig auf die Vorlage. In der Tat: „Colossus“ war nur die Verfilmung des ersten Teiles einer SF-Romantrilogie, die ein gewisser D.F. Jones, Marinekommandant aus Cornwall, zwischen 1966 und 1974 verfasst hatte. Zum zweiten Film kam es gar nicht mehr, weil der Regisseur schon im ersten die Psychologie verbockte und der Film durchfiel. Entlarvend auch das vorsintflutliche Computer-Ambiente, die riesigen Rechnerräume, die stotternden Textbänder, die ratternde Computerstimme, obwohl das Ganze 100 Jahre später spielen soll. Im Internet gabelte ich Band 2 auf. „Der Sturz des Colossus“ ist noch komplexer und unerbittlicher als der erste. Colossus hat die Erde versklavt, Kriege und Hungersnöte abgeschafft, alles „unwerte“ Leben ausgemerzt. Er wird wie ein Gott verehrt. Sein „Erschaffer“ ist der

neue Pabst, die Pilger zugleich Spione im Kampf gegen die aufstrebende Widerstandsbewegung. Der gelingt es zuletzt doch – mit Hilfe von Außerirdischen, die sich dann ihrerseits anschicken, die Erde zu übernehmen – Colossus lahmzulegen. (Zwischenbemerkung: Ein Freund kommentierte diese Textstelle lakonisch mit *Mikroschafft das mit links*). Zum ersten Mal beschreibt hier jemand den Tod eines Computers, das Sterben einer künstlichen Intelligenz. Filmfreunde erinnert das an *eine der schrecklichsten und anrührendsten Szenen der Filmgeschichte* (Georg Seesslen), die auch ein Fellini *furchtbar traurig* fand. *HALs Gedächtnis schwindet* heißt dieses Kapitel in Stanley Kubricks „2001: A Space Odyssey“ von 1968. Wer hat da wen inspiriert? War Kubrick früher dran oder Forbes? Ich vermute Kubrick, aber auch dieser Visionär hat noch einen riesigen Rechnerkomplex für das Raumschiff entworfen.

Zu dieser Zeit konnte sich wohl niemand so etwas wie Mikrochips oder Nanowelten vorstellen. Vielleicht ist es kein Zufall, dass um diese Zeit ein wohlbehütetes Geheimnis ans Licht kam, der historische Ursprung von Colossus. So hieß nämlich eine Dechiffriermaschine des britischen Geheimdienstes im

2. Weltkrieg, ein Koloss von 60 Tonnen, angeblich schon mit einer Rechnerleistung, die der eines Laptops von heute entspricht. Dieser erste speicherprogrammierbare elektronische Datenrechner auf Lochkartenbasis soll 1946 vernichtet worden sein. Der Ursprung der Computerphantasien von Kubrick, Forbes oder auch eines Gene Roddenberry (Star Trek) von einer lernfähigen Denkmaschine, die zur kalten Intelligenzbestie wird, zur „Artificial Intelligence“? Glaube an die Technik und Skepsis in einem. Noch eine zweite Horrorvision einer computergesteuerten unterirdischen Sklavengesellschaft, allerdings auf einem ungleich höheren ästhetischen Niveau, fiel damals an der Kasse durch. Hier gelingt es nur einem, die „Denksperre“ aufzuheben und an die Oberfläche zu flüchten und erstmals einen echten Sonnenuntergang zu erleben. Der Film heißt „THX 1138“ und ist auf Grund seines gewagten ästhetischen Experiments – eine fast minimalistische Performance – bei Kennern längst ein Klassiker des stilisierten, abstrakten Films. Es war der von Francis Ford Coppola produzierte Debütfilm eines gewissen George Lucas, der dann später sein so anders geartetes „Star Wars“-Imperium aufbauen sollte. 

LUST.AUF.KULTUR

Brücke-Kulturkalender

November 06

Mittwoch, 1. November

- Konzert „Spider Murphy Gang“**, Congress Center, *Villach*, 20 h, Tel. 04242/27341
- „**Totentanz**“, Hugo Distler, Chorus Anonymus, Friedhof Annabichl, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0676/6902147
- „**Klaus Kuchling**“, Orgelmesse, Orgelfestival, Dom, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/54950
- „**Groovelines**“, Gerd Jonke liest zur Musik & Geburtstagsfest mit Jazz Bigband Graz, CiK, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0650/2404726, **KC**

Donnerstag, 2. November

- Konzert „Totentanz“**, *Klagenfurt* (siehe 1. November)
- „**TM Stevens and Shocka Zooloo**“, Bluesiana Rock Cafe, *Velden*, 20.30 h, Tel. 04274/51118
- „**Klaus Kuchling**“, Requiem, Orgelfestival, Dom, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/54950
- „**Trio – time being**“, Oliver Lake, Reggie Workman u. Andrew Cyrille, Neue Burg/Mittlerer Saal, *Völkermarkt*, 20.30 h, Tel. 0676/6094050
- Theater „Footloose“**, Musical, Stadttheater, *Klagenfurt*, Premiere, 19.30 h, Tel. 0463/54064, **KC**

Freitag, 3. November

- Konzert „Martin Stadtfeld“**, Piano, Trigonale, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/500360
- „**Abendlieder**“, Sabina Hank u. Willi Resetarits, Burgkultur, Rathaushof, *St. Veit/Glan*, 20 h, Tel. 04212/5555-668
- „**Brian Auger and the Oblivion Express**“, Parkhotel, *Villach*, 22 h, Tel. 0699/117777, **KC**
- „**Die Welken Nelken**“, Neues Programm, Congress Center, *Pörtschach*, 20 h, Tel. 0664/4867684
- „**Petsch Moser & A Life, A Song, A Cigarette**“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0664/8767911

Lesung „Karawankengrenze“, Hans Haider u. Stephan Jank, kärnl, Cafe Platzl, *Villach*, 20 h, Tel. 0699/11510584

Theater „Die zerrissene Venus“, Landjugend Schiefing, Kulturheim, *Bad St. Leonhard*, 19.30 h, Tel. 04352/2878

„**Footloose**“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 2. November)

- Vernissage „Zeit wird Bild“**, Photoausstellung mit M. Dahmen, V. Pretnar uvm., Texte: C. Lackner, Musik: M. Erian, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19 h, Tel. 04274/4422
- „**Wild - leben**“, Wildtiere u. Natur, Simon Fritz, Galerie im Bildungshaus, *St. Georgen/Längsee*, 19.30 h, Tel. 04213/2046
- „**Liebe ist im Bauch**“, Barbara Rapp & Marcel Ambrusch, Stadthaus, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/537-5532

Samstag, 4. November

- Konzert „Roberto Russo Quartett“**, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20.30 h, Tel. 0676/7192250

- „**Maigeborn**“, Creativ-Center, *Lienz*, 20.30 h, Tel. 04852/65822
- „**Taraf de Haidouks**“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. 0650/6517625
- „**Brian Straw & SOON**“, Jugendzentrum, *Wolfsberg*, 20 h, Tel. 04352/36516
- „**Asstronauts & Wetsoxx**“, Bergwerk, *Millstatt*, 21 h, Tel. 04766/2022
- „**Bernd Begemann**“, qbar, *Berg/Drau*, 22 h, Tel. 0650/9275321
- „**Ich bin ein Hintern & Culturegroove**“, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0463/594018, **KC**

„**Wendlinger Abend**“, Andrea de Cata, Gemeinschaftshaus, *Obermillstatt*, 19.30 h, Tel. 04766/2022

„**Danny Ranks & RagPot**“, Galerie Cafe, *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0664/3503827

„**Rootless, Trojan & comix vs. tech-organ**“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22 h, Tel. 0664/8767911

Kulturveranstaltung „Cre.Art.iv – Workshop für Kinder“, Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 14 h, Tel. 0463/536 30534

Theater „Die zerrissene Venus“, *Bad St. Leonhard* (siehe 3. November)

„**Don Giovanni**“, Mozartoper, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/54064, **KC**

Vernissage „Herdfener – Ognjišče“, Bernadette Grabner, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19 h, 04239/2642

Sonntag, 5. November

- Konzert „Chormatinee“**, mit dem MGV Wolfsberg, Rathausfestsaal, *Wolfsberg*, 10 h, Tel. 04352/2878
- „**Dragon Force**“, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21 h, Tel. +39/0422/841052
- „**Dejan Tercics Underground**“, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19 h, 0650/2404726, **KC**
- „**Paganini**“, Balaleika & Klavier: Michail Sawtschenko u. Lothar Freund, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 11 h, Tel. 04279/3030
- „**Jazz – Konzert**“, Oliver Groettenwald u. Primus Sitter, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17 h, Tel. 0463/513748

Kulturveranstaltung „Familiennachmittag für Klein und Groß“, Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 14 h, Tel. 0463/536-30534

„**Konse-Matineen 2006/07**“, Eröffnung mit Acies und Adams, Landeskonservatorium, *Klagenfurt*, 11 h, Tel. 0463/536-40507

Vortrag „Mit der flotten Oma per Autostopp zu den Eskimos und Indianern Alaskas“, Dia-Vortrag von Prof. Walter und Heide Lehmann, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 15 h, Tel. 04279/3030

Montag, 6. November

Konzert „Ruiner & Remember the Night“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0664/8767911

Kabarett „Was lachen Sie?“, Hackl & Marecek, Benefizkabarett d. Lionsclub Wörthersee, Casineum, *Velden*, 19.30 h, Tel. 04274/2064112

Dienstag, 7. November

- Lesung „LiteraTour.at: Ron Winkler.“**, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/501429
- „**1. Kärntner Krimipreisverleihung**“, mit Veit Heinichen, Musik: Bališ, Schleppe Brauerei, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/42700
- Theater „Peloux et peluchòns - Geräuschgerüste“**, Kindertheater, Parkhotel, *Villach*, 10 u. 15 h, Tel. 04242/2053400
- „**Erkan und Stefan**“, Universität, *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0463/2700-223
- „**Footloose**“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 2. November)
- „**Benny Barfuss mit seinem Zirkus**“, Kindertheater, Stadtsaal, *Spittal/Drau*, 16 h, Tel. 04762/5650220

Mittwoch, 8. November

Theater „Wozzek oder das Leben liebt die Klinge“, von Alexander Widner u. Georg Büchner, ke, Arteciello, *Klagenfurt*, Premiere, 20 h, Tel. 0463/310300, **KC**

„**Don Giovanni**“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 4. November)

Donnerstag, 9. November

- Konzert „Slovenian Philharmonic Orchestra“**, Cankarjev Dom/Gallus Hall, *Laibach (Slo)*, 19.30 h, Tel. 0386/247299300
- „**Amon Amarth**“, Media Park, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. 031/349000
- „**Trazomzomzom – Mozart clownesk**“, Kinderkonzert, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 17 h, Tel. 0463/53630414
- „**Dozer**“, Bergwerk, *Millstatt*, 21 h, Tel. 04766/2022
- „**Vedran Arkus**“, Klavier, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/504072, **KC**
- Kulturveranstaltung „After Work. Museum Abend“**, Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 18 h, Tel. 0463/536-30534 (jeden Donnerstag)
- „**Buchpräsentation**“, Prof. Hans M. Tuschar, Bambergersaal, *Wolfsberg*, 19 h, Tel. 04352/537234

Lesung „Sie befinden sich hier“, Kathrin Passig, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/501429

Theater „Footloose“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 2. November)

Vernissage „Hans Staudacher“, Im Kabinett: Alina Kunitsyna, Im Lifthof: Theres Cassini, Galerie 3, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/592361, **KC**

„**Cul zuffel e l'aura dado**“, Gion A. Caminada, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0664/1528365

Vortrag „Zeichen der Zeit“, Werner J. Neuner, m. Musik, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20 h, Tel. 04766/37220

„**Weisheit im Alten Testament**“, ein Fenster in die Bibel und den Alten Orient, Werner Urbanz, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20 h, Tel. 04762/5650220

„**Schloss Velden am Wörthersee**“, vom adeligen Lustschloss zum Tourismussymbol, Wilhelm Deuer, Casineum, *Velden*, 19.30 h, Tel. 04274/2102-46



„Neoliberalismus“, Autonomie-Widerstand, Jens Kastner, Lakeside Park, Klagenfurt, 19 h, Tel. 0463/22882211

Freitag, 10. November

Konzert „Slovenian Philharmonic Orchestra“, Cankarjev Dom/Gallus Hall, Laibach (Slo), 19.30 h, Tel. 0386/247299300
„Benefizkonzert“, zu Gunsten der Kärntner Kinderkrebshilfe, Rathausfestsaal, Wolfsberg, 19.30 h, Tel. 04352/537234
„The Lemonheads“, New Age Club, Roncade/Treviso (I), 22 h, Tel. +39/0422/841052
„Kiwanis Club – L'Encouragement“, junge musikalische Talente, Stadtpfarrkirche, Spittal/Drau, 20 h, Tel. 04762/5650220
„Eipeltower mit LÖWENHERZ“, Jazzkeller Kamot, Klagenfurt, 20.30 h, Tel. 0676/5625655, **KC**

Kulturveranstaltung „Von uns – für euch!“, Benefizgala m. Kabarett, Bauchtanz und Zauberei, Casineum, Velden, 20.15 h, Tel. 04274/2103

Lesung „Einladung mich zu erschießen“, Mario Oppelmayer, kärnöl, Cafe Platzl, Villach, 20 h, Tel. 0699/11510584

„Zum 100. Geburtstag von Johannes Ciescutti“, Lesung: Peter Raab u. Musik: Miramis Mattitsch, Haus der Begegnung, Maria Saal, 19 h, Tel. 0650/4003298

Theater „Müllers Büro – das Musical“, von Niki List, neuebuehne, Villach, Premiere, 20 h, Tel. 04242/22583

„Wozzek“, Arteciolo, Klagenfurt (siehe 8. November)

„Footloose“, Stadttheater, Klagenfurt (siehe 2. November)

Samstag, 11. November

Kabarett „Liebesdinge & Fraueng'schichtn“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, Millstatt, 20 h, Tel. 04766/37220

„Comedy Hirten“, Konzerthaus, Klagenfurt, 20 h, Tel. 0463/53630414

Konzert „Liederabend“, des MGV Wolfsberg u. FCH St. Margarethen, Gasthof Stoff, St. Margarethen, 20 h, Tel. 04352/2878

„Ken Stringfellow & Deckchair Orange“, Verein Ballhaus, Jazzkeller Kamot, Klagenfurt, 21 h, Tel. 0676/5625655, **KC**

„Haydn Quartett“, Kulturforum Amthof, Feldkirchen, 20 h, Tel. 0676/7192250

„Trazomzomzom – Mozart clownesk“, für Kinder, Jeunesse, Konzerthaus, Klagenfurt, 17 h, Tel. 0463/504072

„Mozuluart“, Insingizi, mit Mozart nach Afrika, Creativ-Center, Lienz, 20.30 h, Tel. 04852/65822

„Darkwood Dub“, Gala Hala, Laibach (Slo), 22 h, Tel. +386/1/4317063

„Liederabend“, des MGV 1861 Spittal, Schloss Porcia, Spittal/Drau, 20 h, Tel. 04762/5650220

„Elektro Sagl“, ((stereo)), Klagenfurt, 22 h, Tel. 0664/8767911

„De Tür laht auf“, Geburtstagslesung für Prof. Gerhard Glawischnig, Singkreis Porcia, Rathausaal, St. Veit/Glan, 19.30 h, Tel. 04242/24131

Kulturveranstaltung „TRANS::ALPINA III“, das steinerne Herz, Expedition, UNIKUM, Klagenfurt, Abfahrt ca. 6 h, Anmeldung Tel. 0463/27009713, **KC**

„Bewegung wurde Gestalt“, Solysombra, Abschlussfest, Casineum, Velden, 19.00 h, Tel. 04274/2064

„Kulturkaffee ... apropos Mozart“, Musik, Kost u. Lesung, Europahaus, Klagenfurt, 10 h, Tel. 0463/511741

„Honky Tonk Festival“, Musik in verschiedenen Lokalen, Wolfsberg, 20 h, Tel. 04352/3340

Theater „Hier sind Sie richtig“, Amateurtheater Eitweg, Volksschule, St. Ulrich, 14 h, Tel. 04352/2878

„Die zerrissene Venus“, Bad St. Leonhard (siehe 3. November)

„Müllers Büro – das Musical“, Villach (siehe 10. November)

„Wozzek“, Arteciolo, Klagenfurt (siehe 8. November)

„Footloose“, Stadttheater, Klagenfurt (siehe 2. November)

„Mi voleva Strehler“, Maurizio Micheli, Teatro Italia, Pontebba (It), 21 h, Tel. 0428/90693

Vernissage „PARADIGMA: D.EX“, Franc Merkač, Galerie Fran, St. Michael/Bleiburg, 18 h, Tel. 0650/4412200

„Drago J. Prelog“, Galerie Unart, Villach, 10 h, Tel. 04242/28097

„Lesen – das geht ein, zwei Jahre gut ...“, Greser & Lenz, Musik: Wiadawö & Mühlviertler, Kunsthaus Sudhaus, Villach, 19.30 h, Tel. 04242/205-3412

Sonntag, 12. November

Kabarett „Überleben in Berlin“, Lothar von Versen, 15 h, „Just the two of us“, Michael Rabitsch & Robert Pawlik, Schloss Albeck, Sirmitz, 11 h, Tel. 04279/3030

Konzert „Allegro Vivo“, Congress Center, Villach, 19.30 h, Tel. 04242/2053400

„Dick Dale“, New Age Club, Roncade/Treviso (I), 21 h, Tel. +39/0422/841052

„Arcadi Volodos“, Piano, Trigonale, Konzerthaus, Klagenfurt, 19.30 h, Tel. 0463/500360

Theater „Hier sind Sie richtig“, St. Ulrich (siehe 11. November)

„Wozzek“, Arteciolo, Klagenfurt (siehe 8. November)

„Don Giovanni“, Stadttheater, Klagenfurt, 15 h (siehe 4. November)

Montag, 13. November

Kabarett „Dauerbrenner“, Benefizkabarett m. Peter Lodynski, Casineum, Velden, 19 h, Tel. 04274/2064112

Konzert „Martin Lubenov Orkestar“, Altes Brauhaus, Bleiburg, 20 h, Tel. 04235/20260

„Braty Bluzu feat. Rens Newland“, Künstlerhaus, Klagenfurt, 20 h, Tel. 0463/594018, **KC**

Kulturveranstaltung „Extrem-Sport-Filmnacht 2006“, die spektakulärsten Sportfilme, Universität, Klagenfurt, 20 h, Tel. 0463/2700-8802

Dienstag, 14. November

Kabarett „Kill Eulenspiegel“, Alf Poier, Stadtsaal, Wolfsberg, 19.30 h, Tel. 04352/35413

Konzert „Severin von Eckardstein“, Piano, Cankarjev Dom/Philharmonic Hall, Laibach (Slo), 19.30 h, Tel. 0386/247299300

„Jellybeat“, qbar, Berg/Drau, 22 h, Tel. 0650/9275321

„Müllers Büro – das Musical“, Villach (siehe 10. November)

„Ensemble Kreativ“, Leitung Bruno Strobl, Konzerthaus, Klagenfurt, 19.30 h, Tel. 0650/2549029

Film „Extrem-Sport-Filmnacht 2006“, die spektakulärsten Sportfilme, Congress Center, Villach, 17 u. 20 h, Tel. 04242/205-5800

Lesung „Glück – über die bewusste Entscheidung zum Glücklichen“, Ute Lauterbach, Schloss Porcia/Musiksaal, Spittal/Drau, 19 h, Tel. 04762/5650220

Theater „Wozzek“, Arteciolo, Klagenfurt (siehe 8. November)

Vernissage „Andrea Karrer“, Kunstbureau, Wolfsberg, 19 h, Tel. 04352/537234

„CLOWNgesichter - POLITIKERgesichter“, fotografische Untersuchung von Wolfgang Bogner, Foto Galerie Lind, Villach, 19 h, Tel. 04242/219273

Mittwoch, 15. November

Kabarett „Kill Eulenspiegel“, Alf Poier, Universität, Klagenfurt, 19.30 h, Tel. 0463/2700223

Kulturveranstaltung „Shaolin Mönche“, Creativ-Center, Lienz, 20.30 h, Tel. 04852/65822

„Extrem-Sport-Filmnacht 2006“, die spektakulärsten Sportfilme, Stadtsaal, Spittal/Drau, 17 u. 20 h, Tel. 04762/5650220

Lesung „April in Paris“, Michael Wallner, Ortenburgerkeller, Schloss Porcia, Spittal/Drau, 19.30 h, Tel. 04762/5650220, **KC**

Theater „Zirkus Zardam“, Congress Center, Villach, 14.30 u. 17 h, Tel. 04242/2053400

„Wozzek“, Arteciolo, Klagenfurt (siehe 8. November)

„Footloose“, Stadttheater, Klagenfurt (siehe 2. November)

„Dschungelbuch“, Kindermusical, Konzerthaus, Klagenfurt, 9 h, Tel. 0463/53630414

„Müllers Büro“, Villach (siehe 10. November)

Vernissage „Vernissage – mal anders“, Grete u. Gert Pallier, Roter Engel, Feldkirchen, 19 h, Tel. 0676/7274650

Donnerstag, 16. November

Diskussion „Stärke zeigen > gegen Sucht“, Hauptschule Völkendorf, Villach, 19 h, Tel. 04242/2053410

Kabarett „Kill Eulenspiegel“, Alf Poier, Stadtsaal, Friesach, 19.30 h, Tel. 0650/8403252

Konzert „RTV Slovenija Symphony Orchestra“, Cankarjev Dom/Gallus Hall, Laibach (Slo), 20 h, Tel. 0386/247299300

„The Holmes Brothers“, Bluesiana Rock Cafe, Velden, 20.30 h, Tel. 04274/51118

„Tool“, Palazzo del Turismo, Jesolo (I), 21 h, Tel. +39/0431/520881

„Benefizkonzert“, Slowenische Pfarre, Konzerthaus, Klagenfurt, 18 h, Tel. 0463/53630414

„Klavierduo Gareis & Pohl“, Eröffnungskonzert, Expanfestival, Schloss Porcia, Spittal/Drau, 19.30 h, Tel. 0650/2549029

„Refusion“, Wolfgang Reisinger, Dave Liebman, Marc Ducret uvm., Neue Burg/ Mittlerer Saal, Völkermarkt, 20.30 h, Tel. 0676/6094050

Lesung „und oder oder und“, Friedrich Achleitner, Musil Haus, Klagenfurt, 19.30 h, Tel. 0463/27002914

„Fleckerlteppich“, Helga Duffek-Kooper u. musikalische Begleitung, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt, 19.30 h, Tel. 0463/5424936

Theater „Müllers Büro“, Villach (siehe 10. November)

„Wozzek“, Arteciolo, Klagenfurt (siehe 8. November)

„Footloose“, Stadttheater, Klagenfurt (siehe 2. November)

Vernissage „Heide Maibach“, Stadtgalerie, Wolfsberg, 19 h, Tel. 04352/537246

„BV-Jahresausstellung“, Alpen Adria Galerie, Klagenfurt, 19 h, Tel. 0463/598060

Freitag, 17. November

Kabarett „Kill Eulenspiegel“, Alf Poier, Stadtsaal, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 04762/5650-220

Konzert „Nick Oliveri and the Mondo Generator“, ex Kyuss/Queens of the Stone Age, Velvet Rock Club, *Pordenone (It)*, 22 h, Tel. 0434/656166

„Maroon & Sertycon“, Bergwerk, *Millstatt*, 21 h, Tel. 04766/2022

„Tzimon Barto“, Klavier, Trigonale, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/500360

„Cristina Pastorello u. Claudia Rondelli“, Sopran u. Klavier, Expanfestival, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 0650/2549029

Kulturveranstaltung „Kraut & Ruabn`n Fest“, kulinarisch – kulturelles Fest mit Oliver Mally u. Bernie Mallinger, Alte Burg, *Gmünd*, 19.30 h, Tel. 04732/3639

„Tag der Forschung 2006“, Forschung erleben, Alpen Adria Universität, *Klagenfurt*, 8.30 – 12.30 h für Kinder, ab 12 h für alle, Anmeldung unter Tel. 0463/27009206

„GIS Day 2006“, Jubiläumsveranstaltung zu 15 Jahre KAGIS, Kärntner Landesarchiv, *Klagenfurt*, 9.30 h, Tel. 0436/536-32036

Theater „Hier sind Sie richtig“, *St. Ulrich* 20 h, (siehe 11. November)

„Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

„Ein Reigen“, nach A. Schnitzler, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20 h, Tel. 0676/4117711

„Wozzek“, Arteciolo, *Klagenfurt* (siehe 8. November)

„Don Giovanni“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 4. November)

Vernissage „Bilder und Objekte“, Barbara Bernsteiner u. Birgit Bachmann, Haus Winkler-Jerabek, *Himmelberg*, 20 h, Tel. 0676/5124718

„Benefiz-Kunstausstellung“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 18.30 h, Tel. 04279/3030

Vortrag „Das Ende der Rosenkriege“, Prof. Anneliese Fuchs, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 17 h, Tel. 04762/5650220

Samstag, 18. November

Konzert „Chorabend“, Gemischter Chor Siegersdorf, Rathausfestsaal, *Wolfsberg*, 19.30 h, Tel. 04352/2878

„Vienna Flautists“, Congress Center, *Villach*, 19.30 h, Tel. 04242/2053400

„Al Di Meola“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. 031/349000

„The Subtones“, Creativ-Center, *Lienz*, 20.30 h, Tel. 04852/65822

„Wintasum ... uman See“, Konse-Benefizkonzert m. Karen Asatrian, Michi Erian uvm., Casineum, *Velden*, 19.30 h, Tel. 0463/511421

„Stress Leven & TC1 u. MC JC“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22 h, Tel. 0664/8767911

Theater „Hier sind Sie richtig“, *St. Ulrich*, 20 h (siehe 11. November)

„Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

„Wozzek“, Arteciolo, *Klagenfurt* (siehe 8. November)

„Footloose“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 2. November)

Sonntag, 19. November

Konzert „Bernd Reiter Quartett“, featuring Roman Schwaller, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0676/5625655, **KC**

„Flöte und Harfe – eine himmlische Verbindung“, Daniela Brunner (Flöte) und Christine Rießer (Harfe), 11 h,

„Heute kein Mozart!“, Armin Gramer und Hans-Jörg Gaugelhofer, Schloss, *Albeck*, 15 h, Tel. 04279/3030

„Klassik - Konzert“, Johannes Hirschler & Thomas Unterrainer (Klarinette), Theatercafe, *Klagenfurt*, 17 h, Tel. 0463/513748

„Ensemble Kreativ“, Matinee, Expanfestival, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 11 h, Tel. 0650/2549029

Theater „Footloose“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 15 h (siehe 2. November)

„Elica v čudežni deželi“, Puppentheater, Pfarrsaal, *St. Michael ob Bleiburg*, 11 h, Tel. 04235/2913

Montag, 20. November

Kabarett „Taxameta rennt“, Gerhard Walter u. Gery Seidl, neuebuehne, *Villach*, 20 h, Tel. 04242/22583

Konzert „Musik am Rio de la Plata“, mit Janez Gregoric (Gitarre) und Gilbert Sabitzer (Saxophon), Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0664/9249135, **KC**

Kulturveranstaltung „Extrem-Sport-Filmnacht 2006“, die spektakulärsten Sportfilme, Stadtsaal, *Lienz*, 20 h, Tel. 04852/65265

Lesung „Empfänger Unbekannt“, Karlheinz Hackl u. Peter Pikel, Stadtsaal, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 04762/5650220

Vernissage „Mozaiki – Kraški motivi“, Megi Ursic Calzi, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30 h, Tel. 04239/264271

„Meine Engel und die, die es nicht sind“, Franjo Likar, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 19 h, Tel. 0676/7192250

Vortrag „Medicina de Todos“, Armin Prinz, Lakeside Park, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/22882211

Dienstag, 21. November

Lesung „Martin Walser“, Wappensaal, Landhaus, *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0463/57757-102

„Hörbuch“, Präsentation verschiedener Autoren mit Musik, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 04762/5650220

Kulturveranstaltung „Sei Brücke! – Bodi Most!“, Geburtstagsfest f. Andrej Kokot, Musik: Roman Verdell, Lesung: Janez Dolinar u. Peter Raab, Europahaus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/2700-2913

Theater „Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

Mittwoch, 22. November

Konzert „Glenn Hughes & Band“, Media Park, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. 031/349000

Theater „Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

Vernissage „NADA“, Giselbert Hoke, Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 050/536-30542

Vortrag „St. Ruprecht und die St. Ruprechter Straße“, Johann Stermetz, 10 Jahre Jubiläum, Kärntner Landesarchiv, *Klagenfurt*, 18 h, Tel. 0463/5623414

Donnerstag, 23. November

Konzert „Heart Luggage“, Klaus Gesing Quartet, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20 h, Tel. 0676/7192250

„KSO – Kärntner Sinfonieorchester“, mit B. Ziervogel u. W. Proost, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/504072, **KC**

„Music of Benares (Indien)“, KUD France Prešeren, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. +386/1/5424411

„Punk is dead Tour“, 3 Feet Smaller, Guadalajara, Vanilla Sky u. Once tasted Life, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0664/8767911

Lesung „Die Literatur der burgenländischen Kroaten – Eine Bestandsaufnahme“, Petar Tyran u. Doroteja Zeichmann, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/27002914

„Der fliegende Berg“, Christoph Ransmayr, Parkhotel, *Villach*, 20 h, Tel. 04242/2053412

Theater „Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

„Footloose“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 2. November)

Freitag, 24. November

Konzert „Asian Dub Foundation“, New Age Club, *Roncade/Treviso (I)*, 22 h, Tel. +39/0422/841052

„Guitarena“, Martin Moro, Ortenburgerkeller, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 04762/5650220, **KC**

Kulturveranstaltung „Thorsten Havener“, Congress Center, *Villach*, 20 h, Tel. 04242/27341

Lesung „Der weibliche Namen des Widerstands“, Marie Therese-Kerschbaumer, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/27002914

„Helmut Qualtinger“, Otto Schenk u. Peter Turrini, Burgkultur, Fuchspalast, *St. Veit/Glan*, 20 h, Tel. 04212/4660-0

Theater „Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

„Oh du fröhliche ...“, BlitzWitz Improtheater, Europahaus, *Klagenfurt*, 20 h, Tel. 0463/240321

„Don Giovanni“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 4. November)

Vernissage „Werden und Vergehen“, Andrea T. Winkler u. Gaetano Vannucchi, Galerie Porcia, *Spittal/Drau*, Tel. 04762/5650220

„In Between“, Emerging Artists, Galerie White 8, *Villach*, 19 h, Tel. 0664/2026754

Samstag, 25. November

Kabarett „One and a half man Show“, Muckenstruntz u. Bamschabl, Creativ-Center, *Lienz*, 20.30 h, Tel. 04852/65822

Konzert „Bryan Adams“, Stadthalle, *Villach*, 20 h, Tel. 04242/569650

„SAION“, Klaus Paier u. Gerald Preinfalk, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30 h, Tel. 0650/9800400

„Almandino“, qbar, *Berg/Drau*, 22 h, Tel. 0650/9275321

„Placebo“, Palazzo del Turismo, *Jesolo (I)*, 21 h, Tel. +39/0431/520881

„on turntables: RIZZO PAK“, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 21 h, Tel. 0463/594018

„Boomerang Soundsystem & Keen Tunes“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22 h, Tel. 0664/8767911

Lesung „Titanic Boy Group“, Kunsthaus Sudhaus, Satireherbst, *Villach*, 19.30 h, Tel. 04242/2053410

Theater „Joseph und seine Brüder“, Stadttheater, *Klagenfurt*, Premiere, 14.30 h, Tel. 0463/54064, **KC**

Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)

Vortrag „Sehnsucht nach Liebe“, Gottesdienst anders, Christian Kohl, Evangelische Kirche, *Spittal/Drau*, 18 h, Tel. 04762/5650220



Breakfast on Pluto

Irland/GB 2005; Regie: Neil Jordan
129 Minuten, Komödie/Drama, englische OMU
(3. bis 9. November)

Ein Neugeborenes wird dem Pfarrer einer irischen Kleinstadt auf die Türschwelle gelegt. Der Findling wächst unter dem Namen Patrick auf und macht seiner Pflegefamilie rechte Sorgen, weil er sich gerne wie ein Mädchen kleidet und Lippenstift verwendet. Als Transvestit geht er auf den Strich und gerät sogar in Kontakt mit der IRA, immer auf der Suche nach seiner unbekannteten Mutter...Der bunte Mix aus Popkultur, Politik und Provokation nimmt mit auf einen spannenden Trip durch Zeit- und Musikgeschichte, umwerfender Soundtrack inklusive.



Wer früher stirbt, ist länger tot

Deutschland 2006, Regie: Marcus H. Rosenmüller, Farbe, 104 Minuten, Komödie
(ab 10. November)

Als der 11-jährige Sebastian, der ein für sein Alter beeindruckendes Sündenregister vorzuweisen hat, zufällig erfährt, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist, beginnen sich die Ereignisse zu überschlagen. Da er, wie er meint, nach seinem Tode auf jeden Fall im Fegefeuer landen wird, setzt er alles daran, entweder unsterblich zu werden, oder sich von seinen Sünden reinzuwaschen. Die Stammtischler in der Wirtschaft seines Vaters stehen ihm dabei mit freundschaftlichem Rat zur Seite. Eine erfrischende, humorvolle Sommerkomödie mit Tiefgang und Herz vor bayerischer Bilderbuchkulisse. Der Regisseur mischt in seinem fulminanten Debüt unterschiedliche Genres.

Sonntag, 26. November

- Konzert „Bryan Adams“**, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. 031/349000
„Lehrerkonzert“, der Musikschule Millstatt, Leitung Stefan Hofer, Kongresshaus, *Millstatt*, 16 h, Tel. 04766/37220
„Hotel Palindrone“, mit Kabarett: Winkler u. Feistritzer, Alte Burg, *Gmünd*, 19.30 h, Tel. 04732/3639
Kulturveranstaltung „Shaolin Mönche“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 18 h, Tel. 0463/536-30428
Theater „Footloose“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 15 h (siehe 2. November)
Vernissage „Weihnachtskrippen aus aller Welt“, Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, *Klagenfurt*, 11 h, Tel. 0463/43540
„Kero – art“, Robert Keuschnig, Kulturzentrum, *Bleiburg*, 13 h, Tel. 0463/914895
Vortrag „Urvölker Afrikas: Die Tellerlippen-Frauen rufen“, Diavortrag, Helmut Pichler, Schloss, *Albeck*, 11 und 15 h, Tel. 04279/3030

Montag, 27. November

- Konzert „Ural Philharmonic Orchestra“**, Congress Center, *Villach*, 19.30 h, Tel. 04242/2053400
„Camerata Salzburg“, Cankarjev Dom/Gallus Hall, *Laibach (Slo)*, 20 h, Tel. 0386/247299300
Lesung „Neue Literatur aus Ungarn“, Karoly Mehes, Lajos Parti Nagy u. Menyhert Lakatos mit Musik, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/5424936
„Bibel in gerechter Sprache“, Luise Metzler, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/5424936

Dienstag, 28. November

- Kabarett „Bananensplitter“**, Herbert Steinböck, Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20 h, Tel. 04235/20260
Konzert „Die Erfolgstournee geht weiter“, Udo Jürgens, Stadthalle, *Villach*, 20 h, Tel. 04242/2053600
Lesung „Schwere Vorwürfe, schmutzige Wäsche“, Franz Schuh, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/27002914
Theater „English Lovers (Wien) – Theater im Bahnhof (Graz)“, Theatersport-Comedy, Satire Herbst, Congress Center, *Villach*, 19.30 h, Tel. 04242/2053400
„Die Seiltänzerin“, Congress Center, *Villach*, 16 h, Tel. 04242/2053400
„Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)
„Don Giovanni“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 4. November)
„Joseph und seine Brüder“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 10.30 h (siehe 25. November)
Vortrag „Opera Vertical“, Alexander Huber, Sportklettern, Casineum, *Velden*, 20 h, Tel. 04274/2064-112
„Südafrika“, die ganze Welt in einem Land, Wolfgang Kunstmann, Schloss Porcia/Musiksaal, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 04762/5650220

Mittwoch, 29. November

- Konzert „Mono & Made out of Babies“**, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 22 h, Tel. +386/1/5424411
„Rund um Mozart“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 19.30 h, Tel. 04762/5650220
„Zeitlos“, Marika Lichter, Casineum, *Velden*, 20.30 h, Tel. 04274/2064-112

„Oraculum Manteion“, Hortus Musicus mit Werken von Orlando di Lasso, Dieter Kaufmann und Günter Mattitsch, Altkatholische Kirche, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 04223/4003298

- Theater „Müllers Büro“**, *Villach* (siehe 10. November)
„Footloose“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 2. November)
„Joseph und seine Brüder“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 10.30 h (siehe 25. November)
Vortrag „Die Kärntner Gemeindewappen“, Wilhelm Deuer, 10 Jahre Jubiläum Kärntner Landesarchiv, *Klagenfurt*, 18 h, Tel. 0463/5623414
Vernissage „Fußbekleidung für einen Fremden“, Alexander Kandut, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19 h, Tel. 04242/2053450

Donnerstag, 30. November

- Buchpräsentation „Herz. Hirn. Humor.“**, über Sinn und Unsinn des Lebens, Maria Pink, Buchhandlung Carinthia, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/57202
Kabarett „Late Night Programm“, Christian Schwab, Musik: Dieter Themel, Casineum, *Velden*, 20 h, Tel. 04274/2064-112
Konzert „Slovenian Philharmonic Orchestra“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 19.30 h, Tel. 0386/247299300
„Red Lights Flash & Rentokill“, Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 22 h, Tel. +386/1/4317063
„Festkonzert“, Preßern, Musiktheater Gabriel, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/53630414
Lesung „Radek Knapp“, mit Konzert, Parkhotel, *Villach*, 19.30 h, Tel. 04242/2053410
„Bleib auf dem Teppich“, Barbara Frischmuth u. Maximilian Grothaus, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel. 0463/5424936
Theater „Müllers Büro“, *Villach* (siehe 10. November)
„Don Giovanni“, Stadttheater, *Klagenfurt* (siehe 4. November)
„Joseph und seine Brüder“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 10.30 h (siehe 25. November)
Vernissage „Von KünstlerInnen aus dem Raum Villach“, Bildungshaus Schloss Krastowitz, *Klagenfurt*, 19 h, Tel. 0463/58502508



PIANO

Starpianisten live in Klagenfurt von 27. Oktober bis 17. November

Werden Sie Ohrenzeuge!

www.trigonale.com

TRIGONALE



Galerien / Ausstellungen

November 06

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untv = und nach telefonischer Vereinbarung

Klagenfurt

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3,
Tel. 0463/537-5532, „**BV-Jahresausstellung**“, 17. bis 29. November, Mo-Fr 14-21 h
untv, **KC**, www.stadtgalerie.net

Atelier 39, Villacherstr. 39, Tel.
0664/4930495, „**Malerei**“, Anita
Kirchbaumer, ganzjährig, ntv,
www.anita-kirchbaumer.at

Bergbaumuseum Klagenfurt, Prof. Dr.
Kahler-Platz 1, Tel. 0463/511252, „**Es war
sehr schön, es hat uns sehr gefreut**“,
Sonderausstellung, bis 28. Jänner 2007,
tägl. 9-16 h, www.bergbaumuseum.at

Bildungshaus Schloss Krastowitz,
Tel. 0463/5850-2502, „**Figur und Ab-
straktion**“, Birgit Maria Faubel, bis 27.
November, Mo-Fr 8-16 h, www.lfi-ktn.at

BV-Galerie, Feldkirchnerstr. 31,
Tel. u. Fax 0463/598060, „**Neue Arbeiten
(Malerei)**“, Helga Krakolinig,
bis 30. November, Mo-Fr 14-21 h untv

Eboardmuseum, Herbertstrasse 1,
Tel. 0699/19144180, „**Raritäten und
Exponate**“, ganz-jährig, ntv,
www.eboardmuseum.com

EchoArtGallery, St. Veiterstr. 42, Hof,
Tel. 0664/1817817, „**Jehona Shaqiri-
Petritz**“, ganzjährig, ntv,
www.jehona-art.at

Fachhochschule Technikum Kärnten,
Primoschg. 8, Tel. 0699/8059900,
„**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig,
werktags 9-17 h, www.cti.ac.at

Galerie Carinthia, Villacherstr. 1D/3,
Tel. 0676/4045005, „**Bestände
der Galerie**“, ganzjährig, ntv,
www.galerie-carinthia.com

Galerie de La Tour, Innenhof, Lidmanskýg. 8,
Tel. 0463/512337-13, „**Der Baum – Gleichnis
des Menschen**“, Künstler der Werkstatt de
La Tour, bis 15. November, Mo-Fr 9-18 h,
Sa 9-14 h, www.diakonie-kaernten.at

Galerie 3, Alter Platz 25/2, Tel. 0463/592361,
„**Steine - Stones**“, Kurt Kocherscheidt,
bis 4. November, „**Hans Staudacher**“,
im Kabinett: Alina Kunitsyna, im Lifthof:
Theres Cassini, 10. November bis 22.
Dezember, Mi u. Fr 11-18 h, Do 11-20 h, Sa
10-12 h, **KC**, www.galerie3.com

galerie.kärnten, Arnulfplatz 1,
Tel. 050/53630516, „**Eindrücke aus
Dalmacien**“, Jehona Shaqiri-Petritz,
bis 30. November, Mo-Do 7.30-19 h,
Fr 7.30-14 h, www.kultur.ktn.gv.at

Künstlerhaus, Goethepark 1, Tel. 0463/55383,
„**Crossover III**“, Slowenische Künstler, bis
30. November, Di-Fr 13-19 h, Sa 10-13 h, **KC**,
www.kunstvereinkarnten.at

Kunstraum Lakeside, Lakeside Park,
Tel. 0463/228822-11, „**Siegessäulen,
Victory Gardens**“, Biopiraterie,
Installationen von Ines Doujak,
bis 8. Dezember, Di-Do 15-19 h, Fr 11-15 h,
www.lakeside-kunstraum.at

Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7, Tel. 0463/
5623414, „**10 Jahre neues Kärntner Lan-
desarchiv**“, diverse Festveranstaltungen
im November, Mo-Do 8-12 h u. 13-15.30 h,
Fr 8-12 h, www.landearchiv.ktn.gv.at

Landesmuseum, Museumg. 2, Tel. 050/536-
30552, „**Die Illyrer – Europas vergessenes
Volk zwischen Griechen und Kelten**“, bis
14. Jänner 2007, „**Sandviper in Kärnten**“,
Kleinausstellung, bis 25. Febr. 2007, Di-
Fr 10-18 h, Do 10-20 h, Sa, So u. feiertags
10-17 h, www.landmuseum-ktn.at

Landhausgalerie, Eingang Wappensaal,
Tel. 0463/57757-102, „**Martin Luther**“,
bis 6. November, Mo-Fr 9-16 h,
Sa, So u. feiertags 11-16 h

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental,
Ehrentalerstr. 119, Tel. 0463/433540,
„**Weihnachtskrippen aus aller Welt**“,
Sonderausstellung, 27. November bis 22.
Dezember, „**Die Arbeitswelt der Kärntner
Bauern**“, Dauerausstellung, ganzjährig,
Mo-Fr 13-16 h, Sa u. So 14-18 h,
www.landwirtschaftsmuseum.at

Museum Moderner Kunst, Burgg. 8/
Domgasse, Tel. 050/536-30542, „**FACING
1200° C. - Glasskulpturen der Berengo
Collection, Venezia**“, bis 5. November,
„**Giselbert Hoke. NADA**“, 23. November
bis 25. Februar 2007, Di-So 10-18 h,
Do 10-20 h, Führungen jeden Do 18.30 h
u. So 11 h, **KC**, www.mmkk.at

Napoleonstadel, Haus der Architektur,
St. Veiter Ring 10, Tel. 0463/504577, „**Cul
zuffel e l' aura dado**“, Gion A. Caminada,
10. bis 30. November, Mo-Fr 7-12 h, **KC**,
www.architektur-kaernten.at

rittergallery, Burgg. 8, Tel. 0664/3070854,
„**2,91**“, Eric Kressnig u. Robert Kummer,
bis 11. November, „**Weihnachtsausstel-
lung**“, 16. November bis Ende Dezember,
Di-Sa 10-12 h untv, www.rittergallery.com

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahn-
hofstr. 50, Tel. 0463/501429, „**Robert
Musil und Klagenfurt**“, Daueraus-
stellung, Mo-Fr 10-17 h, Sa 10-14 h,
www.musilmuseum.at

Stadtgalerie, Theaterg. 4, Tel. 0463/537-
5532, „**Oskar Kokoschka – Grafikzyklen
aus den Beständen des Museums der
Moderne Salzburg**“, bis 21. Jänner,
Di-So 10-18 h, feiertags 10-18 h, **KC**,
www.stadtgalerie.net

Stadthaus, Theaterplatz 3, Tel. 0463/537-
5532, „**Liebe ist im Bauch**“, Barbara Rapp
u. Marcel Ambrusch, 4. bis 8. November,
Mo-Mi 18-20 h, Sa 14-17 h, So geschlos-
sen, www.marcel-ambrusch.com

((stereo)), Viktringer Ring 39, Tel. 0664/
8767911, „**3 Neue Serien**“, Mario Mak, bis
15. November, während der Öffnungszeiten,
www.stereoclub.at

Theatercafe, Theaterg. 9, Tel. 0463/513748,
„**Eckdaten**“, Martin Dean, bis 26. No-
vember, Mo-Fr 7-2 h, Sa 8-2 h, So 9-2 h

Villach

Atelier Alfred Puschnig, Udinestr. 9,
Tel. 0650/2742011, „**Malerei**“, Alfred
Puschnig, Do-Sa 15-19 h untv,
atelierlind@gmx.at

Atelier der 3 Generationen, Warm-
baderstraße 105, Bahnhofsgebäude,
Tel. 0650/2905632, „**Katzenjammer**“,
Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer,
bemalt von Simone Fröhlich und Andrea
Fröhlich-Seirer, bis 31. Dezember, ntv

Ateliergalerie Gabriele Schurian, St.-
Martinerstr. 41, Tel. 04242/56038, „**Figu-
rales und Landschaften**“, ganzjährig,
Sa 16-18 h untv, www.kunstverkehr.at

Atelier Kropiunik, Kirchensteig 5,
Tel. 0660/8114105, „**The open Space**“,
Frank Kropiunik, bis 30. November, ntv,
www.kunst.ag/Kropiunik

Foto-Galerie Lind, Rennsteinerstr. 10,
Tel. u. Fax 04242/219273, „**Negraserie in
Schwarz-Weiss**“, Gloria Marco Munuera,
bis 8. November, „**CLOWNGesichter –
POLITIKERgesichter?**“, 15. November bis
10. Jänner 2007, Do u. Fr. 16-19 h untv,
www.ppf.at/foto-bogner

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13,
Tel. 04242/53316, „**Ausgefallener Schmuck
und Malerei**“, z.B. von Figura/ Frohner/Pr-
obst/Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr
10-12.30 h u. 16-18 h, Sa 10-12 h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausg.,
Tel. 04242/205-3450, „**BA-CA-Kunst-
preisträger 2006**“, *solysombra*, Birgit
Knöchel u. Andrea Winkler, Installation v.
Meina Schellander, bis 18. November,
„**Fußbekleidung für einen Fremden**“,
Alexander Kandut, 30. November bis 15.
Februar 2007, Mo-Fr 10-12.30 h u. 15-18 h,
Sa 10-12 h, www.villach.at

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz
6b/Ecke Steinwenderstr., Tel. 04242/
22059, „**This very Moment**“, Christina
Limberk, bis 21. Dezember, Mo-Fr 10.30-
19.30 h, Sa 10.30-18 h, www.ma-villach.com

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3,
Tel. 04242/28097, „**Drago J. Prelog**“, 12.
November bis 11. Dezember, „**2995 m**“,
Helmut Swoboda, bis 6. November, Mo,
Do u. Fr 10-12.30 h u. 15-18 h, Sa 10-12.30 h
untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel. 0664/
2026754, „**Close**“, Valentina Pini, bis 12.
November, „**In Between – Emerging
Artists**“, Alexandra Baumgartner, Erika
Krause, Philip Patkowsitch, Markus
Sucher u. Elke Zauner, 25. November bis
19. Jänner, Fr 10-12 h u. 14.30-18 h,
Sa 10-12 h untv, www.white8.at

Kunsthau Sudhaus, Brauhausgasse 6,
Tel. 04242/27777, „**Lesen – das geht ein,
zwei Jahre gut ...**“, Villacher Satireherbst,
Greser & Lenz, 12. bis 26. November, tägl.
14-19 h, „**Villach designt**“, bis 16. Novem-
ber, Mo-Fr 15-18.30 h, Sa 10-13 h untv

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel. 0664/301100, „aus kunst aus liebe aus“, Die schönsten Kunstwerke rund um die Liebe, Sonderausstellung, verlängert bis März 2007, Mo-Do 8.30 bis 13.30 h, ab 11. November: Mo-Do 9-13 h untv, www.halli-hallo.com

Bad Bleiberg

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel. 0650/4406466, „Sonja Hollauf/ Rupert Wenzel“, ganzjährig, ntv, www.sonjahollauf.com

Bad Eisenkappel

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel. 04238/8652, „Nežika Novak“, ganzjährig, ntv

Bad St. Leonhard

Mönchs Kunst- und Energiepfad, Prebl 6, Tel. 0664/5308017, „Kunstobjekte aus Metall, Keramik und vieles mehr“, Heimo „der Mönch“ Luxbacher, ganzjährig, ntv, www.atelier2000.at

Bleiburg

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel. 04235/2028, „Von Werner Berg bis Magnus Zeller“, bis 30. November, Mo-Fr 10.30-12.30 h u. 15.00-18.30 h, Sa 10.30-12.30 h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Kulturni Dom, Völkermarkterstr., Tel. 0463/914895, „Kero-art“, Robert Keuschnig, 27. November bis 6. Jänner 2007, tägl. 11-24 h

Feldkirchen

Kulturforum-Amthof, Tel. 0676/7192250, „Erich Ess“, 1. bis 18. November, „Meine Engel und die die es nicht sind“, Karikaturen, Franjo Likar, mit Bertram Karl Steiner, 21. November bis 7. Dezember, tägl. 10-20 h, www.kultur-forum-amthof.at

Feistritz i. Gailtal

Kulturzentrum Gasthof Alte Post, Feistritz/Gail 19, Tel. 04256/29050, „Skulpturen 1911-1982“, Othmar Jaendl, verlängert!, „Görzer Herbstimpressionen“, Marco Faganel, Ende November bis Ende Dezember, tägl. 8-20 h, www.altepost.biz

Feistritz i. Rosental

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel. 04228/3220, „Gedächtnis-ausstellung“, Otto Kraigher-Mlczoch, ganzjährig, Do-So 11-18 h untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

Friesach

Stadtmuseum am Petersberg, Tel. 04268/2600, „Überblick über die Stadt-geschichte“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, ganzjährig, ntv (nur für Gruppen)

Gmünd

Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, Tel. 04732/3639, „Klassische Malerei“, Birgit Bachmann, bis 31. Dezember, Di-So u. feiertags ab 11 h, www.alteburg-gmuend.at

Hausgalerie, Kirchg. 44, Tel. 04732/3348, „Fritz Russ und Larissa Tomassetti“, ganzjährig, Mo-So 9-22 h untv, www.larissa-tomassetti.com

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel. 04732/2088, „Gmündner Kunst“, ganzjährig, tägl. 10-18 h

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel. 04732/2471, „Autoausstellung“, ganzjährig, tägl. 10-16 h, www.porschemuseum.at

Grafenberg

Atelier, Grafenberg 20, Tel. 04785/339, „Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

Griffen

Stift Griffen, Tel. 04233/2344, „Peter Handke Ausstellung“, ganzjährig, ntv, Montag Ruhetag, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

Himmelberg

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Tel. 0676/5124719, „Bilder und Objekte“, Barbara Bernsteiner u. Birgit Bachmann, 18. November bis 14. Dezember, Mo-Do 9-12 h u. 13-17 h untv

Sb 13, Saurachberg 13, Tel. 04276/4156, „Malerei“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

Klein St. Paul

Museum für Quellenkultur, Tel. 04264/2341, „Skulpturen“ (im Park), ganzjährig, 0-24 h, www.qnstort.at

Knappenberg

Prof. Harry Jeschofnig Museum, Tel. 0463/42750, „Autoblech-Skulpturen“, ganzjährig, ntv

Maria Rain

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6, Tel. 0699/11602713, „Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen“, ganzjährig, ntv

Maria Rojach

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel. 04355/2024, „Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung“, ganzjährig, ntv

Millstatt

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel. 04766/2969, „Inszenierte Landschaft“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof, Tel. 0660/5261992, „Zimmerbrunnen und Marmorkunst“, Kurt Harder, Sonderausstellung, tägl. 10-18 h, Mo 10-22 h, markus.idl@aon.at

KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel. 04732/4049, „Landart – Bilder und Skulpturen“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

PC Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel. 04766/37220, „Spirituelle Kunst“, ganzjährig, ntv, www.gudrunkargl.at

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel. 04766/2997, „Kunst als Dialog mit der Natur“, Hans Jochen Freymuth, ganzjährig, ntv, www.aribo.de

Nötsch

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel. 04256/2148, „Wasserströme und Gedichte“, Michaela Wiegele, noch im November, Mo-Sa 10-18 h, So 14-18 h

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel. 04256/3664, „Stilleben – die Poesie der Vergänglichkeit“, bis 5. November, Mi-So u. feiertags 14-18 h, Gruppen u. Schulklassen ntv (Do 15 h geführter Kulturspaziergang), KC, www.noetscherkreis.at

Obervellach

Atelier & Galerie Aktrice, Tel. 0676/4897862, „Simultan Art“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

Reichenfels

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langedgerstr. 11, Tel. 04359/28101, „Maschuple und der gute Ton“, ganzjährig, Di-Do 16-20 h, Fr-So 10-20 h, ntv, maschuple@aon.at

Reifnitz

Galerie Ars Temporis, Blumenweg 4, Tel. 0699/10077077, „Glas- und Schmuckobjekte“, ganzjährig, ntv, www.arstemporis.at

Rosegg

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel. 04274/4422, „Visible – Verein zur Förderung künstlerischer Photographie“, solysombra, mit M. Dahmen, C. Bodlaj, A. Mischitz-Rettenbacher uvm., 4. bis 17. November, Fr-So 15-18 h untv, www.galerie-sikoronja.at

Sirnitz

Schloss Albeck, Neu-Albeck 5, Tel. 04279/3030, „Intuition-Emotion-Kreativität“, Ingrid de Comtes, bis 10. November, „Benefiz-Kunstaussstellung für die Sirnitzer Sportgemeinschaft“, 18. November bis 8. Dezember, „Wachsmalerei“, Anna Tröbacher, bis 10. November, „Der Knopf – Kult & Mode“, verlängert bis 30. November, Mi-So u. feiertags 10-21 h, www.schloss-albeck.at

Spittal/Drau

Galerie im Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel. 04762/5650220, „Werden und Vergehen“, Textilskulptur und Fotocollage, Andrea T. Winkler u. Gaetano Vanucchi, 25. November bis 22. Dezember, Mo-Fr 10-13 h u. 16-18 h, Sa, So und feiertags 10-12 h, www.spittal-drau.at

St. Andrä

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel. 04358/2496, „Malerei und Grafik“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel. 04358/2597, „Malerei und Grafik“, ganzjährig, ntv

St. Georgen am Längsee

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel. 04213/2046, „Wild-Leben“, Wildtiere und Natur, Simon Fritz, 4. bis 30. November, tägl. 7.30-20 h, www.bildungshaus.at

St. Jakob i. R.

Atelier Wulz, Goritschach 10, Tel. 0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

St. Michael ob Bleiburg

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3, Tel. 0650/4412200, „**PARADIGMA: D.EX**“, Zyklus „D“ = Violdimensionalität III, Bilder u. Objekte, Franc Merkač, 12. November bis 20. Dezember, Mo-Mi 10-17 h untv, www.fran.at

St. Veit/Glan

Atelier 43, Boteng. 11, Tel. 04212/6780, „... **von Kärnten bis zur Adria**“, Johanna Gebetsroither, bis 19. November, Di-Fr 10-12 h u. 15-18 h, Sa 10-12 h untv, www.atelier43.at

Suetschach/Rosental

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel. 04228/2373, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

Tainach

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel. 04239/2642, „**Herdfeuer – Ognjišče**“, Bernadette Grabner, 5. November bis 3. Jänner 2007, „**Mozaiki – Kraški motivi**“, Megi Ursic Calzi, 21. November bis 10. Jänner 2007, „**Slomškove Poti – Slike in fotografije**“, Ciril Velkovrh, bis 20. November, „**Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19 h, www.sodalitas.at

Thörl-Maglern

Greißlermuseum, Kärntner Bundesstraße, Tel. 0664/6462465, „**ist kunst karl ?**“, Werner Zimmermann, bis 23. Dezember, Mo-Mi vormittags, Do nachmittags untv, www.werner-zimmermann.net

Turracher Höhe

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel. 04275/8233, „**Schatzhaus der Natur**“ u. neuer „**Amethyst-Raum**“, ganzjährig, tägl. außer So 9.30-17.30 h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

Twimberg

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel. 0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18 h untv, www.wolfsberg.at/kultur

Velden

Casino Velden, Am Corso 17, Tel. 04274/2064112, „**Frieden in der Kunst – eine Welt ohne Grenzen**“, verschiedene Künstler, bis 4. November, innerhalb der Öffnungszeiten tägl. ab 12 h, www.velden.casinos.at

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel. 04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Völkermarkt

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg, Tel. 0650/5463226, „**Malerei/Graphik/Installationen**“, ganzjährig, ntv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel. 04232/2444-15, „**Hannes Plank**“, bis 13. November, Mo-Do 8.30-13 h u. 14-18 h, Fr. 8.30-18 h, Sa 9-12 h, magnet@galeriemagnet.com

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel. 0676/5647957, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13 h u. 14-16 h, Sa 9-12 h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

Umspannwerk, Obersielach 24a, Tel. 050/313-38216, „**Malerei und Grafik von 1996 bis 2006**“, Edwin Wiegele, Technik vernetzt Kunst, bis 10. November, Mo-Fr ntv, gertrude.schlifni@verbund.at

Weizelsdorf

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel. 0664/3453280, „**Künstler der Galerie**“, Josef Mikl, Brigitte Bruckner u. Markus Prachensky uvm., „**Venetian Heads und Ohrenmenschen**“, Kiki Kogelnik, ntv, www.galerie-walker.at

Wernberg

Atelieregalie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel. 04252/2979, „**exp. Ölmalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Wieting/Kirchberg

1000plus, Kirchberg 7, Tel. 0664/8916043, „**Filzarbeiten**“, Josef u. Alice Tellian, bis 11. November, So 11-17 h untv, „**NaturTEX-Traum**“, tägl. 0-24 h, www.1000plus.org

Wolfsberg

Atelier Nr. 5, Sporerg. 5, Tel. 0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrengasse 2, Tel. 0664/1635282, „**Bilder und Skulpturen**“, ganzjährig, Mo-Fr 10-12 h u. 14-17 h, www.atelierberndt.at

Kunstbuerau, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel. 04352/537246, „**Andrea Karrer**“, 15. November bis 22. Dezember, Mo-Do 8-16 h, Fr 8-12 h, www.wolfsberg.at

Lavanttaler Heimatmuseum, Tanglstr. 1, Tel. 04352/54357, „**Tachenes – Alte Lavanttaler Schwarzeramik**“, u. „**Die Flora des Lavanttales**“, Sonderausstellungen, ntv, www.lavanttaler-online.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel. 04352/537246, „**Heide Maibach**“, 17. November bis 15. Dezember, Mo-Mi 10-12 h und 15-17 h, Do 10-12 h u. 15-19 h, Fr 10-12 h, www.wolfsberg.at

Dölsach/Lienz

Kunsthau Rondula, Göriach 37, Tel. 04852/65400, „**Ursula Mairamhof u. Tom Riess**“, bis 25. November, Do-Sa 14-19 h untv, www.rondula.at

Codroipo, Udine (It)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel. +39 0432/906509, „**Europe 1153**“, Arte Contemporanea dal Bosforo, bis 25. Februar 2007, Di-Fr 9.30-12.30 h u. 14.30-18 h, Sa u. So 10-18.30 h, www.villamanincontemporanea.it

Tarvis (It)

Municipio di Tarvisio, Via Roma 3, Tel. +39 042/82037, „**Frammenti in cornice**“, Maria Ferluga, bis 31. Dezember, Mo u. Mi 10-13 h u. 15-17 h, Di, Do u. Fr 10-13 h, Sa 9-11 h

Venedig (It)

Palazzo Grassi, Campo San Samuele 3231, Tel. +39 041/5231680, „**Picasso – La Joie de Vivre, 1945-1948**“, 11. November bis 11. März 2007, tägl. 10-19 h, www.palazzograssi.it

Laibach (SL0)

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel. +38/6/2417299/300, „**Selected Works 1951-2005**“, Ivan Picelj, bis 5. November, „**HK**“, Matjaz Wenzel, bis 19. November, „**Italian Landscape**“, Luciano Monti, bis 17. Dezember, Mo-Fr 11-13 h u. 15-20 h, Sa 11-13 h, www.cd-cc.si

Mestna Galerija Ljubljana, cankarjevo nabrezje 11/1, Tel. +38/6/2411770, „**Ivana Franke, Meira Mujicic, Viktor Popovic**“, bis 10. Dezember, Di-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h, www.mestna-galerija.si

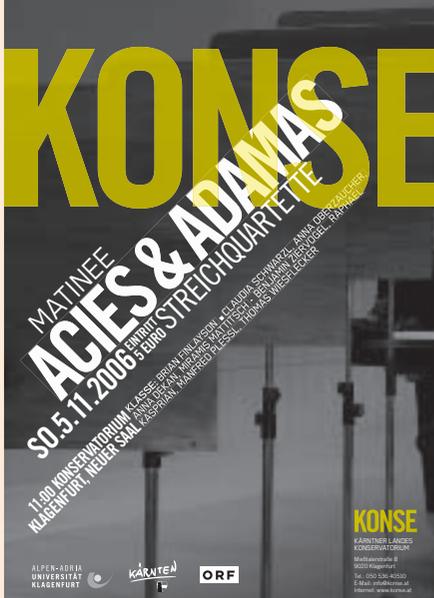
MGLC, Grad Tivoli, Pod Turnom 3, Tel. +38/6/2413800, „**The Allure of the Matrix**“, Woodcut in Slovenia in the 20th Century, bis 3. Dezember, Mi-So 11-18 h, www.mglc-lj.si



Sport- und Kulturkongress 2006

Vom 23. bis 24. November findet unter dem Thema „Grenzen und Reichweiten – Erlebnisgesellschaft, Kommerzialisierung, Konsum“ an der FH KufsteinTirol der Sport- und Kulturkongress 2006 statt. Eine ideale Kommunikationsplattform für Wissenschaftler, Praktiker, Studenten und alle Sport- und Kulturinteressierte.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.sportundkultur.at
 k.degrot@sportundkultur.at



KONSE

MATINEE
AGIES & ADAMAS
 30.5.11.2006

11.000 KONSERVATORIUM LASSERBRUNNENWEG 4-6 ALBA SCHWITZ ANNA DEUTSCHER KLAGENFURT NEUER SMAL HANSPITAL HANSPITALSTRASSE 10 KLAGENFURT

KARNTEN LÄNDES KUNSTFESTIVAL
 November 2006
 Tel. 042 264 4040
 E-Mail: info@kkn.at
 www.kkn.at

ALPEN-ADRI UNIVERSITÄT KLAGENFURT **KARNTEN** ORF

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, € 7,- (04242/214606)

1. 16:50 **Der Hals der Giraffe**, OmU, Frankreich/Belgien 2005, Regie: Safy Nebbou

- 18:30 **Volver**, OmU, Spanien 2006, Regie: Pedro Almodóvar
- 20:40 **Der Hals der Giraffe**, DF, F/Bel 2005, Regie: Safy Nebbou

2. 18:15 **Volver**, OmU, Spanien 2006, Regie: Pedro Almodóvar
- 20:30 **Der Hals der Giraffe**, DF, F/Bel 2005, Regie: Safy Nebbou

3. 17:00 **Der Hals der Giraffe**, DF, Frankreich/Belgien 2005, Regie: Safy Nebbou

4. 18:35 **Populärmusik aus Vittula**, DF, Schweden/Finnland 2005, Regie: Reza Bagher
- 20:30 **Der Hals der Giraffe**, DF, F/Bel 2005, Regie: Safy Nebbou

6. 18:30 **Der Hals der Giraffe**, DF, F/Bel 2005, Regie: Safy Nebbou
- 20:15 **Populärmusik aus Vittula**, DF, Schweden/Finnland 2005, Regie: Reza Bagher

7. 18:15 **Populärmusik aus Vittula**, DF, Schweden/Finnland 2005, Regie: Reza Bagher

8. 20:15 **Der Hals der Giraffe**, OmU, Frankreich/Belgien 2005, Regie: Safy Nebbou

10. 17:00 **Die Biene Maja**, Japan/Ö 1977, Regie: Seiji Endō

11. 18:35 **Der Hals der Giraffe**, DF, F/Bel 2005, Regie: Safy Nebbou

12. 20:15 **C.R.A.Z.Y.**, OmU, Kanada 2006, Regie: Jean-Marc Vallée

13. 18:15 **C.R.A.Z.Y.**, OmU, Kanada 2006, Regie: Jean-Marc Vallée

14. 20:30 **Fallen**, Österreich 2006, Regie: Barbara Albert

15. 17:00 **Die Biene Maja**, Japan/Ö 1977, Regie: Seiji Endō

16. 18:35 **Fallen**, Österreich 2006, Regie: Barbara Albert
- 20:15 **Viva Zapatero!**, OmU, Italien 2005, Regie: Sabina Guzzanti

20. 18:30 **Viva Zapatero!**, OmU, Italien 2005, Regie: Sabina Guzzanti

21. 20:15 **Fallen**, Österreich 2006, Regie: Barbara Albert

22. 18:30 **Fallen**, Österreich 2006, Regie: Barbara Albert

23. 20:15 **Comandante**, OmU, USA/ Spanien 03, Regie: Oliver Stone

24. 17:00 **Die Biene Maja**, Japan/Ö 1977, Regie: Seiji Endō

25. 18:35 **Comandante**, OmU, USA/ Spanien 03, Regie: Oliver Stone

26. 20:30 **Anleitung zum Träumen**, OmU, Frankreich 2006, Regie: Michel Gondry

27. 18:15 **Anleitung zum Träumen**, OmU, Frankreich 2006, Regie: Michel Gondry
- 20:15 **Comandante**, OmU, USA/ Spanien 03, Regie: Oliver Stone

28. 18:15 **Anleitung zum Träumen**, OmU, Frankreich 2006, Regie: Michel Gondry

29. 20:15 **Elsa und Fred**, DF, Spanien/Argentinien 2005, Regie: Marcos Carnevale



Comandante - Oliver Stone & Fidel Castro

USA/E 2003, 99 Min. OmU (englisch/spanisch); Regie: Oliver Stone
 Was immer man von Fidel Castro halten mag: Er ist schon zu Lebzeiten eine Legende, die Geschichte geschrieben hat. Oliver Stone hatte 2002 die einmalige Gelegenheit, den Máximo Líder in Havanna zu treffen und 30 Stunden mit ihm zu sprechen.



C.R.A.Z.Y.

Kanada 2005, 127 Min. OmU (franz.); Regie: Jean-Marc Vallée.
 Mit: Michel Côté, Marc-André Grondin
 Ein Familienfilm der besonderen Art, eine Zeitreise durch Mode, Musik und Lebensgefühl der 60er, 70er und 80er Jahre. Zac, das vierte von fünf Kindern, entspricht nicht den Normen der Familie, ist ein sensibler Freigeist ... Großartiges Selbstfindungsdrama aus Kanada (Arte)

Kino

Telefon (0 46 3) 31 98 80

1. 15:30 **Der Schatz der weißen Falken**, D 2005, Regie: Christian Zübert

- 17:20 **Ouaga Saga**, OmU, Burkina Faso 2004, Regie: Dani Kouyaté

- 19:10 **Der Hals der Giraffe**, DF, Frankreich 2004, Regie: Safy Nebbou

- 20:50 **Das schlafende Kind**, OmU, Marokko 2004, Regie: Yasmine Kassari

2. 15:30 **Der Schatz der weißen Falken**, D 2005, Regie: Christian Zübert

- 17:15 **Das schlafende Kind**, OmU, Marokko 2004, Regie: Yasmine Kassari

- 19:10 **Ouaga Saga**, OmU, Burkina Faso 2004, Regie: Dani Kouyaté

- 20:50 **Der Hals der Giraffe**, DF, Frankreich 2004, Regie: Safy Nebbou

3. 14:30 **Der Schatz der weißen Falken**, D 2005, Regie: Christian Zübert

4. 16:15 **Samsara**, OmU, Indien/Frankreich 2001, Regie: Pan Nalin

- 18:50 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir

- 20:45 **Breakfast on Pluto**, OmU, Ir/GB 2005, Regie: Neil Jordan

6. 16:45 **El abrazo partido**, OmU, Argentinien/F/It/Spanien 2004, Regie: Daniel Burman

- 18:40 **Breakfast on Pluto**, OmU, Ir/GB 2005, Regie: Neil Jordan

- 21:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir

7. 16:45 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir

- 18:40 **Breakfast on Pluto**, OmU, Ir/GB 2005, Regie: Neil Jordan

- 21:00 **El abrazo partido**, OmU, Argentinien/F/It/Spanien 2004, Regie: Daniel Burman

8. 16:45 **Breakfast on Pluto**, OmU, Ir/GB 2005, Regie: Neil Jordan

- 19:10 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir

- 21:00 **El abrazo partido**, OmU, Argentinien/F/It/Spanien 2004, Regie: Daniel Burman

9. 16:40 **Breakfast on Pluto**, OmU, Ir/GB 2005, Regie: Neil Jordan

- 19:00 **El abrazo partido**, OmU, Argentinien/F/It/Spanien 2004, Regie: Daniel Burman

- 21:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir

10. 15:00 **Der Schatz der weißen Falken**, D 2005, Regie: Christian Zübert

11. 16:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller

- 18:45 **Ein perfekter Platz**, OmU, Frankreich 2005, Regie: Danièle Thompson

- 20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller

Zeichenerklärung: OmU: Originalfassung mit deutschen Untertiteln · DF: Deutsche Fassung · OV: Originalversion, ohne Angabe: deutschsprachige Filme

12. 11:15 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
15:00 **Der Schatz der weißen Falken**, D 2005, Regie: Christian Zübert
16:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
18:45 **Ein perfekter Platz**, OmU, Frankreich 2005, Regie: Danièle Thompson
20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
13. 16:40 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
14. 18:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
20:45 **Ein perfekter Platz**, OmU, Frankreich 2005, Regie: Danièle Thompson
15. 16:45 **Ein perfekter Platz**, OmU, Frankreich 2005, Regie: Danièle Thompson
16. 18:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
17. 15:00 **Urmel aus dem Eis**, D 2006, Regie: H. Tappe, R. Klooss
16:50 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
18:50 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
18. 15:00 **Urmel aus dem Eis**, D 2006, Regie: H. Tappe, R. Klooss
19. 16:40 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
18:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
20:45 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
20. 17:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
18:50 KINDERRECHTE-FILMTAGE 2006
Ich habe keine Angst, OmU, Italien 2002, Regie: Gabriele Salvatores
20:50 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
21. 17:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
18:50 KINDERRECHTE-FILMTAGE 2006
Der geheime Garten, USA/GB 1993, Regie: Agnieszka Holland
20:50 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
22. 17:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
18:50 KINDERRECHTE-FILMTAGE 2006
Die Blindgänger, D 2004, Regie: Bernd Sahling
20:50 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
23. 17:00 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
19:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
20:50 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
24. 15:15 **Urmel aus dem Eis**, D 2006, Regie: H. Tappe, R. Klooss
17:00 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
19:00 **Bab'Aziz**, OmU, Iran/D/GB/Tunesien 04, Regie: Nacer Khemir
20:50 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
25. 15:00 **Urmel aus dem Eis**, D 2006, Regie: H. Tappe, R. Klooss
16:40 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
18:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
20:45 **Unterwegs nach Heimat**, Österreich 2005, Regie: Barbara Gräffner
26. 11:15 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
14:45 **Urmel aus dem Eis**, D 2006, Regie: H. Tappe, R. Klooss
16:30 **Unterwegs nach Heimat**, Österreich 2005, Regie: Barbara Gräffner
19:00 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
21:00 **China Blue**, OmU, USA 2005, Regie: Micha X. Peled
27. 16:30 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
China Blue, OmU, USA 2005, Regie: Micha X. Peled
18:15 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
Unterwegs nach Heimat, Österreich 2005, Regie: Barbara Gräffner
20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
28. 17:10 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
We feed the World, Österreich 2005, Regie: Erwin Wagenhofer
19:00 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
China Blue, OmU, USA 2005, Regie: Micha X. Peled
20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
29. 17:00 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
Genesis, Frankreich 2004, Regie: Claude Nuridsany, Marie Pérennou
18:45 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
Gambit, Schweiz 2005, Regie: Sabine Gisiger
20:45 **Wer früher stirbt, ist länger tot**, D 06, Regie: Marcus Rosenmüller
30. 17:20 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
Il Palio - Das Rennen von Siena, OmU, NI 2004, Regie: John Appel
19:10 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
Genesis, Frankreich 2004, Regie: Claude Nuridsany, Marie Pérennou
20:50 UNIVERSUM-FILMTAGE 2006
Gambit, OmU, Schweiz 2005, Regie: Sabine Gisiger



Bab'Aziz

Iran/D/GB/Tunesien 2004; Regie: Nacer Khemir
99 Minuten, Drama, arabisch-persische OMU
(3. bis 24. November)

Bab'Aziz erzählt in der Form eines Zauber-
märchens die Reise eines Derwisch und
seiner Enkelin durch die Sahara und
zeichnet damit ein verblüffendes Porträt
der Wüste, wie es bislang nur selten in
einem Spielfilm zu sehen war. In der
Tradition von 1001 Nacht erzählt Nacer
Khemir (Das verlorene Halsband der
Taube) Geschichten von Prinzen, Palästen
und langen Irrfahrten und taucht ein in
eine mystische Welt, die sich vom Iran bis
in den Maghreb erstreckt und bis in den
andalusischen Süden Spaniens reicht, der
800 Jahre lang islamisch war.



Il Palio – Das Rennen von Siena

NL 2004; Regie: John Appel
88 Minuten, Dokumentarfilm, italienische OMU
(ab 30. November)

Ausgezeichneter Dokumentarfilm über
ein Stadtviertel von Siena und das
berühmte jährliche Pferderennen unter
dem Glockenturm. Der quasi-ethno-
grafische Blick auf das Geschehen ist dicht
und zeigt, wie sehr anhand des Rennens
Gemeinschaft und Identität gestiftet wird
und macht nachvollziehbar, warum der
Tag des Palio von Jahr zu Jahr mehr
Schaulustige und Touristen anzieht.

HOKE Giselbert

NADA

23. November 2006 bis 25. Februar 2007

MMKK 
MUSEUM MODERNER KUNST KAERNTEN

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8/Domgasse, 9020 Klagenfurt
T+43 (0)463 536 30542 www.mmkk.at
Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do 10 bis 20 Uhr

KÄRNTEN
